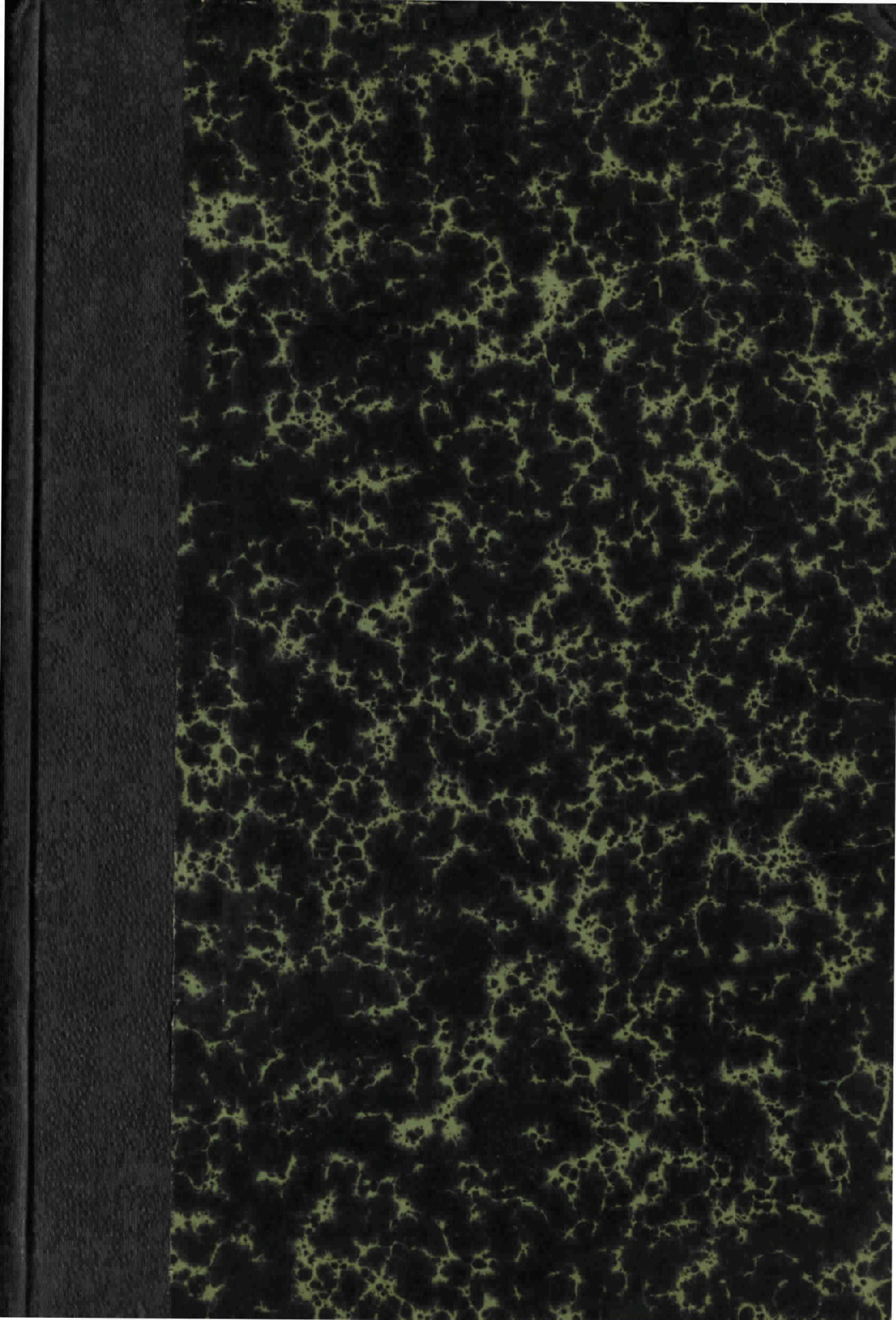
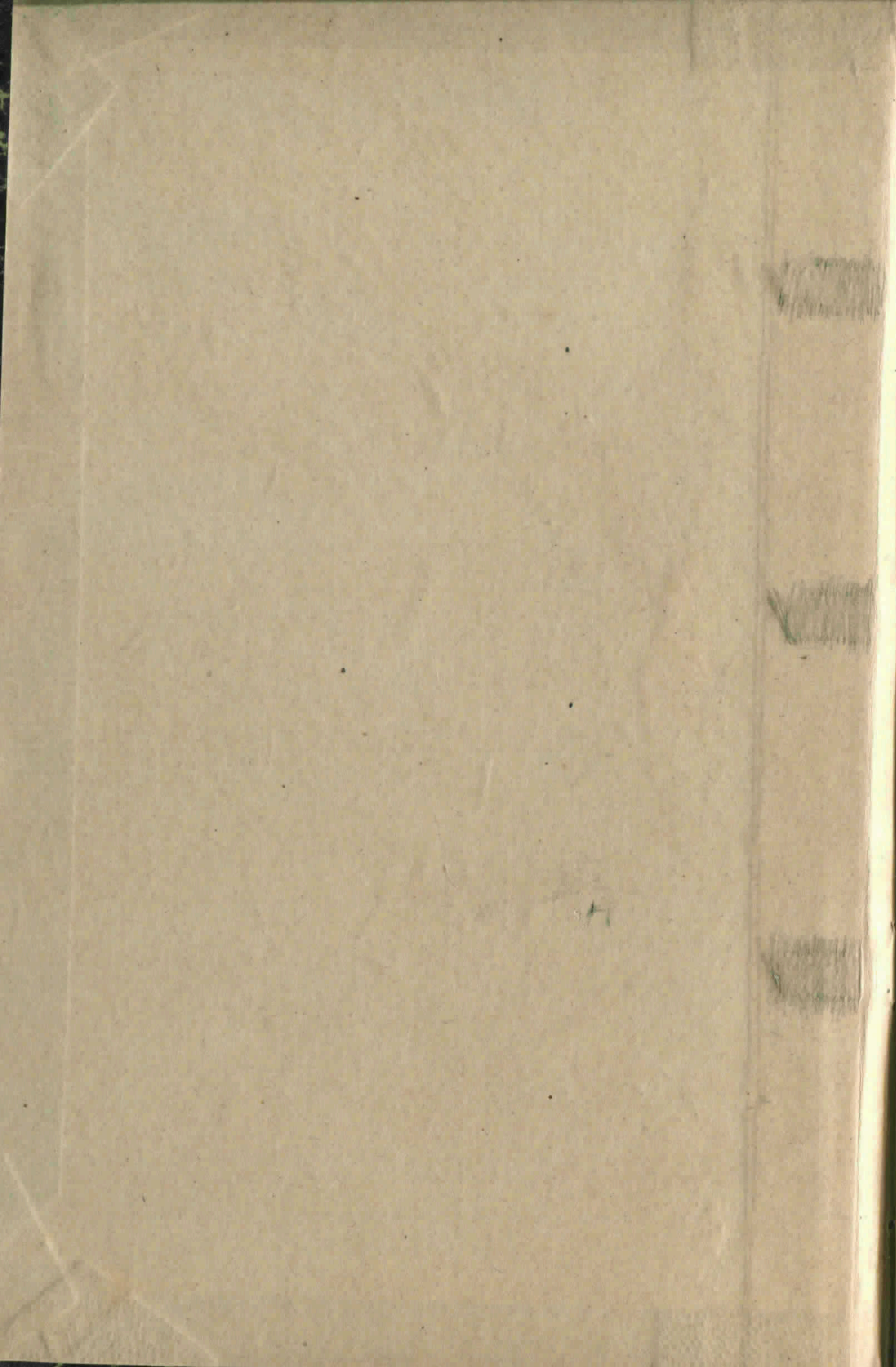




Hedwig Piecke. Kl. I

Schillerschule.

93624
16.6.05

12 E

Kageler

Lesebuch 2,40 M.

Oberstufe. Teil III.

1.) Drei Kön'ge ~~[illegible]~~ aus ~~[illegible]~~ Morgenland;
Ein Sternlein führt sie zum Jordanstrand;
In Juda fragen und forschen die drei,
wo der neugeborne König sei.
Sie wollen Weihrauch, Myrrhen und Gold dem Kinde
zum Opfer spenden.

Liederbuch

für

Oberklassen höherer Töchterschulen,

sowie für

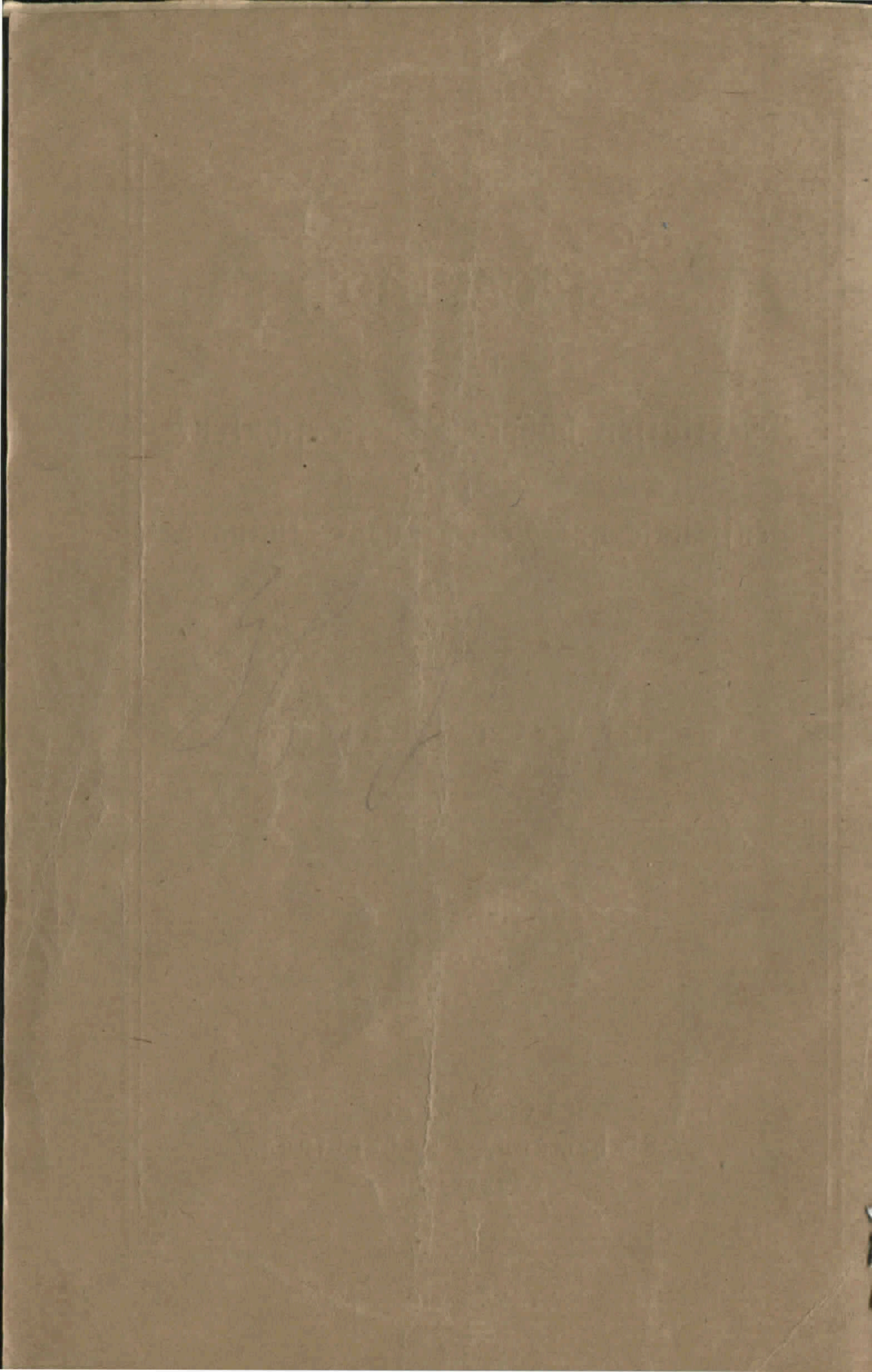
Pensionate und Lehrerinnen-Seminare.

Herausgegeben
von
Wilhelm Bünte,
Königl. Musik-Direktor.

5. Auflage.

In Commission bei
H. Lindemann, Buchhandlung,
Hannover.

Preis 1 Mark.



Hedwig Tiecke.

Liederbuch

für

Oberklassen höherer Töchterschulen,

sowie für

Pensionate und Lehrerinnen-Seminare.

Herausgegeben

von

Wilhelm Bünte,

Königl. Musik-Direktor.

5. Auflage.

In Commission bei

H. Lindemann, Buchhandlung,

Hannover.

1.) Heil dir, Kaiser, Deutschlands Retter
Schirm Herr unsrer schönsten Güter
Starker Hort auf hoher Warte.

2.) Gott, der König aller Reiche,
Nie von deiner Seite weiche
Seine Kraft sei deine Macht.

3.) Zu des Friedens heil'gen Werken.
Leih dir Gott der Weisheit Stärke
Seine Gnade führe dich.

4.) Deines Volkes Herzen schlagen
Wie im Glück, in trüben Tagen
Deutscher Kaiser, warm für dich.

5.) Wenn vom Sturm das Meer erbebt,
Drohend sich der Feind erhebt.
Dann bist du das Reichspanier,

6.) Gott mit uns vom Fels zum Meer,
Spricht das deutsche Volk zur Wehr:
„Deinem Banner folgen wir!"

Vorwort.

Das vorliegende Liederbuch verfolgt den Zweck, die Schülerinnen in die bessere Gesangslitteratur einzuführen und ihnen einen Schatz von wirklich guten Liedern fürs Leben mitzugeben. Aber was nützt ein Schatz, wenn er nicht in richtiger Weise verwertet wird? Singen und Singen ist ein gewaltiger Unterschied. Von diesem bisher leider noch viel zu wenig berücksichtigten Gesichtspunkte aus sind dem Büchlein Hilfsmittel beigegeben, die lediglich zur Erzielung einer guten Tonbildung und reiner Aussprache dienen sollen. Mehr Pflege der Tonbildung und Aussprache! Diese Forderung muß im Mittelpunkte eines jeden guten Gesangunterrichtes stehen. Die Vokalisen, die zu diesem Zwecke vorgedruckt sind, sollen nicht allein auf a, sondern auch auf den übrigen Vokalen gemacht werden, ebenso möge die Graun'sche Silbenreihe: „Da, me, ni, po, tu, la, be" untergelegt werden. Es wird dabei vorausgesetzt, daß Tonleitern, Tonarten und Treffübungen bereits geübt sind. Was die einstimmigen Lieder betrifft, so sei bemerkt, daß sie, nachdem sie im Chore eingeübt sind, besonders für den Einzelgesang benutzt werden müssen. Der Verfasser ist der Ansicht, daß im Interesse einer einigermaßen guten Schulung jede Schülerin wenigstens einmal vierteljährlich zum Alleinsingen herangezogen und auf das Fehlerhafte des Vortrages hingewiesen werden muß. Natürlich müssen die Gesänge nach der betreffenden Stimmlage höher oder tiefer transponiert werden.

So möge denn das Büchlein auch in dieser neuen Auflage Gutes wirken und sich des Beifalls der Herren Kollegen zu erfreuen haben.

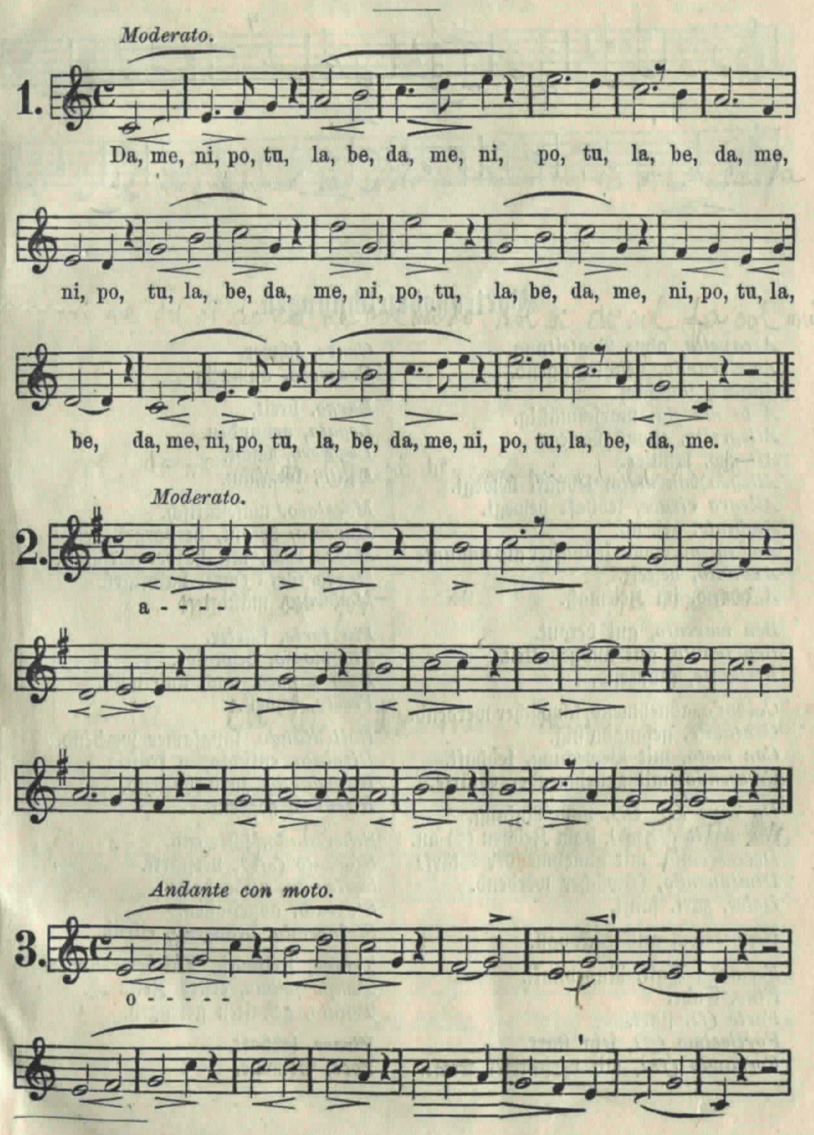
In der 5. Auflage sind 25 dreistimmige Lieder neu aufgenommen, dagegen einige einstimmige und leichte zweistimmige gestrichen.

Hannover, April 1903.

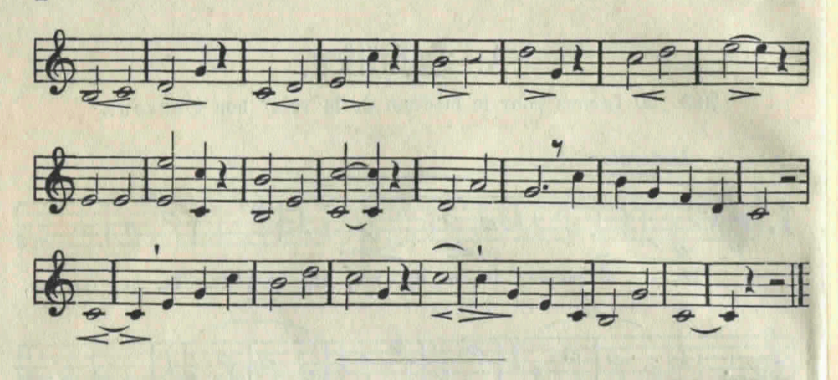
Der Verfasser.

A. Vokalisen.

Aus „50 Leçons pour le medium de la voix" von Concone.*



*) Klavierbegleitung: bei Peters, Leipzig.



Vortragsbezeichnungen.

A capella, ohne Begleitung.
Accelerando, beschleunigend.
Adagio, langsam.
A la marcia, marschmäßig.
Allegretto, etwas bewegt.
Allegro, munter.
Allegro con moto, lebhaft bewegt.
Allegro vivace, lebhaft bewegt.
Andante, gehend.
Andantino, etwas lebhafter als *andante.*
Animato, beseelt.
A tempo, im Zeitmaß.

Ben marcato, gut betont.
Ben tenuto, gut ausgehalten.
Brillante, glänzend.

Calando, abnehmend, schwächer werdend.
Cantabile, gesangmäßig.
Con moto, mit Bewegung, lebhaft.
Crescendo, mit zunehmender Stärke.

Da capo (D. C.), vom Anfang.
Dal segno (D. S.), vom Zeichen (§) an.
Decrescendo, mit abnehmender Stärke.
Diminuendo, schwächer werdend.
Dolce, zart, sanft.

Espressivo, ausdrucksvoll.

Fermate, Halt, Ruhepunkt.
Fine, Ende.
Forte (f), stark.
Fortissimo (ff), sehr stark.
Forzando (fz), mit verstärkter Kraft.

Grave, schwer.
Grazioso, anmutig.

Largo, breit.
Legato, gebunden.
Leggiero, leicht.
Lento, langsam.

Maestoso, majestätisch.
Marcato, betont, hervorgehoben.
Mezza voce, mit halber Stimme.
Mezzo forte (mf), halbstark.
Moderato, mäßig.

Piu forte, stärker.
Piu mosso, bewegter.
Poco a poco, nach und nach.
Presto, schnell.

Rallentando, langsamer werdend.
Risoluto, entschlossen kräftig.
Ritardando, zurückhaltend.
Ritenuto, zögernd.

Scherzando, scherzend.
Sforzato (sfz), verstärkt.
Sostenuto, ausgehalten.
Staccato, abgestoßen.
Stringendo, drängend, eilend.

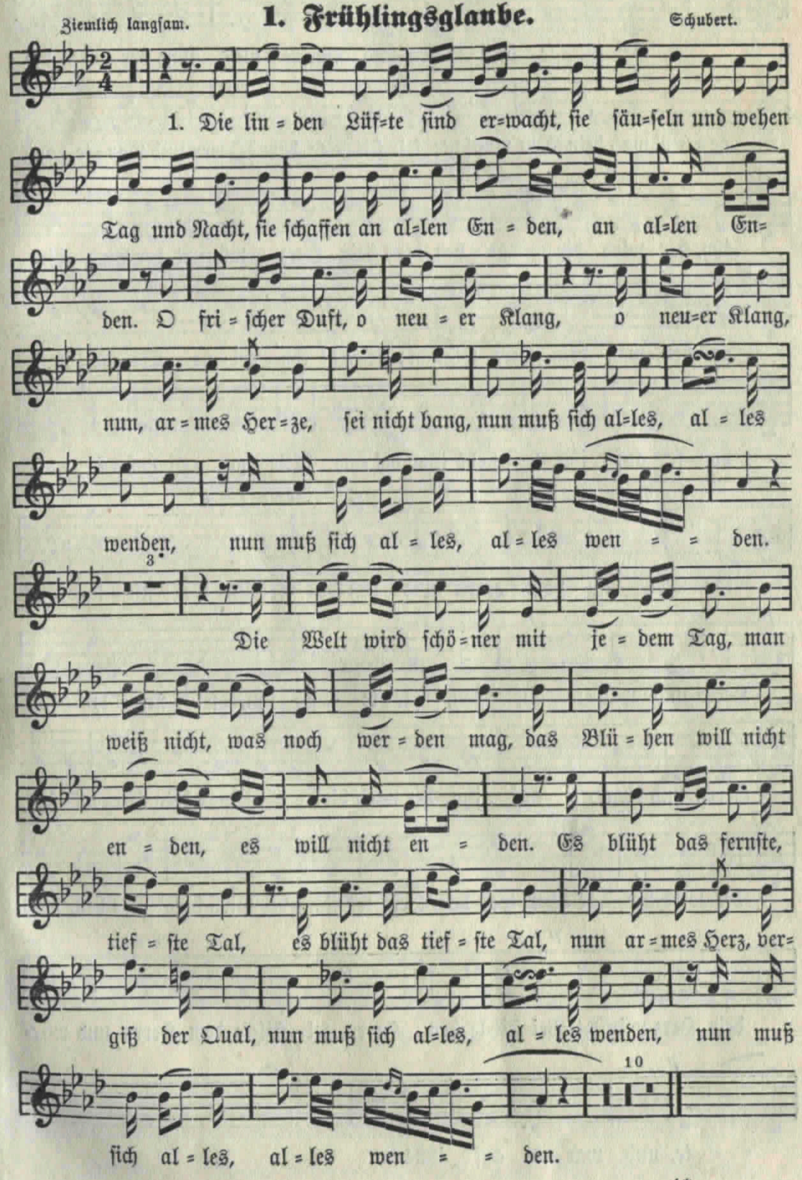
Tempo, Zeitmaß, Taktbewegung.
Tempo primo, erstes Zeitmaß.
Tenuto, gehalten getragen.

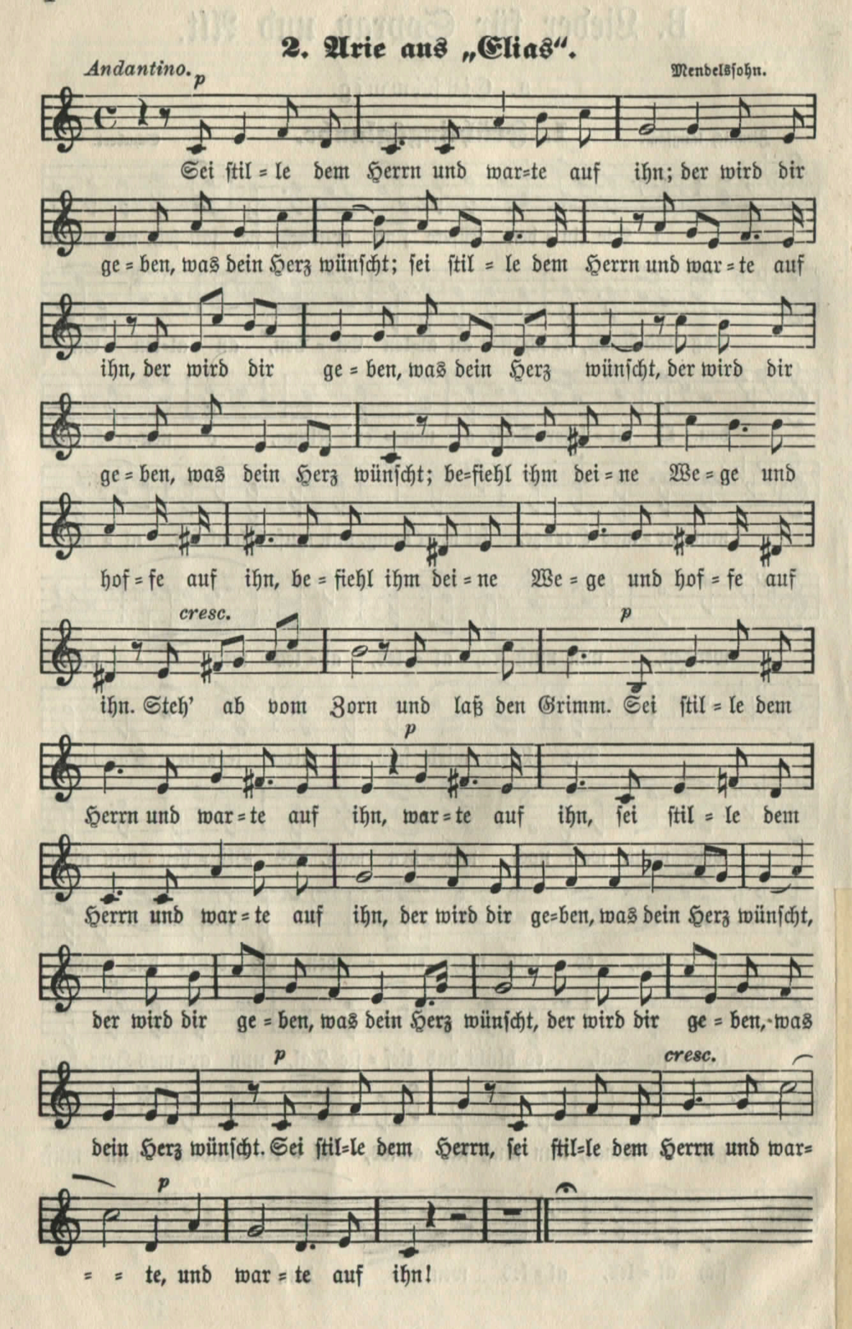
Vivace, lebhaft.
Voce, Stimme.

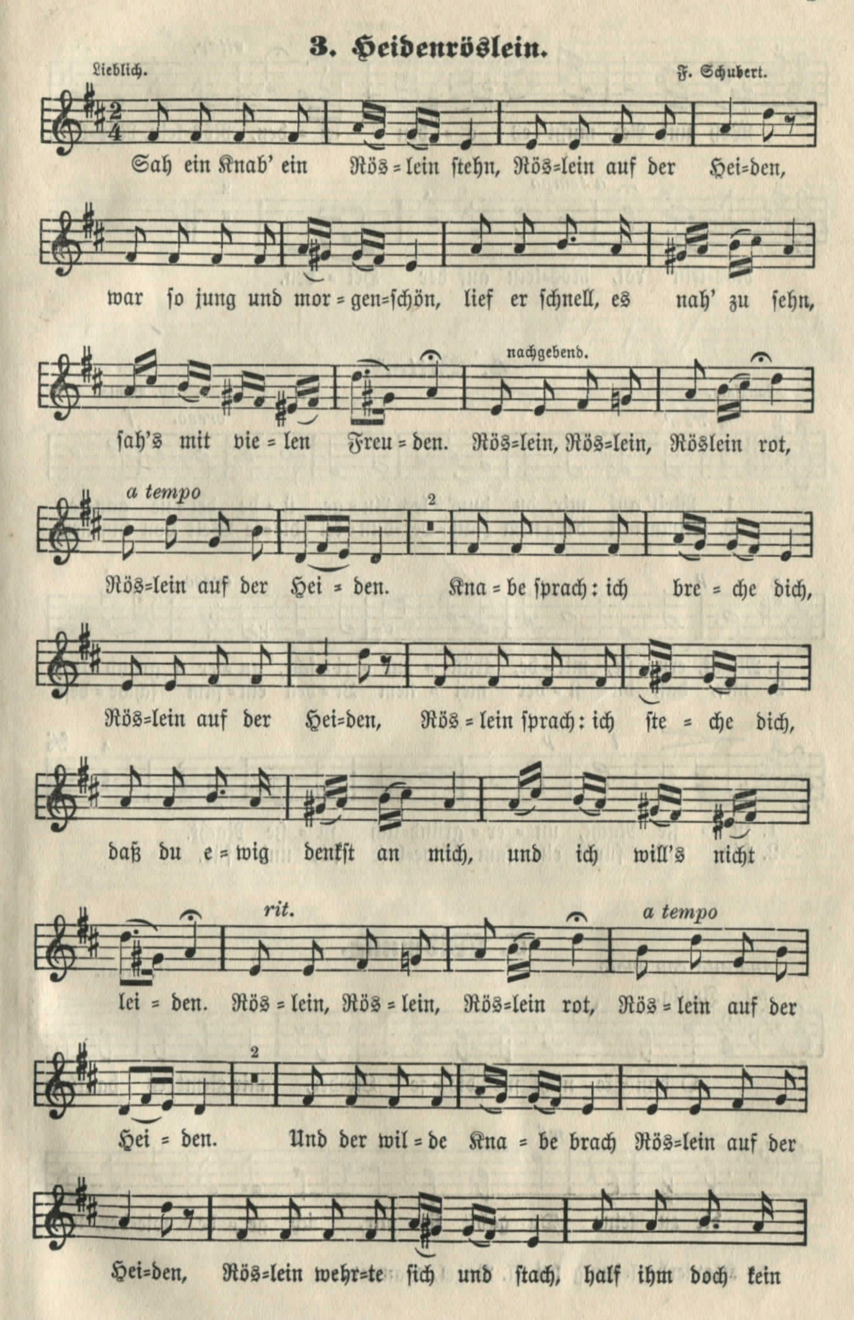
B. Lieder für Sopran und Alt.
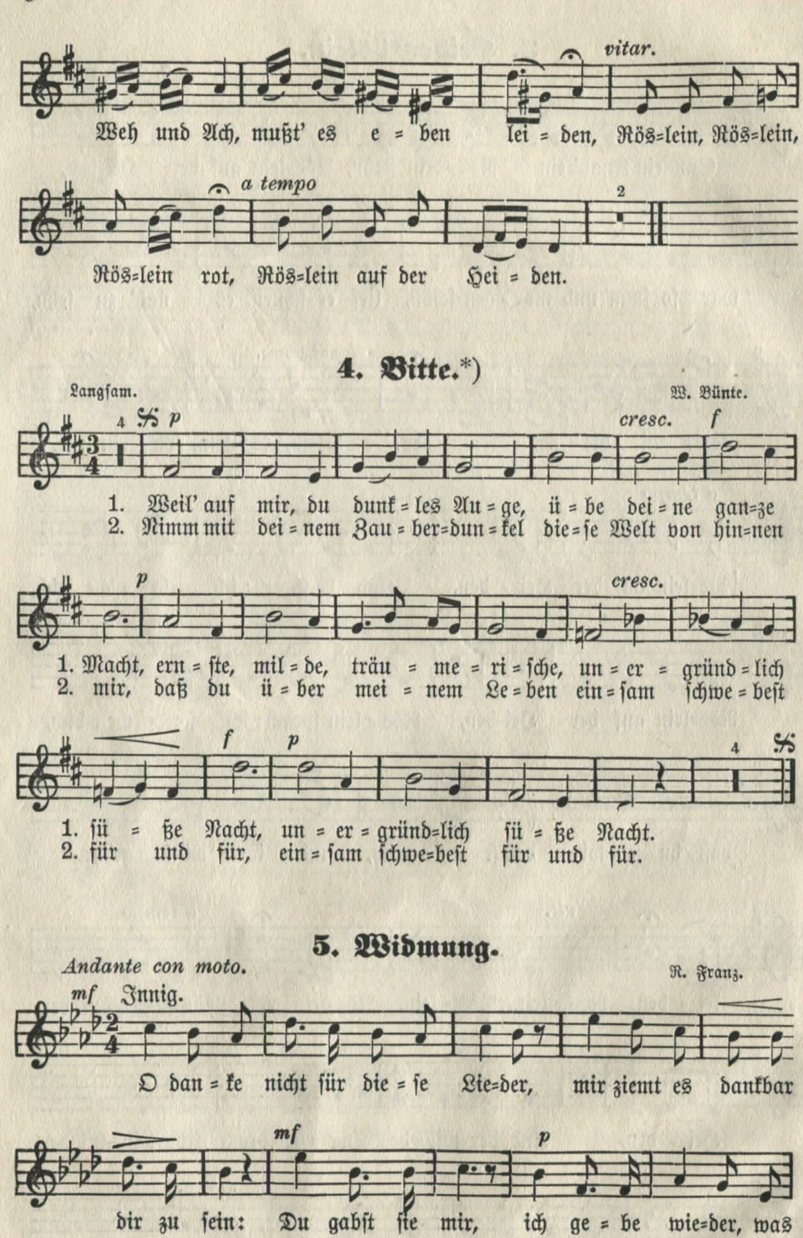
a. Einstimmig.

1. Frühlingsglaube.
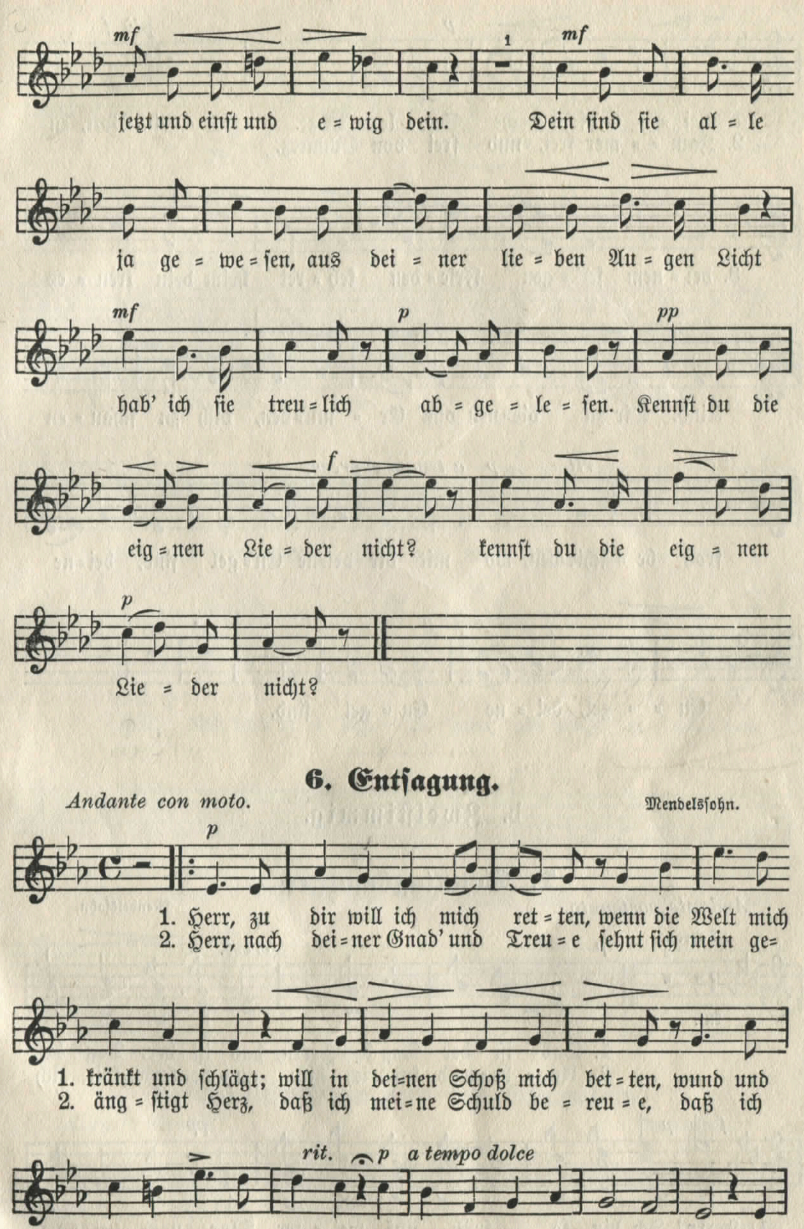



2. Arie aus „Elias".
Andantino.
Mendelssohn.
p
Sei stil = le dem Herrn und war=te auf ihn; der wird dir
ge = ben, was dein Herz wünscht; sei stil = le dem Herrn und war = te auf
ihn, der wird dir ge = ben, was dein Herz wünscht, der wird dir
ge = ben, was dein Herz wünscht; be=fiehl ihm dei = ne We = ge und
hof = fe auf ihn, be = fiehl ihm dei = ne We = ge und hof = fe auf
cresc.
p
ihn. Steh' ab vom Zorn und laß den Grimm. Sei stil = le dem
p
Herrn und war = te auf ihn, war = te auf ihn, sei stil = le dem
Herrn und war = te auf ihn, der wird dir ge=ben, was dein Herz wünscht,
der wird dir ge = ben, was dein Herz wünscht, der wird dir ge = ben, was
p
cresc.
dein Herz wünscht. Sei stil=le dem Herrn, sei stil=le dem Herrn und war=
p
= = te, und war = te auf ihn!


3. Heidenröslein.
Lieblich.
F. Schubert.
Sah ein Knab' ein Rös = lein stehn, Rös=lein auf der Hei=den,
war so jung und mor = gen=schön, lief er schnell, es nah' zu sehn,
nachgebend.
sah's mit vie = len Freu = den. Rös=lein, Rös=lein, Röslein rot,
a tempo
Rös=lein auf der Hei = den. Kna = be sprach: ich bre = che dich,
Rös=lein auf der Hei=den, Rös = lein sprach: ich ste = che dich,
daß du e = wig denkst an mich, und ich will's nicht
rit.
a tempo
lei = den. Rös = lein, Rös = lein, Rös=lein rot, Rös = lein auf der
Hei = den. Und der wil = de Kna = be brach Rös=lein auf der
Hei=den, Rös=lein wehr=te sich und stach, half ihm doch kein



*) Klavierbegleitung bei A. Nagel, Hannover.


mf
mf
jetzt und einst und e = wig dein. Dein sind sie al = le
ja ge = we = sen, aus dei = ner lie = ben Au = gen Licht
mf
p
pp
hab' ich sie treu = lich ab = ge = le = sen. Kennst du die
f
eig = nen Lie = der nicht? kennst du die eig = nen
p
Lie = der nicht?
6. Entsagung.
Andante con moto.
Mendelssohn.
p
1. Herr, zu dir will ich mich ret = ten, wenn die Welt mich
2. Herr, nach dei = ner Gnad' und Treu = e sehnt sich mein ge=
1. kränkt und schlägt; will in dei=nen Schoß mich bet = ten, wund und
2. äng = stigt Herz, daß ich mei = ne Schuld be = reu = e, daß ich
rit.
p
a tempo dolce
1. müd' von ar = gen Ket = ten, die mei = ne schwache See = le trägt, die
2. mei = nen Bund er = neu = e, von Jammer frei, und frei von Schmerz, von

p — più f

1. mei = = ne schwa = che See = le trägt. 3. Gott, zu
2. Jam = = mer frei, und frei von Schmerz.

3. dei = nem sel' = gen Frie = den keh = ret heim dein treu = es

cresc.

Kind. Dir zu die=nen ohn' Er = mü=den, dich zu schau = en

f — rit. — p a tempo espress.

froh be = schie=den, wo mit dir dei=ne En = gel sind, dei=ne
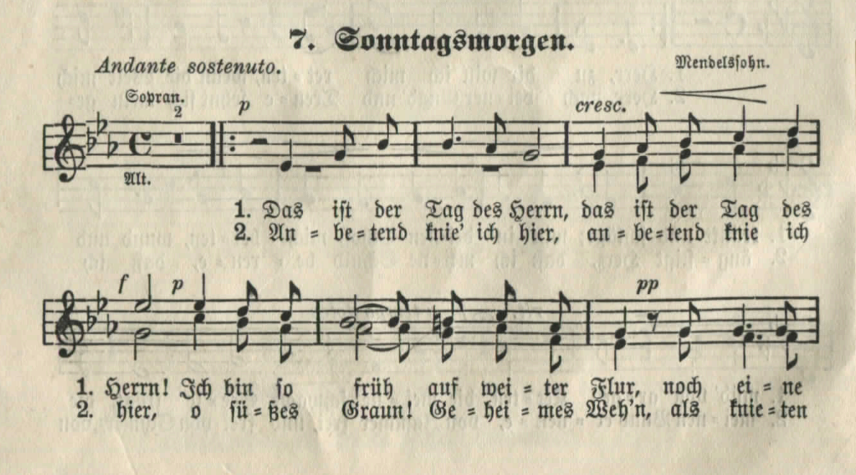
p — 1.

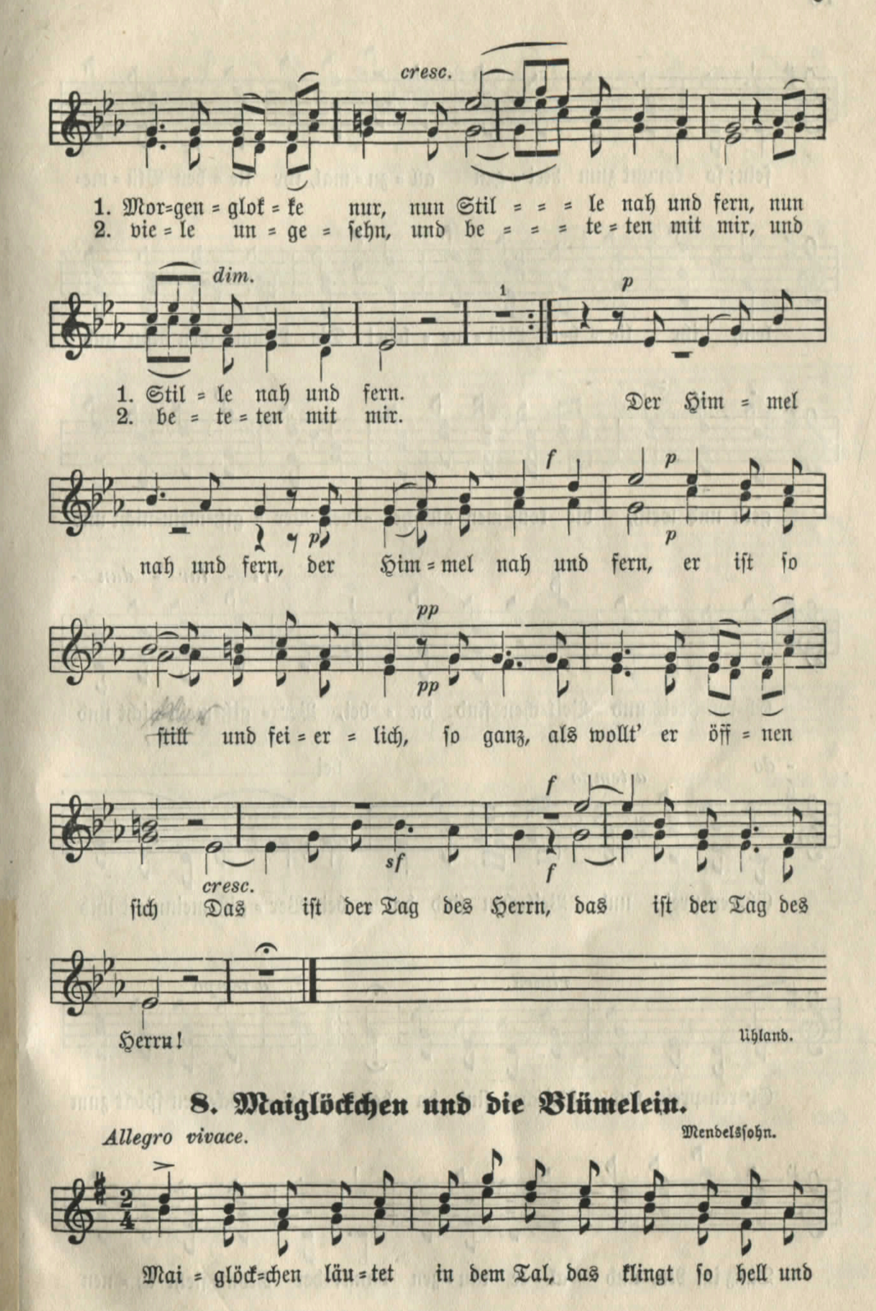
En = = gel, dei = ne En = gel sind.

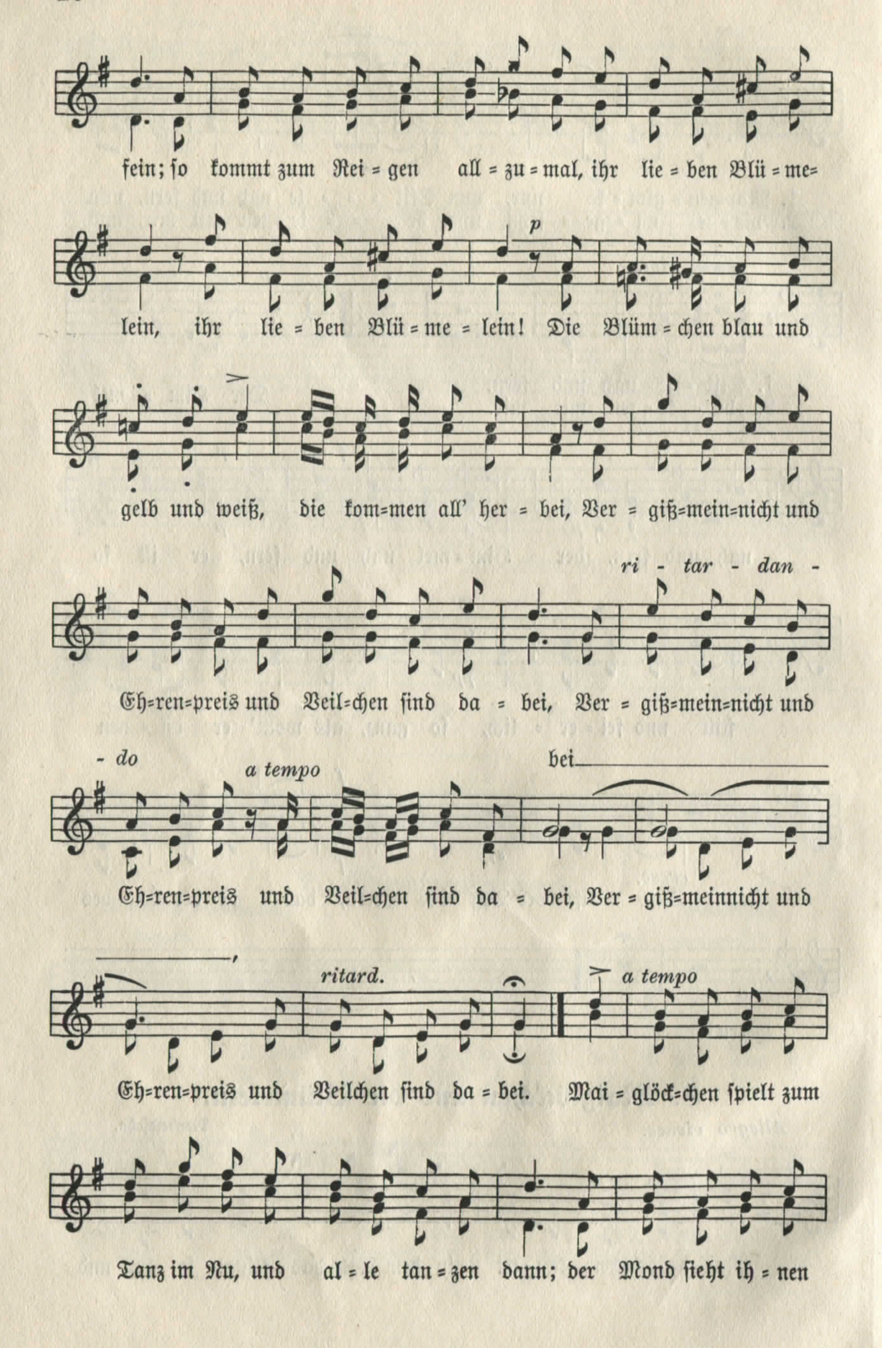
---

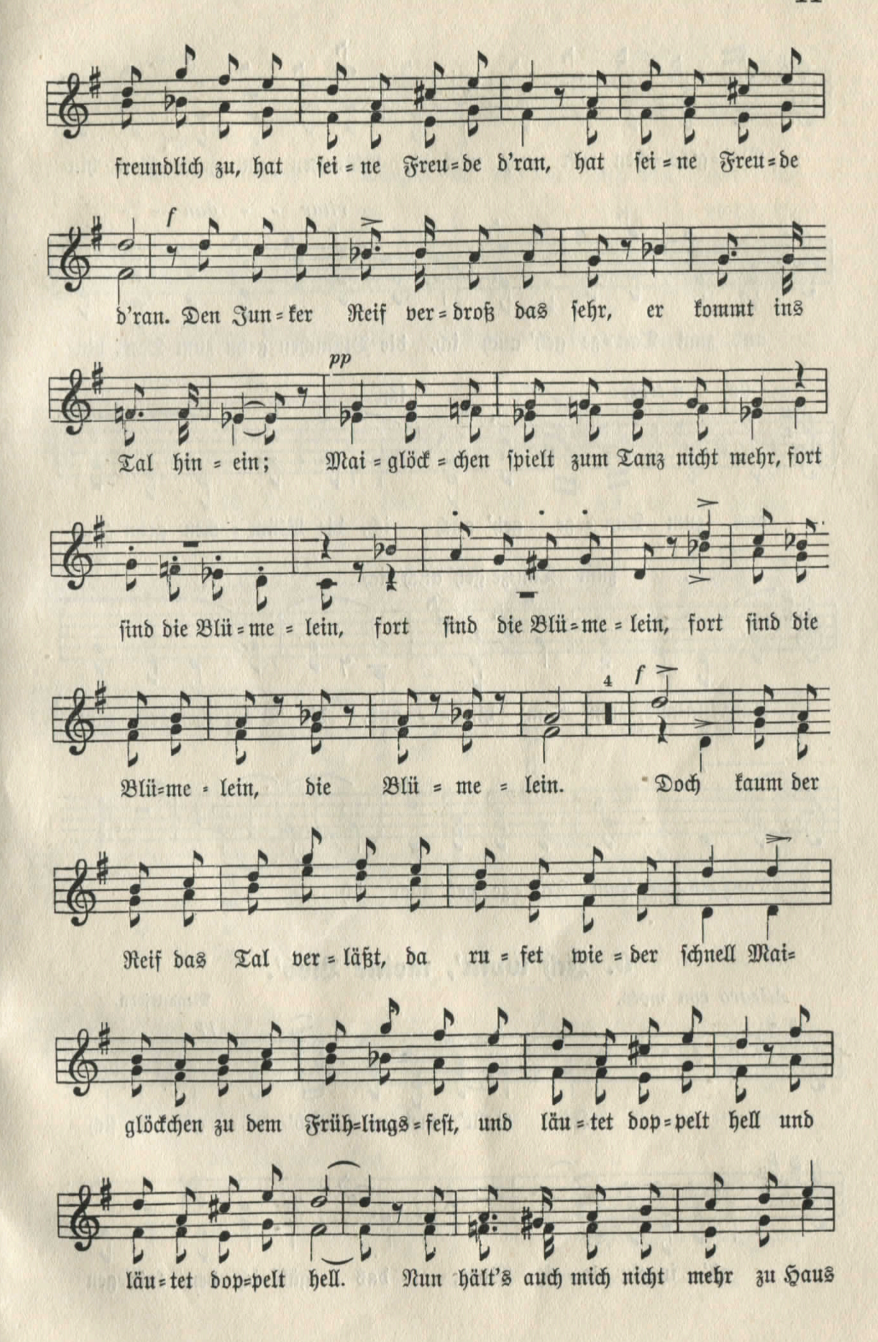
b. Zweistimmig.
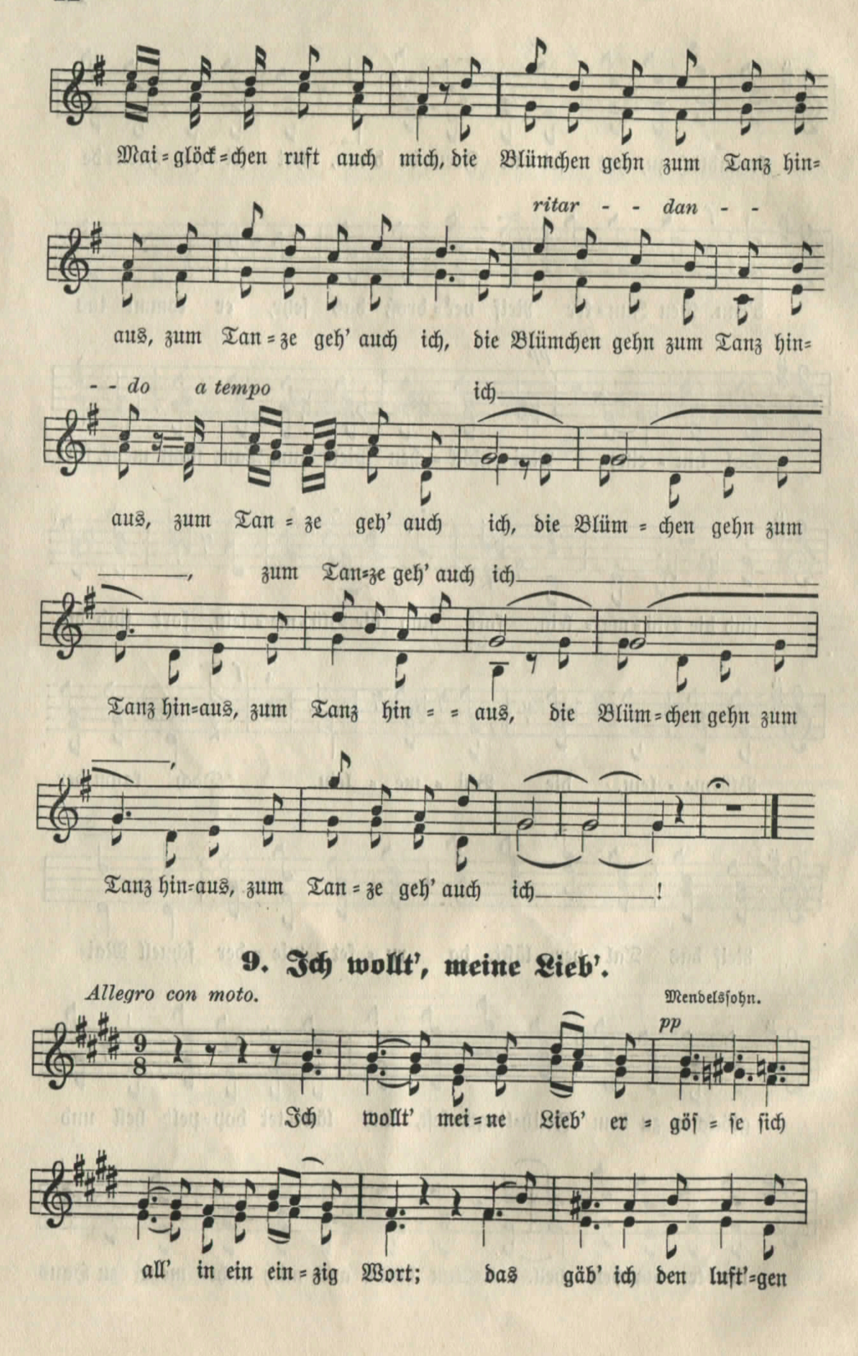
7. Sonntagsmorgen.

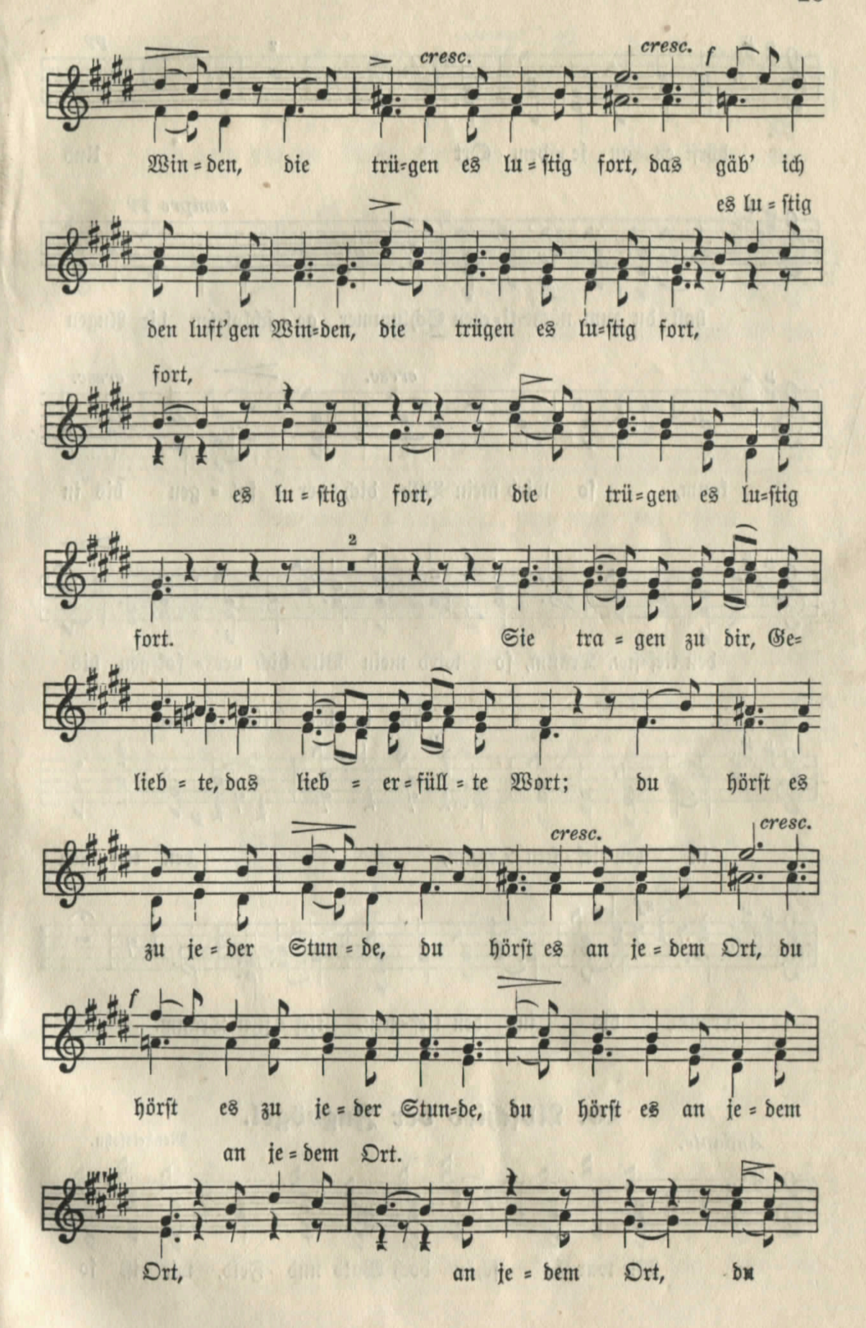


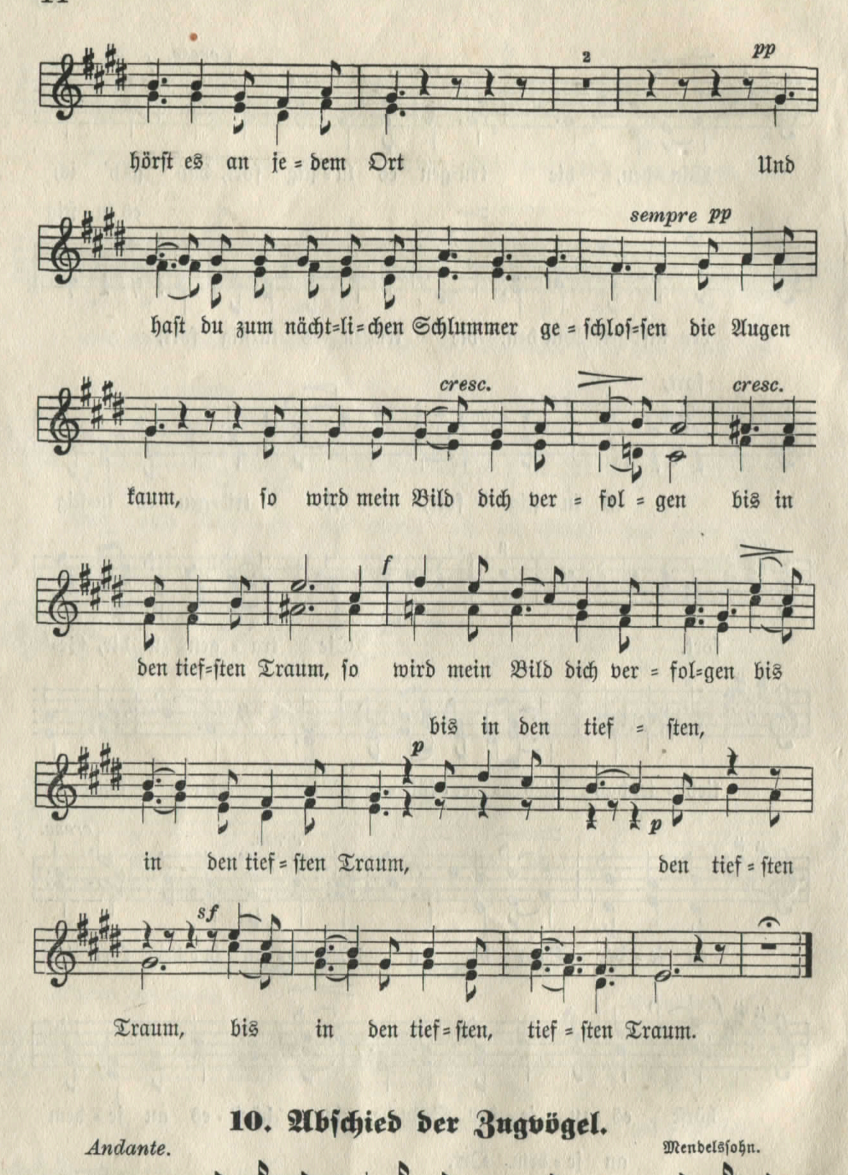

cresc.
1. Mor=gen = glok = ke nur, nun Stil = = = le nah und fern, nun
2. vie = le un = ge = sehn, und be = = = te = ten mit mir, und
dim.
1
1. Stil = le nah und fern.
2. be = te = ten mit mir.
p
Der Him = mel
f
p
p
nah und fern, der Him = mel nah und fern, er ist so
pp
pp
still und fei = er = lich, so ganz, als wollt' er öff = nen
f
sf
f
cresc.
sich Das ist der Tag des Herrn, das ist der Tag des
Herrn!
Uhland.
8. Maiglöckchen und die Blümelein.
Allegro vivace.
Mendelssohn.
Mai = glöck=chen läu = tet in dem Tal, das klingt so hell und


fein; so kommt zum Rei = gen all = zu = mal, ihr lie = ben Blü = me=
lein, ihr lie = ben Blü = me = lein! Die Blüm = chen blau und
p
gelb und weiß, die kom=men all' her = bei, Ver = giß=mein=nicht und
ri - tar - dan -
Eh=ren=preis und Veil=chen sind da = bei, Ver = giß=mein=nicht und
- do
a tempo
bei
Eh=ren=preis und Veil=chen sind da = bei, Ver = giß=meinnicht und
ritard.
a tempo
Eh=ren=preis und Veilchen sind da = bei. Mai = glöck=chen spielt zum
Tanz im Nu, und al = le tan = zen dann; der Mond sieht ih = nen


freundlich zu, hat sei = ne Freu = de d'ran, hat sei = ne Freu = de
f
d'ran. Den Jun = ker Reif ver = droß das sehr, er kommt ins
pp
Tal hin = ein; Mai = glöck = chen spielt zum Tanz nicht mehr, fort
sind die Blü = me = lein, fort sind die Blü = me = lein, fort sind die
4
f
Blü=me = lein, die Blü = me = lein. Doch kaum der
Reif das Tal ver = läßt, da ru = fet wie = der schnell Mai=
glöckchen zu dem Früh=lings = fest, und läu = tet dop = pelt hell und
läu=tet dop=pelt hell. Nun hält's auch mich nicht mehr zu Haus


Mai=glöck=chen ruft auch mich, die Blümchen gehn zum Tanz hin=
ritar - - dan - -
aus, zum Tan=ze geh' auch ich, die Blümchen gehn zum Tanz hin=
- - do a tempo
ich
aus, zum Tan=ze geh' auch ich, die Blüm=chen gehn zum
zum Tan=ze geh' auch ich
Tanz hin=aus, zum Tanz hin= = aus, die Blüm=chen gehn zum
Tanz hin=aus, zum Tan=ze geh' auch ich!
9. Ich wollt', meine Lieb'.
Allegro con moto.
Mendelssohn.
pp
Ich wollt' mei=ne Lieb' er=göſ=ſe ſich
all' in ein ein=zig Wort; das gäb' ich den luft'=gen

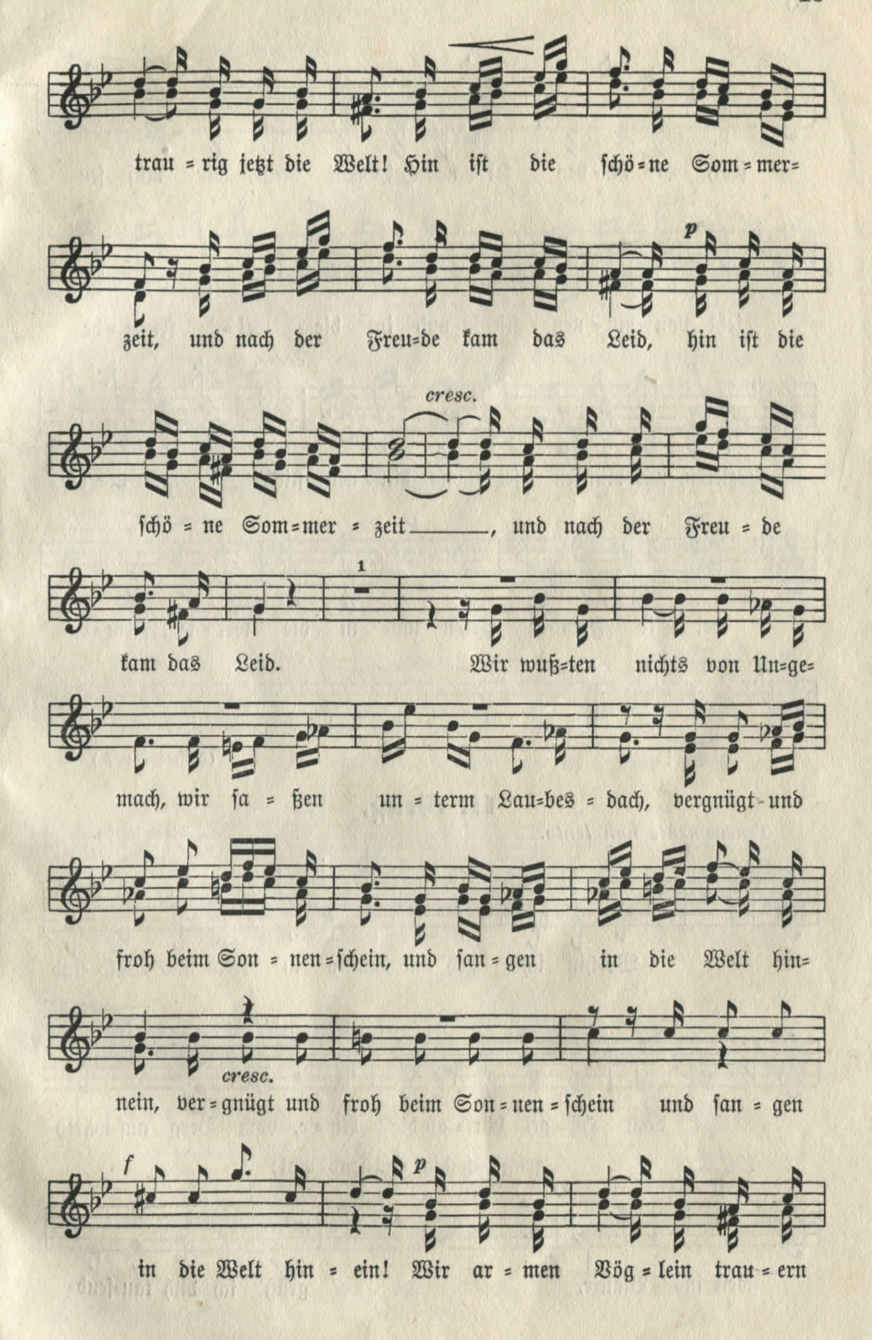

cresc.
cresc.
f
Win = den, die trü=gen es lu = stig fort, das gäb' ich
es lu = stig
den luft'gen Win=den, die trügen es lu=stig fort,
fort,
es lu = stig fort, die trü = gen es lu=stig
2
fort. Sie tra = gen zu dir, Ge=
lieb = te, das lieb = er = füll = te Wort; du hörst es
cresc.
cresc.
zu je = der Stun = de, du hörst es an je = dem Ort, du
f
hörst es zu je = der Stun=de, du hörst es an je = dem
an je = dem Ort.
Ort, an je = dem Ort, du

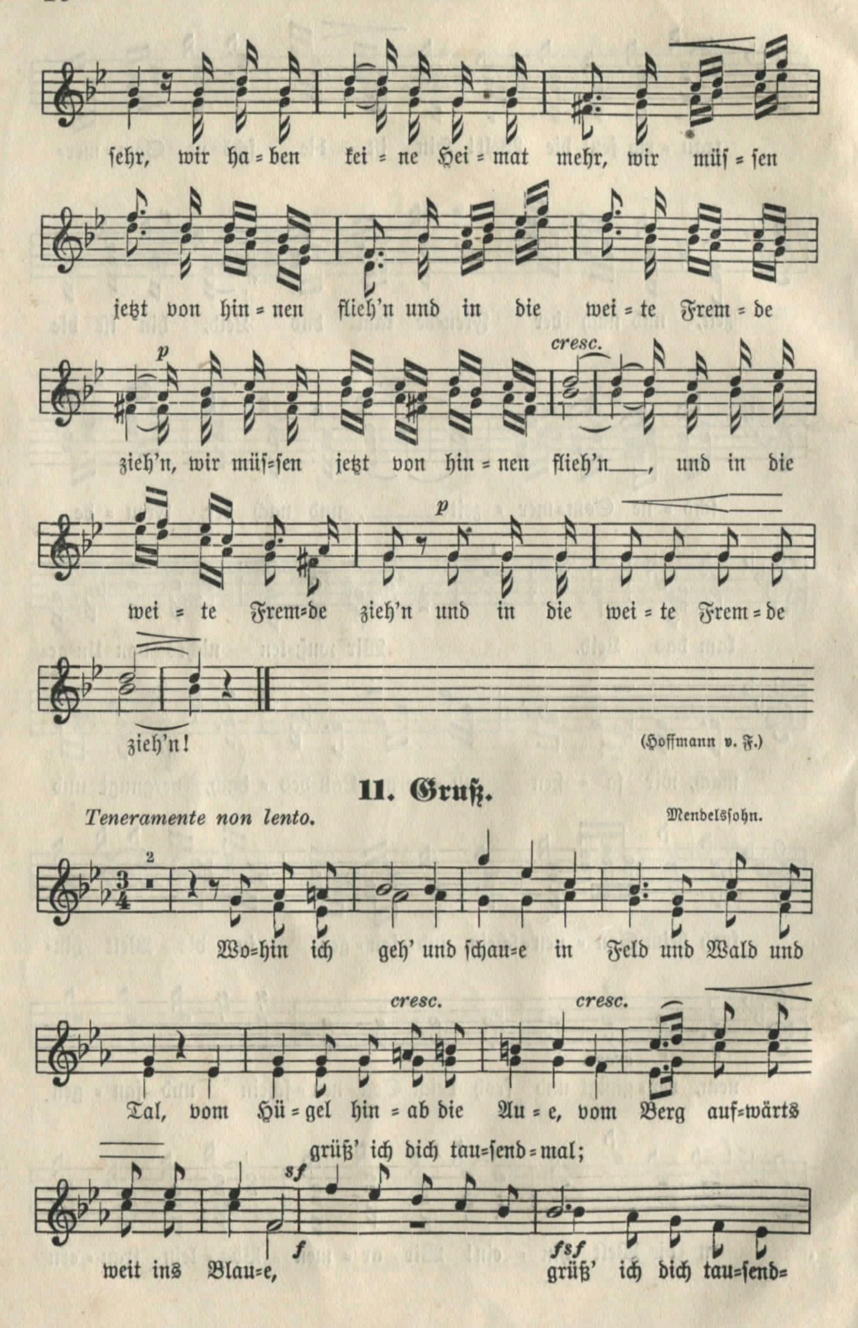


10. Abschied der Zugvögel.

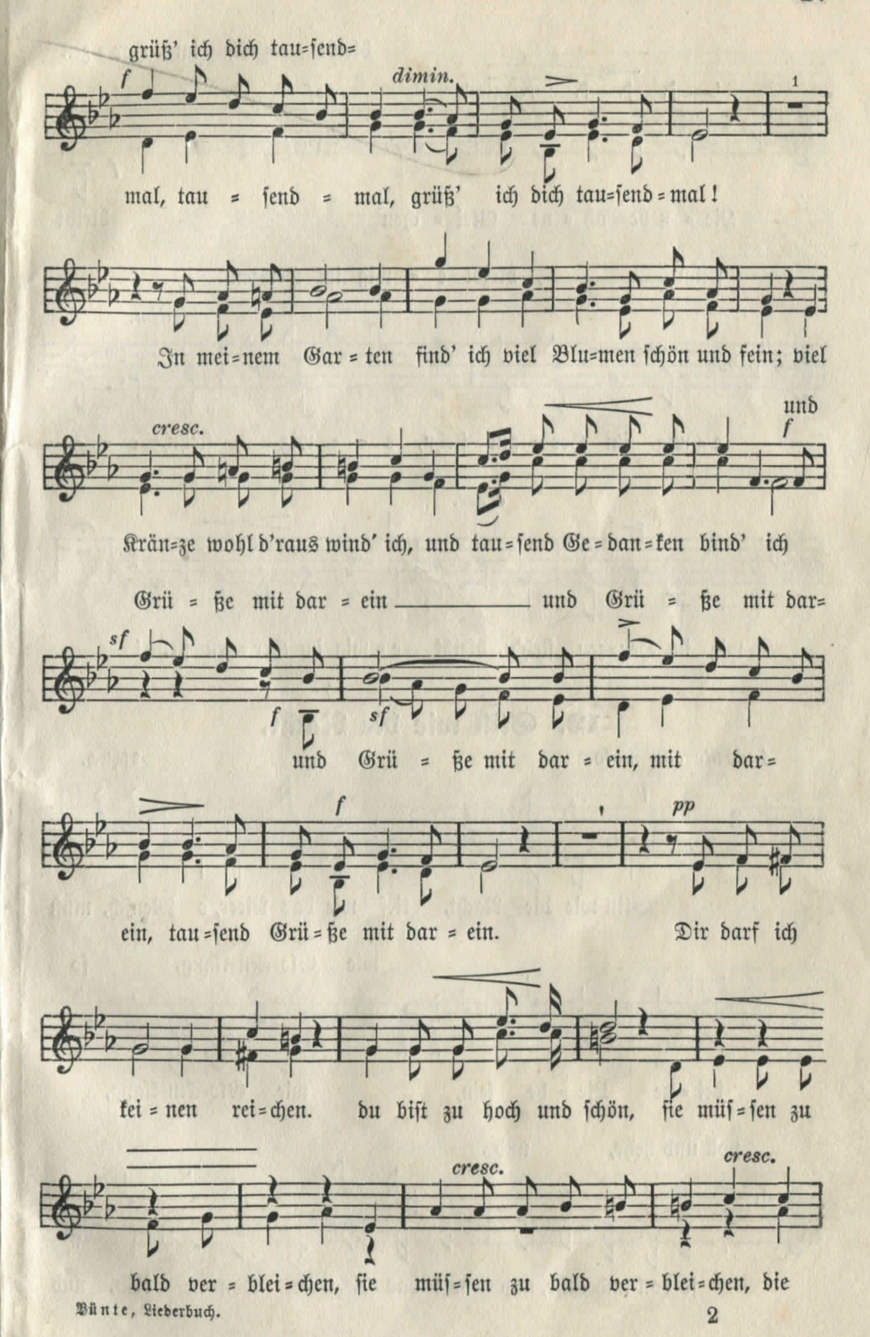
Andante. Mendelssohn.

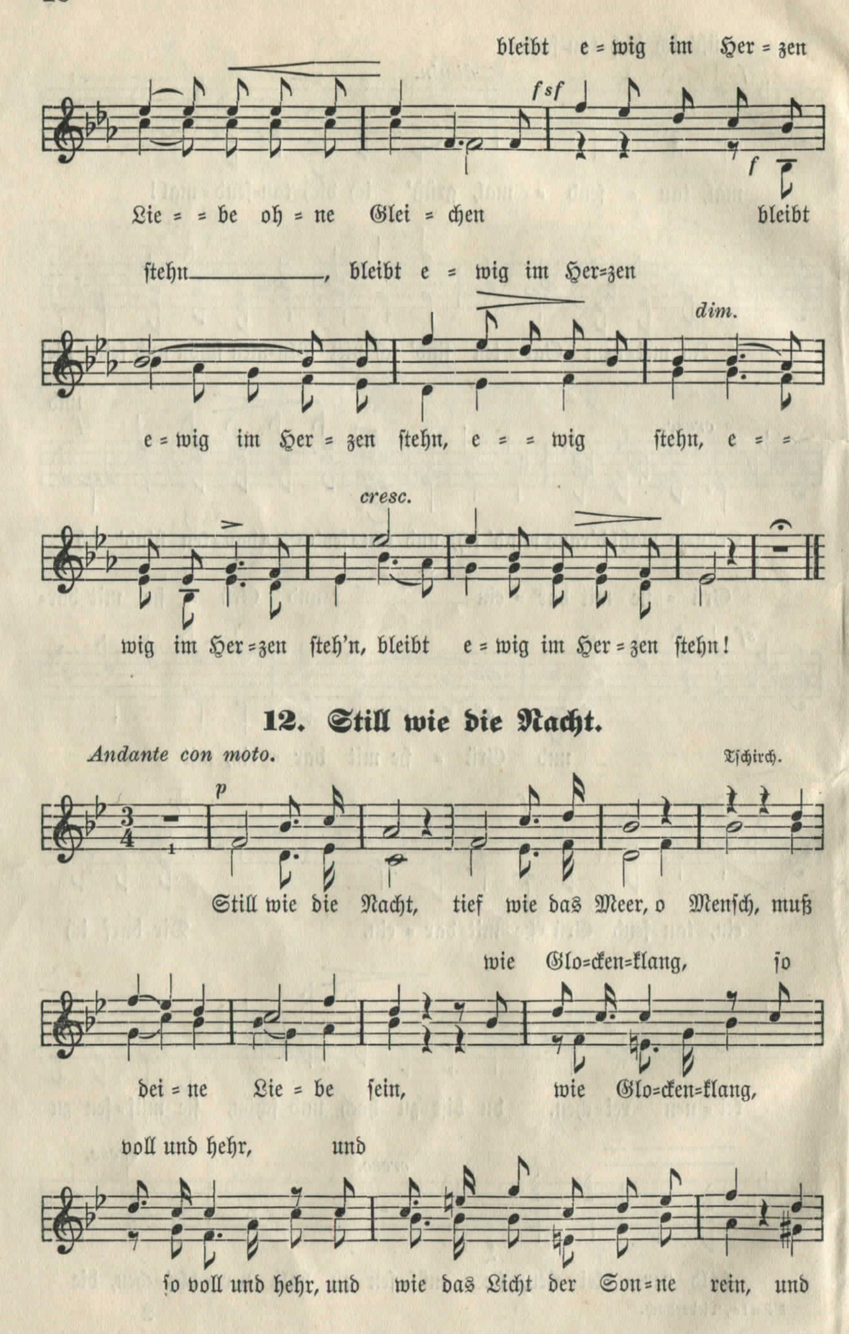
Wie war so schön doch Wald und Feld, wie ist so
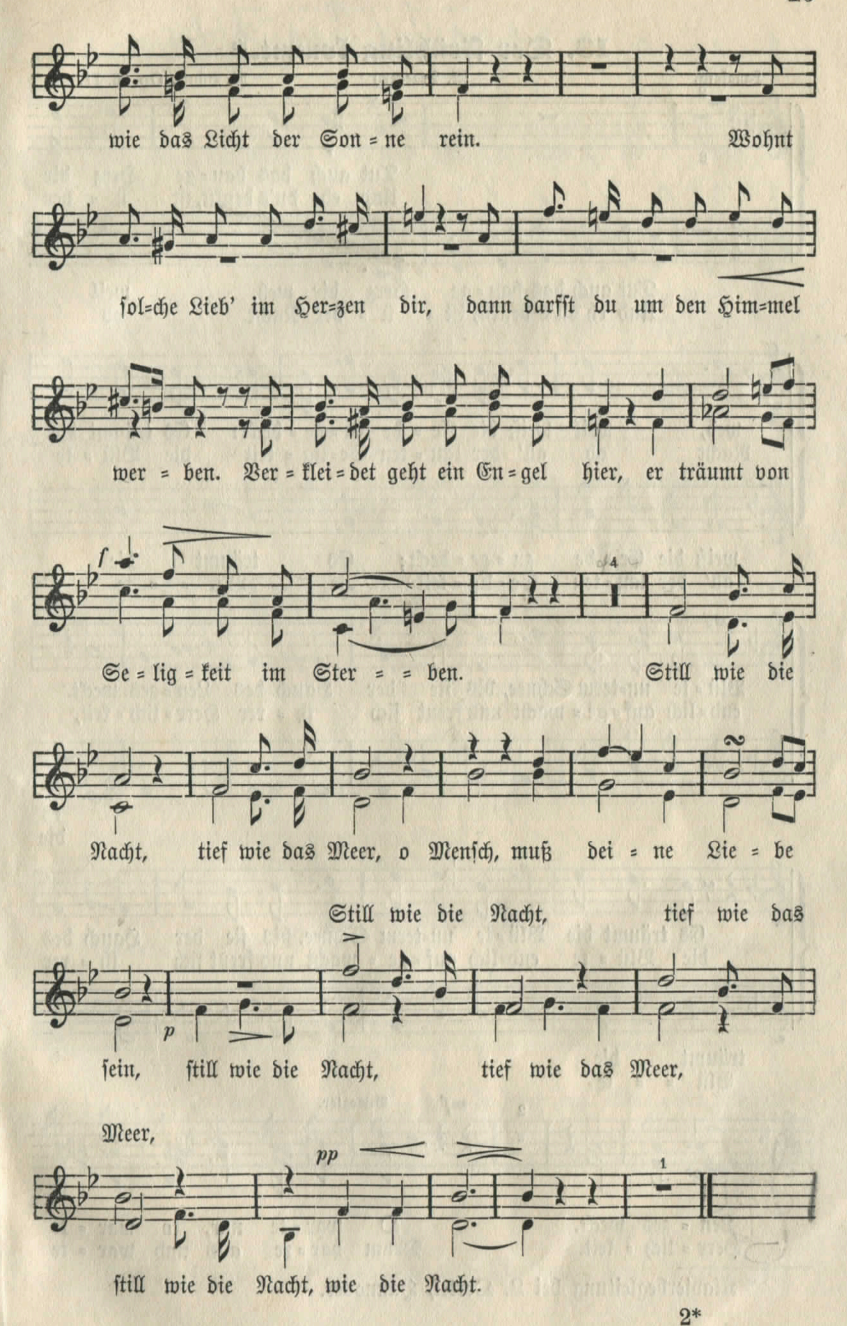

trau = rig jetzt die Welt! Hin ist die schö = ne Som = mer=
zeit, und nach der Freu=de kam das Leid, hin ist die
cresc.
schö = ne Som=mer = zeit ____, und nach der Freu = de
1
kam das Leid. Wir wuß=ten nichts von Un=ge=
mach, wir sa = ßen un = term Lau=bes = dach, vergnügt - und
froh beim Son = nen = schein, und san = gen in die Welt hin=
nein, ver = gnügt und froh beim Son = nen = schein und san = gen
cresc.
f
p
in die Welt hin = ein! Wir ar = men Vög = lein trau = ern
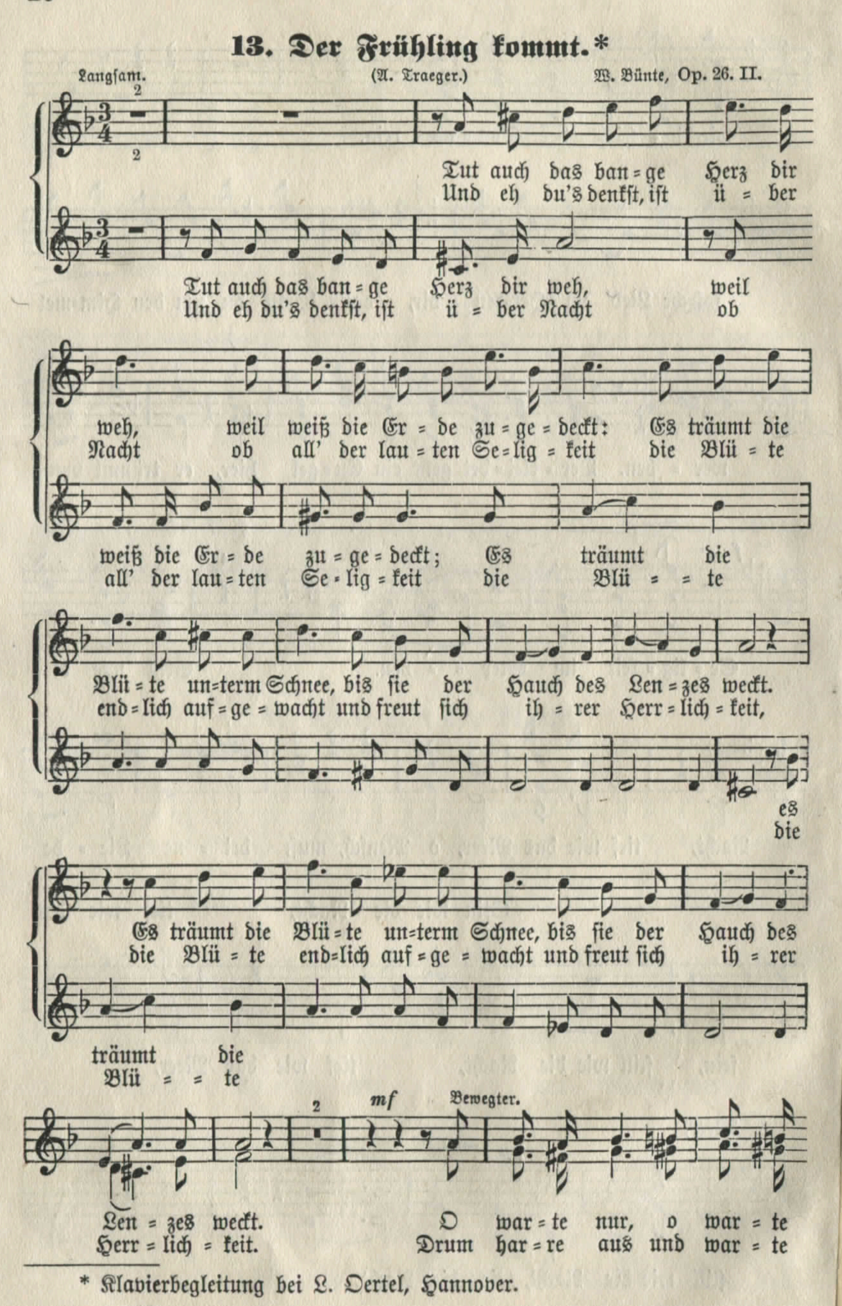


sehr, wir ha = ben kei = ne Hei = mat mehr, wir müs = sen
jetzt von hin = nen flieh'n und in die wei = te Frem = de
p
cresc.
zieh'n, wir müs=sen jetzt von hin = nen flieh'n___, und in die
p
wei = te Frem=de zieh'n und in die wei = te Frem = de
zieh'n!
(Hoffmann v. F.)
11. Gruß.
Teneramente non lento.
Mendelssohn.
Wo=hin ich geh' und schau=e in Feld und Wald und
cresc.
cresc.
Tal, vom Hü = gel hin = ab die Au = e, vom Berg auf=wärts
grüß' ich dich tau=send = mal;
sf
f
fsf
weit ins Blau=e,
grüß' ich dich tau=send=


grüß' ich dich tau=send=
f
dimin.
mal, tau = send = mal, grüß' ich dich tau=send=mal!
In mei=nem Gar=ten find' ich viel Blu=men schön und fein; viel
cresc.
und
f
Krän=ze wohl d'raus wind' ich, und tau=send Ge=dan=ken bind' ich
Grü = ße mit dar = ein ___ und Grü = ße mit dar=
sf
f
sf
und Grü = ße mit dar = ein, mit dar=
f
pp
ein, tau=send Grü=ße mit dar=ein. Dir darf ich
kei=nen rei=chen. du bist zu hoch und schön, sie müs=sen zu
cresc.
cresc.
bald ver=blei=chen, sie müs=sen zu bald ver=blei=chen, die

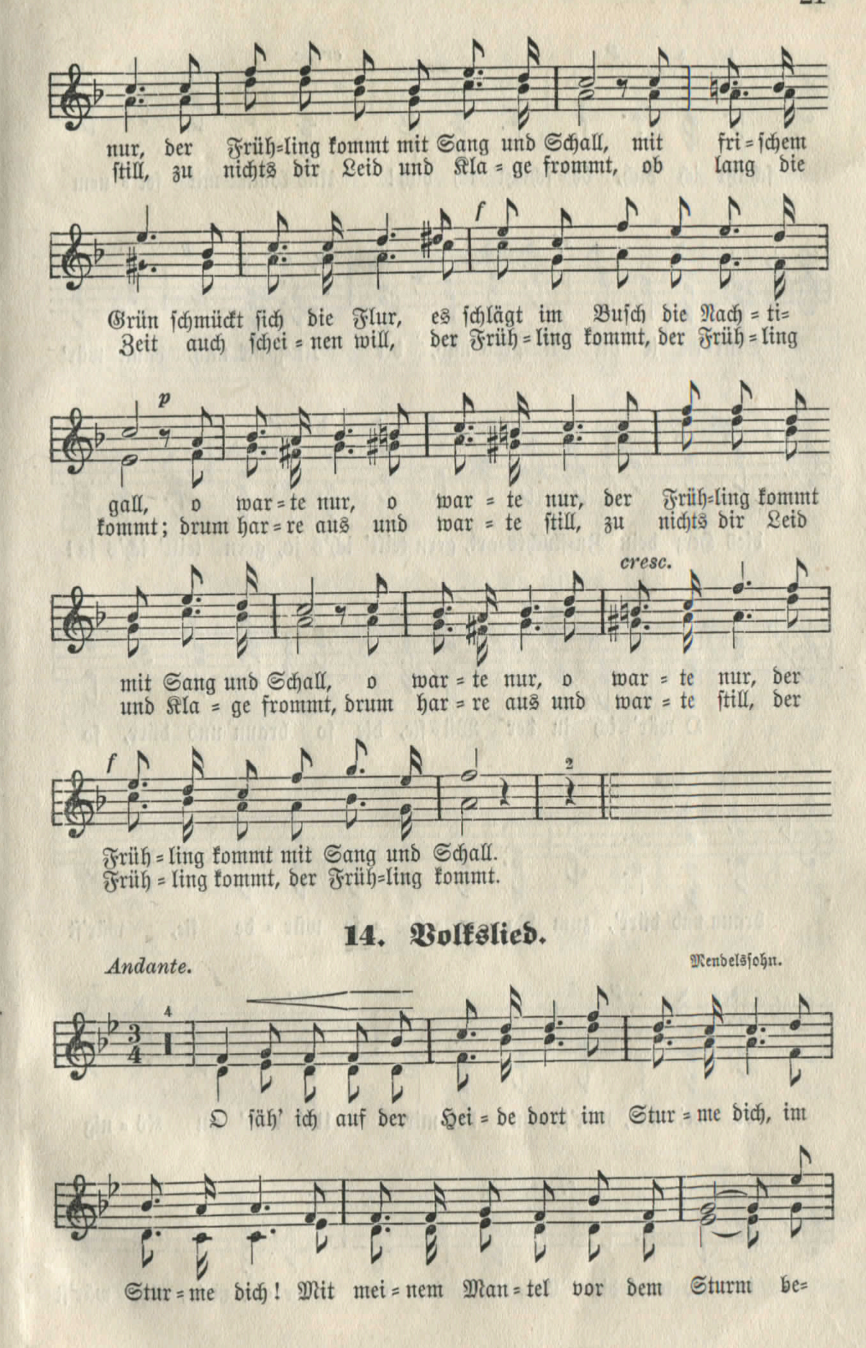

bleibt e = wig im Her = zen
fsf
f
Lie = = be oh = ne Glei = chen bleibt
stehn, bleibt e = wig im Her=zen
dim.
e = wig im Her = zen stehn, e = = wig stehn, e = =
cresc.
wig im Her=zen steh'n, bleibt e = wig im Her = zen stehn!
12. Still wie die Nacht.
Andante con moto.
Tschirch.
p
Still wie die Nacht, tief wie das Meer, o Mensch, muß
wie Glo=cken=klang, so
dei = ne Lie = be sein, wie Glo=cken=klang,
voll und hehr, und
so voll und hehr, und wie das Licht der Son=ne rein, und



wie das Licht der Son = ne rein. Wohnt
sol=che Lieb' im Her=zen dir, dann darfst du um den Him=mel
wer = ben. Ver = klei = det geht ein En = gel hier, er träumt von
Se = lig = keit im Ster = = ben. Still wie die
Nacht, tief wie das Meer, o Mensch, muß dei = ne Lie = be
Still wie die Nacht, tief wie das
sein, still wie die Nacht, tief wie das Meer,
Meer,
still wie die Nacht, wie die Nacht.

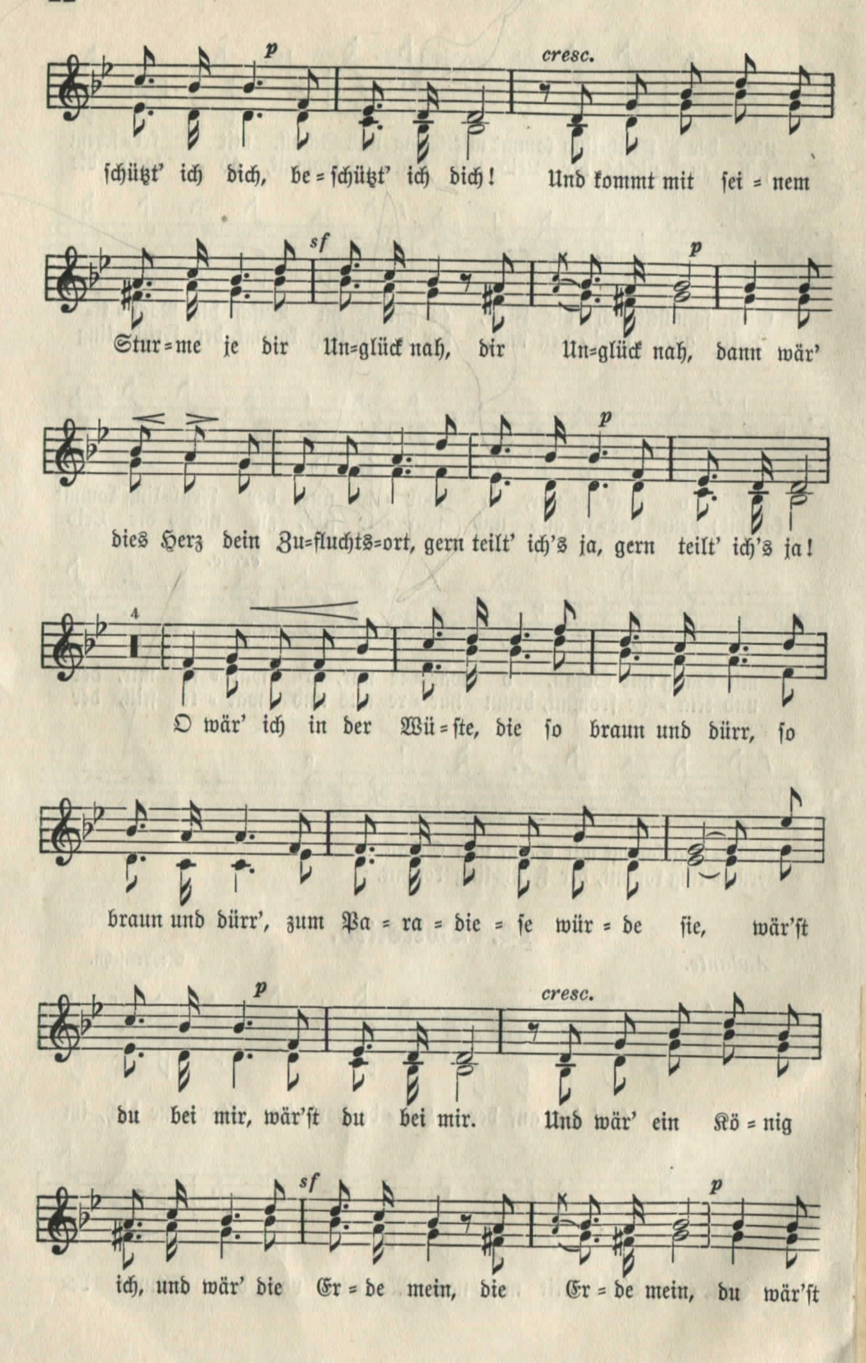


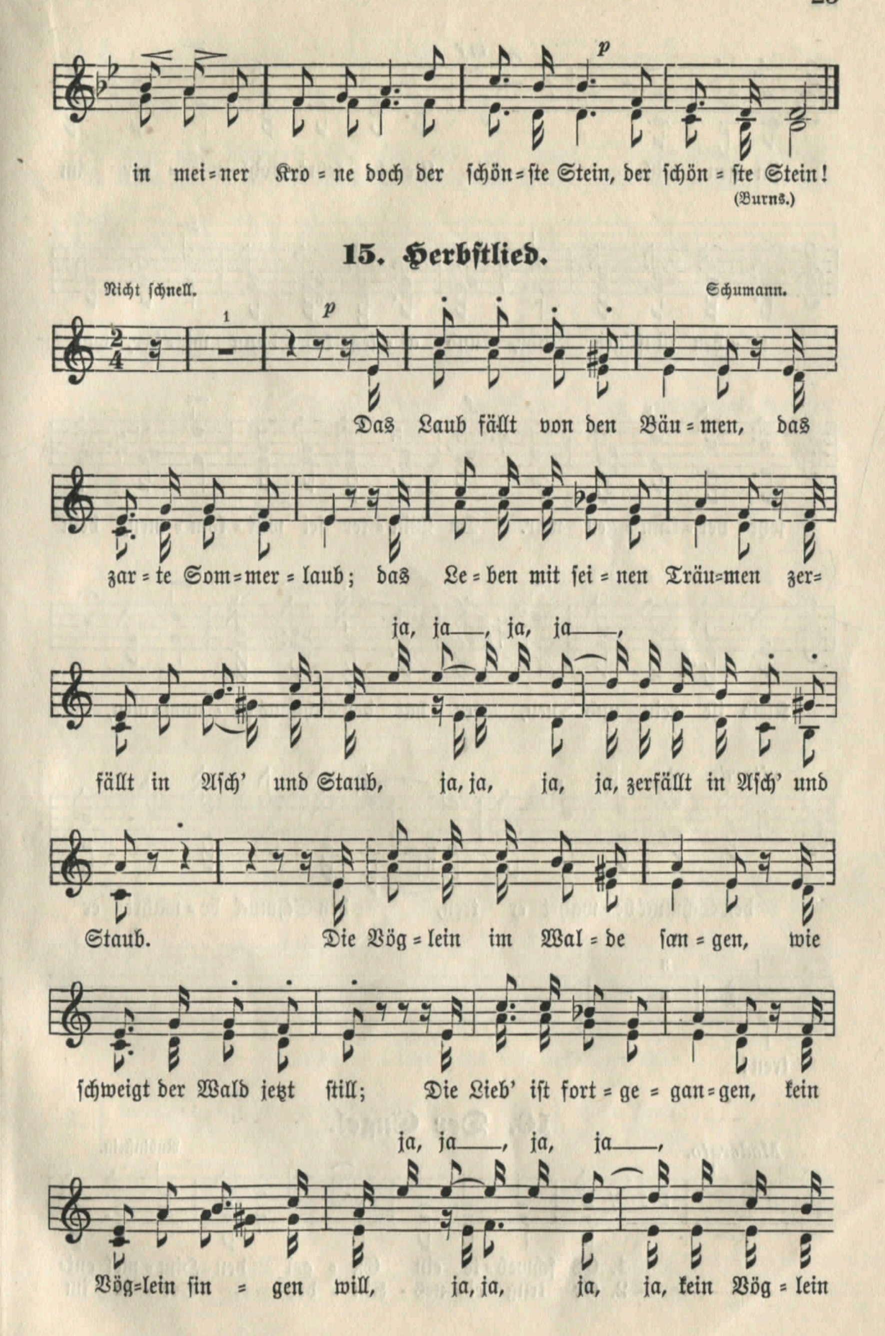
* Klavierbegleitung bei L. Oertel, Hannover.

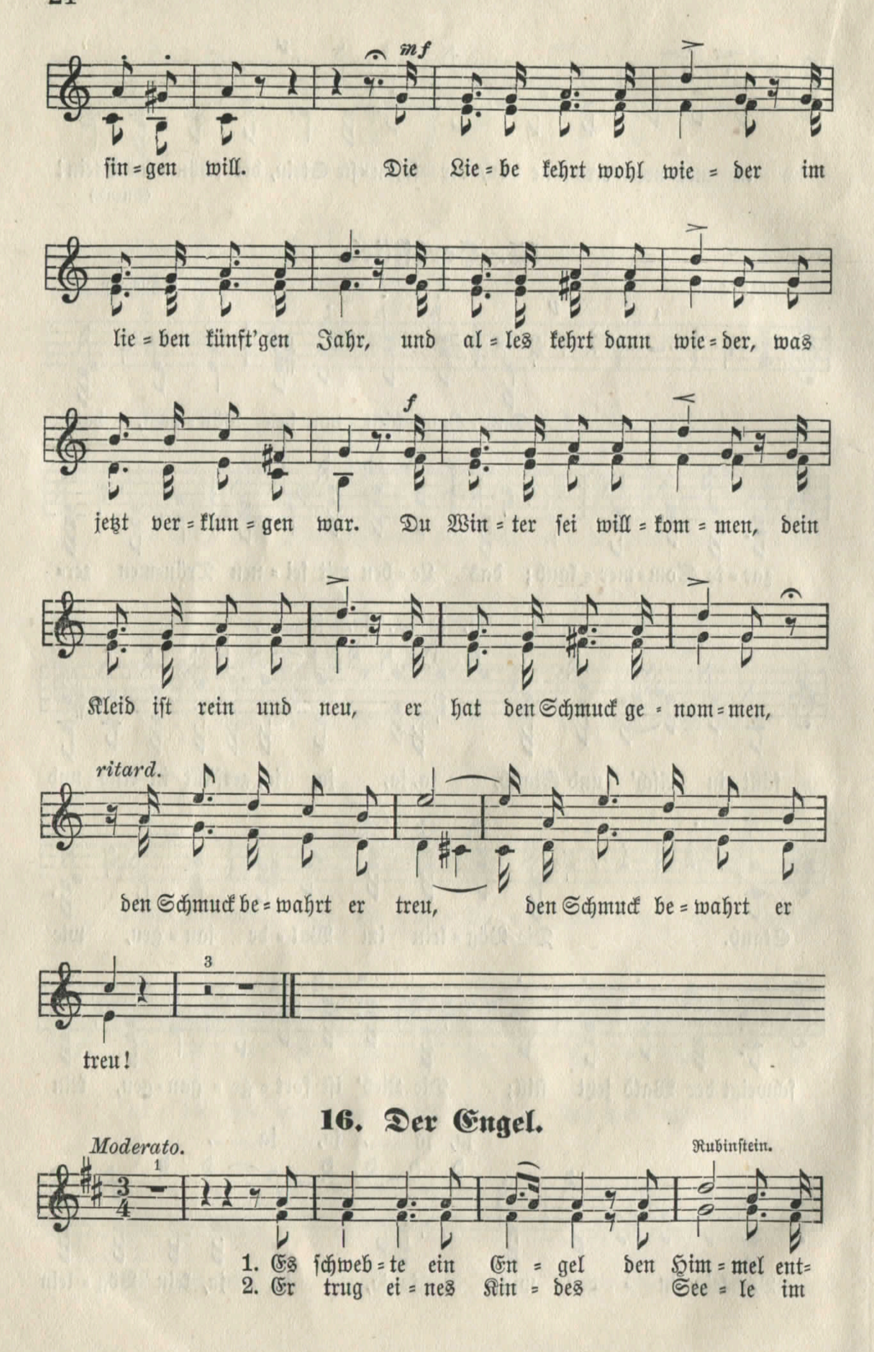


14. Volkslied.

Andante. Mendelssohn.
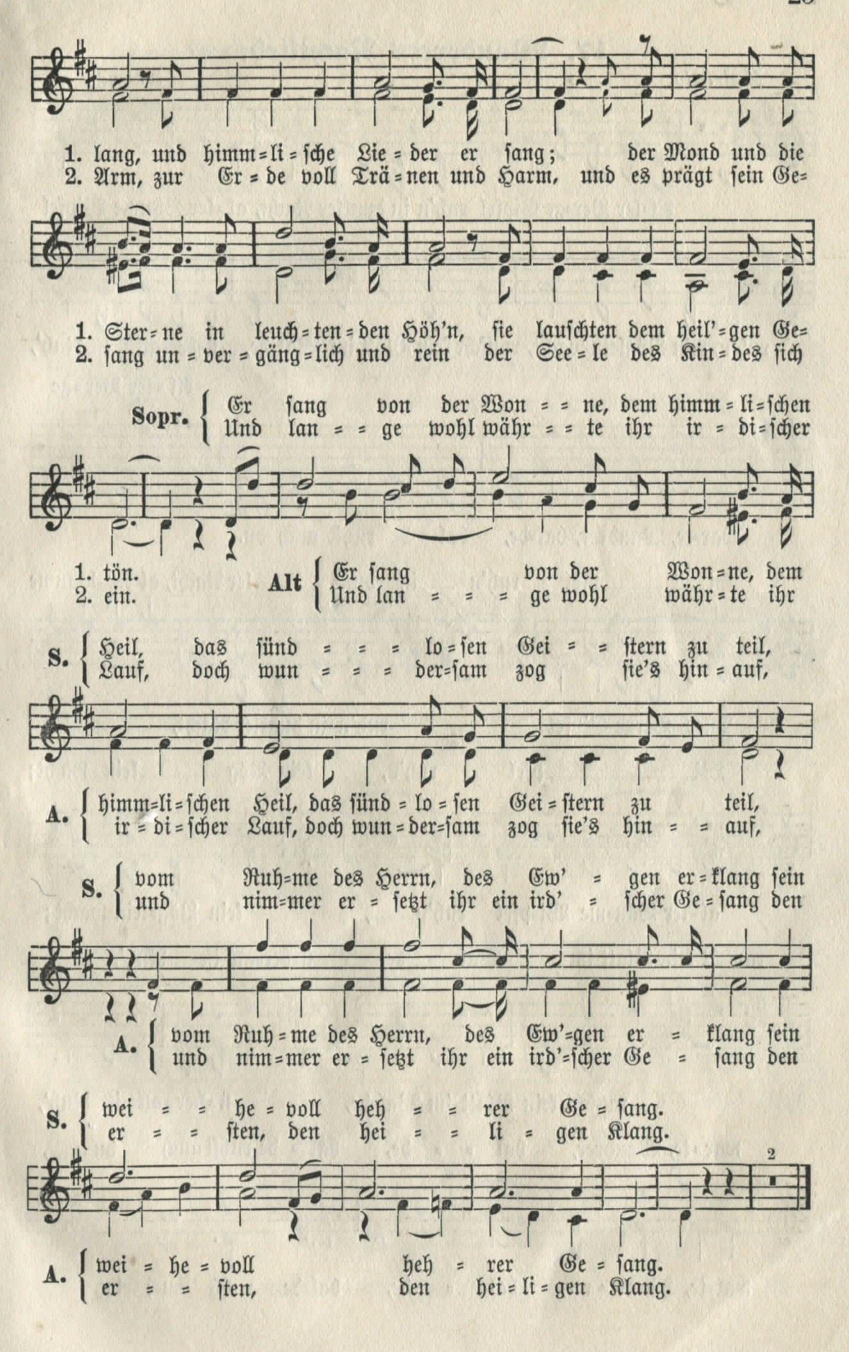

p
cresc.
schützt' ich dich, be = schützt' ich dich! Und kommt mit sei = nem
sf
p
Stur = me je dir Un=glück nah, dir Un=glück nah, dann wär'
p
dies Herz dein Zu=fluchts=ort, gern teilt' ich's ja, gern teilt' ich's ja!
4
O wär' ich in der Wü = ste, die so braun und dürr, so
braun und dürr', zum Pa = ra = die = se wür = de sie, wär'st
p
cresc.
du bei mir, wär'st du bei mir. Und wär' ein Kö = nig
sf
p
ich, und wär' die Er = de mein, die Er = de mein, du wär'st


p
in mei = ner Kro = ne doch der schön = ste Stein, der schön = ste Stein!
(Burns.)
15. Herbstlied.
Nicht schnell.
Schumann.
1
p
Das Laub fällt von den Bäu = men, das
zar = te Som = mer = laub; das Le = ben mit sei = nen Träu=men zer=
ja, ja, ja, ja,
fällt in Asch' und Staub, ja, ja, ja, ja, zerfällt in Asch' und
Staub. Die Vög = lein im Wal = de san = gen, wie
schweigt der Wald jetzt still; Die Lieb' ist fort = ge = gan=gen, kein
ja, ja, ja, ja,
Vög=lein sin = gen will, ja, ja, ja, ja, kein Vög = lein


mf
sin = gen will. Die Lie = be kehrt wohl wie = der im
lie = ben künft'gen Jahr, und al = les kehrt dann wie = der, was
f
jetzt ver = klun = gen war. Du Win = ter sei will = kom = men, dein
Kleid ist rein und neu, er hat den Schmuck ge = nom = men,
ritard.
den Schmuck be = wahrt er treu, den Schmuck be = wahrt er
treu!
3

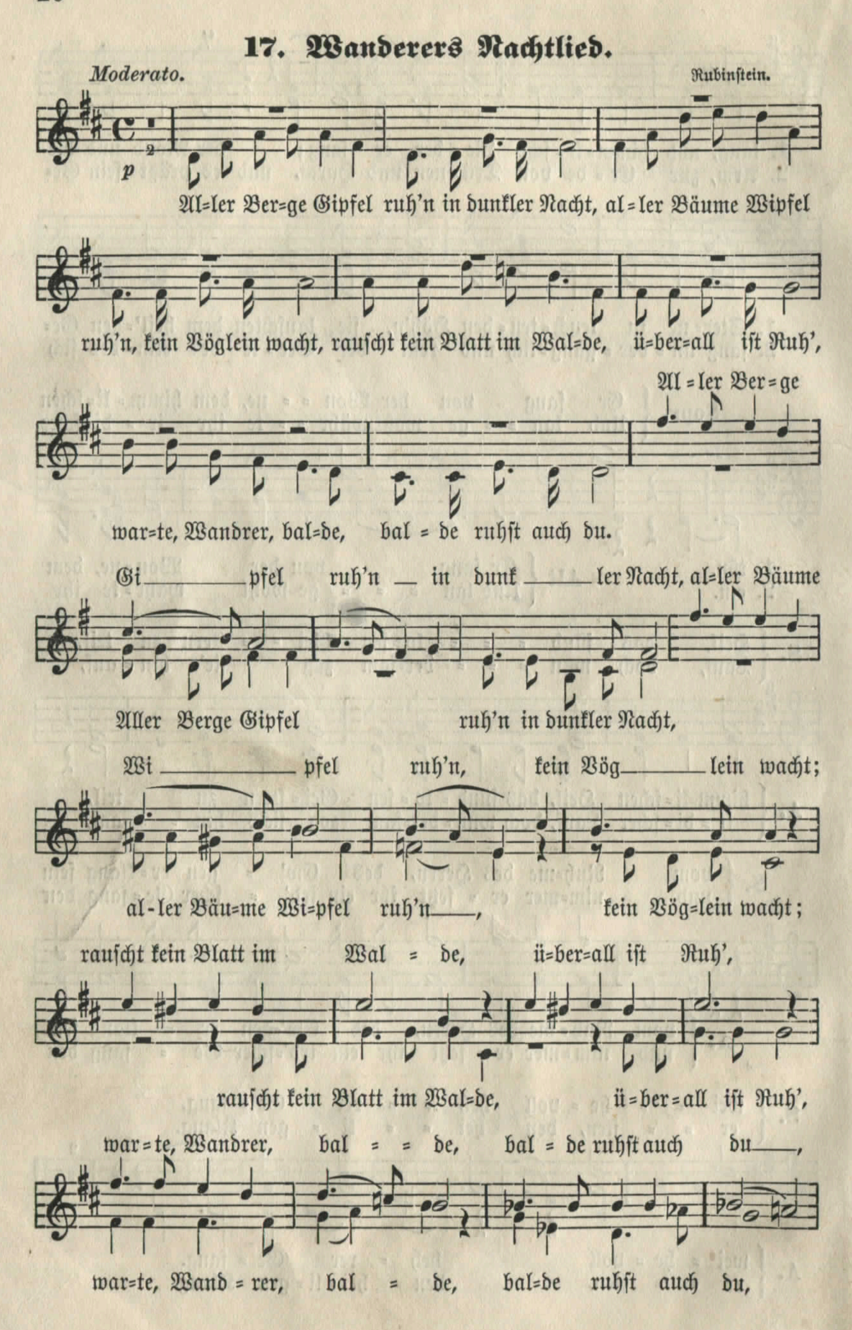
16. Der Engel.

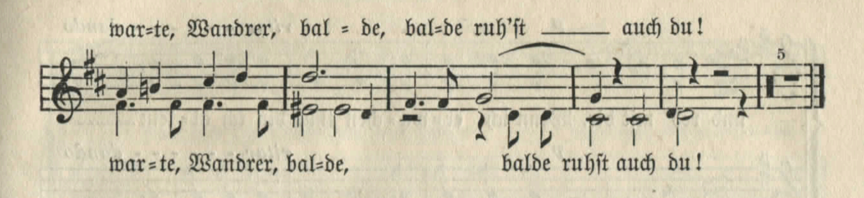
Moderato.
Rubinstein.
1
1. Es schweb = te ein En = gel den Him = mel ent=
2. Er trug ei = nes Kin = des See = le im


1. lang, und himm=li=sche Lie=der er sang; der Mond und die
2. Arm, zur Er=de voll Trä=nen und Harm, und es prägt sein Ge=
1. Ster=ne in leuch=ten=den Höh'n, sie lauschten dem heil'=gen Ge=
2. sang un=ver=gäng=lich und rein der See=le des Kin=des sich
Sopr. Er sang von der Won= = ne, dem himm=li=schen
Und lan= = ge wohl währ= = te ihr ir=di=scher
1. tön.
2. ein.
Alt Er sang von der Won=ne, dem
Und lan= = = ge wohl währ=te ihr
S. Heil, das sünd= = = lo=sen Gei= = stern zu teil,
Lauf, doch wun= = = der=sam zog sie's hin=auf,
A. himm=li=schen Heil, das sünd=lo=sen Gei=stern zu teil,
ir=di=scher Lauf, doch wun=der=sam zog sie's hin= = auf,
S. vom Ruh=me des Herrn, des Ew'= gen er=klang sein
und nim=mer er=setzt ihr ein ird'= scher Ge=sang den
A. vom Ruh=me des Herrn, des Ew'=gen er= klang sein
und nim=mer er=setzt ihr ein ird'=scher Ge= sang den
S. wei= = he=voll heh= = rer Ge=sang.
er= = sten, den hei= = li=gen Klang.
A. wei=he=voll heh=rer Ge=sang.
er= = sten, den hei=li=gen Klang.

17. Wanderers Nachtlied.

Moderato. Rubinstein.





18. Wenn ich ein Vöglein wär'.

Nicht schnell. R. Schumann.

p

Wenn ich ein Vög=lein wär' und auch zwei Flüg=lein hätt', flög' ich zu

p

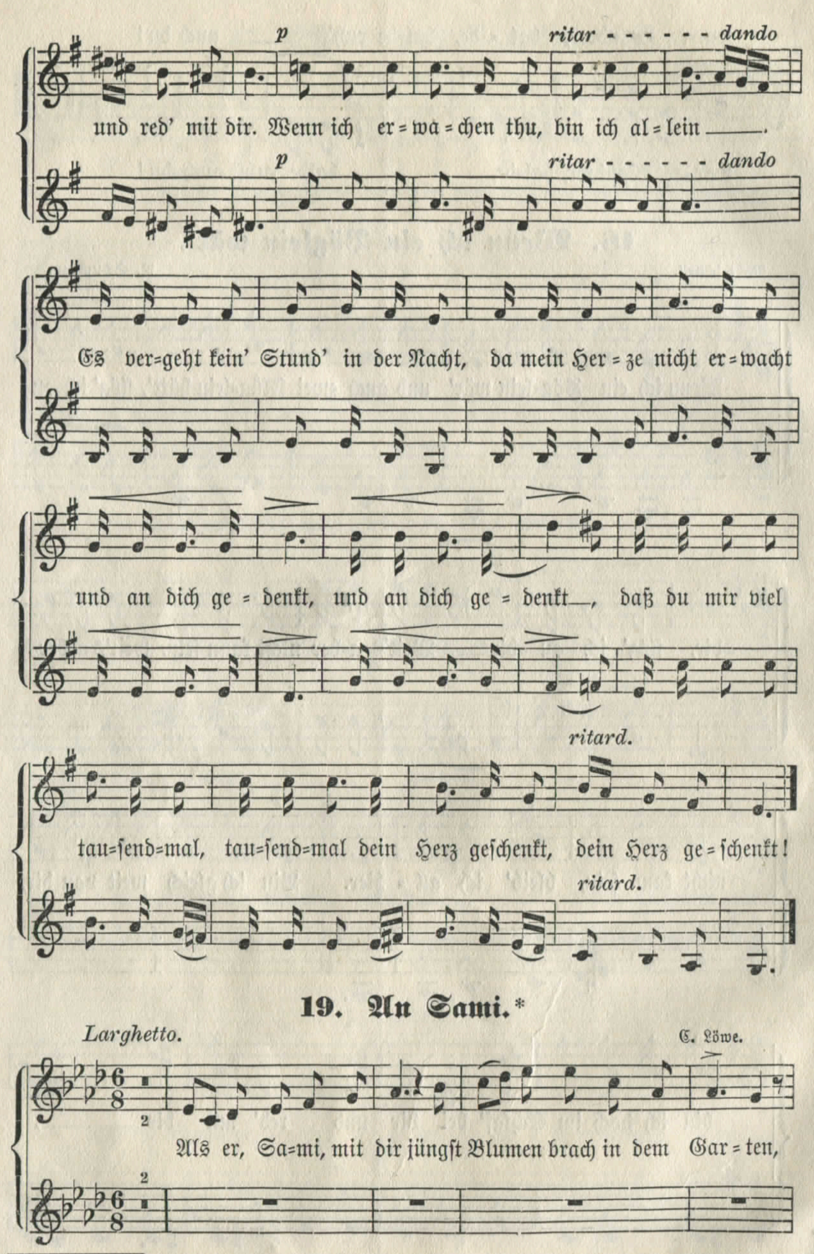
dir, flög' ich zu dir——. Weil's a=ber nicht kann sein, weil's a=ber

nicht kann sein, bleib' ich all = hier. Bin ich gleich weit von dir,

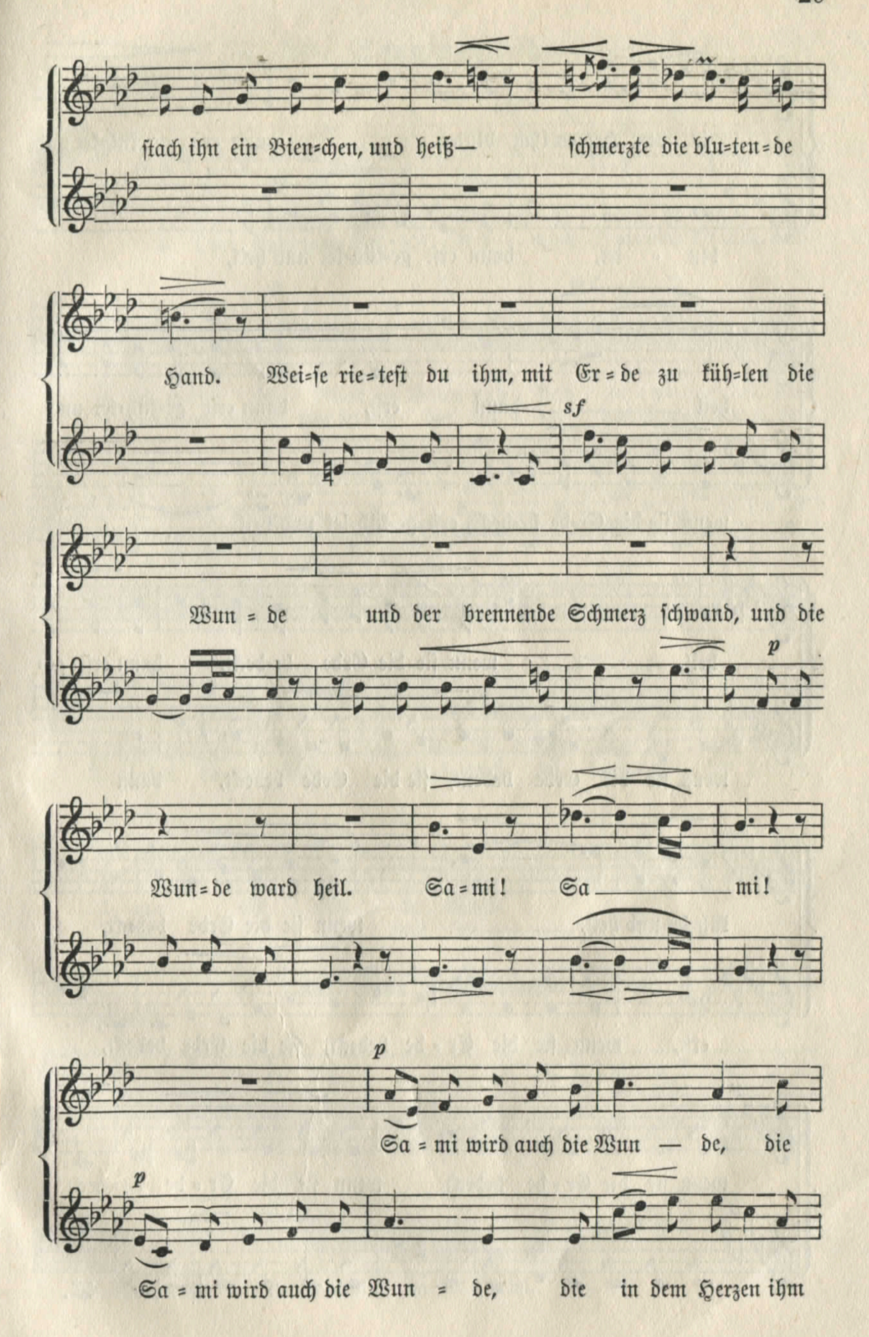
p

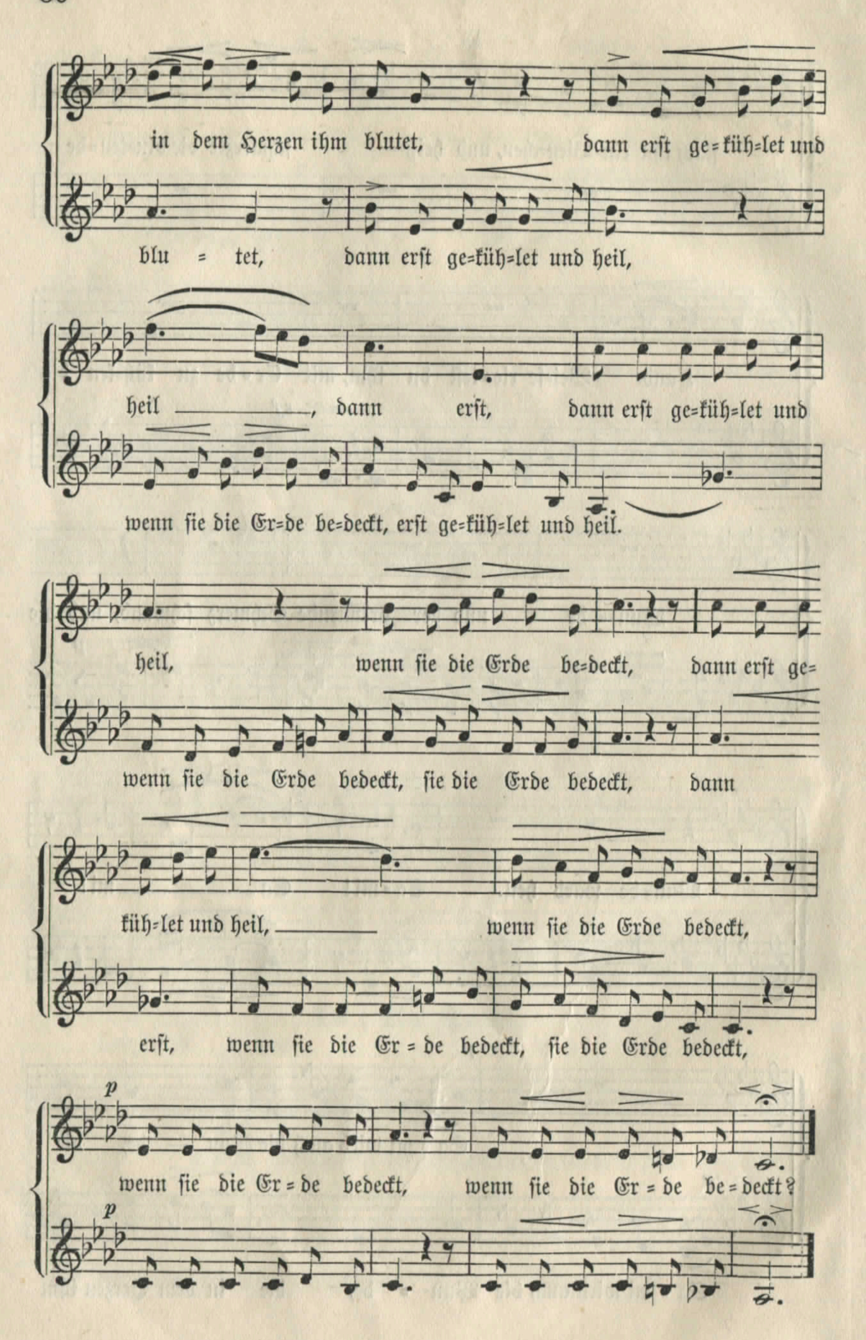
bin ich doch im Schlaf' bei dir und red' mit dir——,
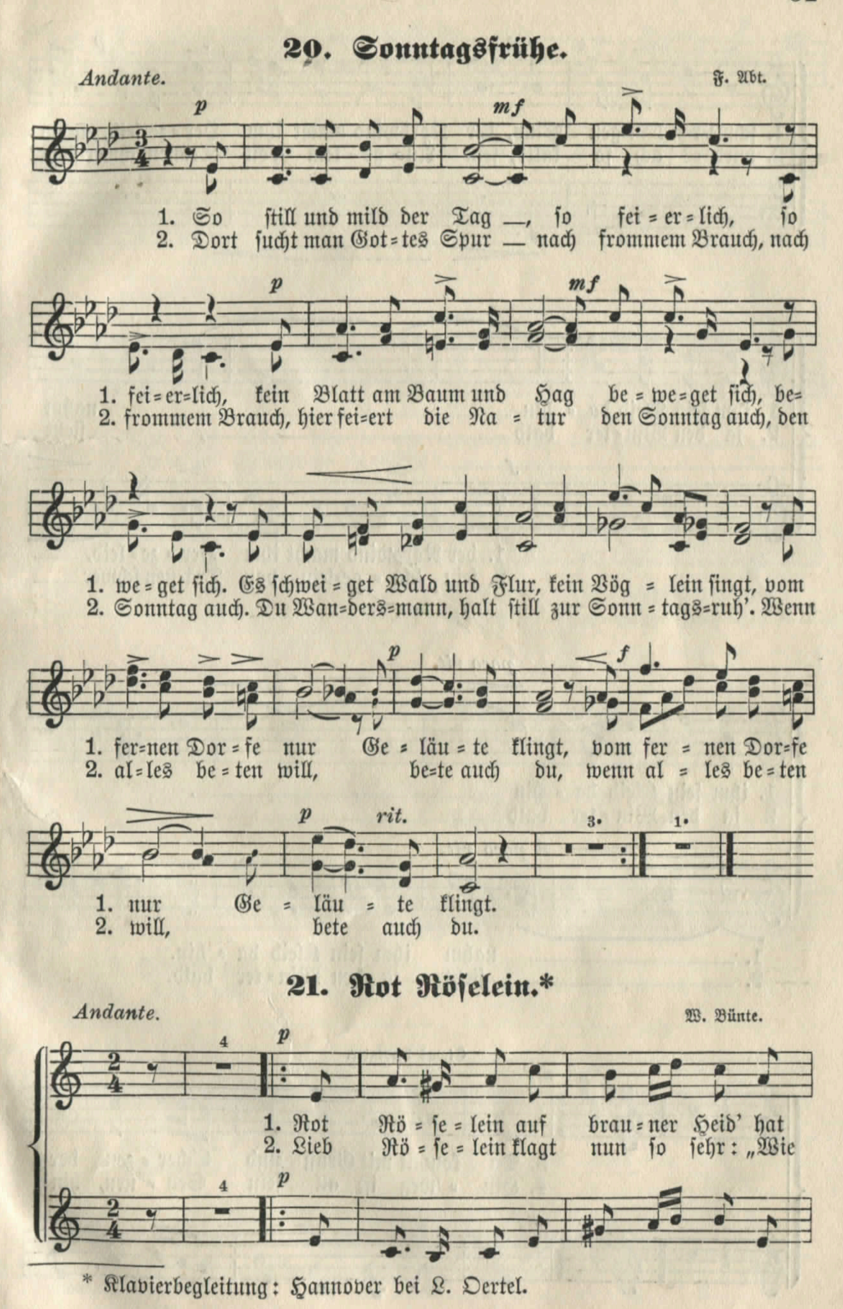
Bin ich gleich weit von dir, bin ich doch im Schlaf bei dir
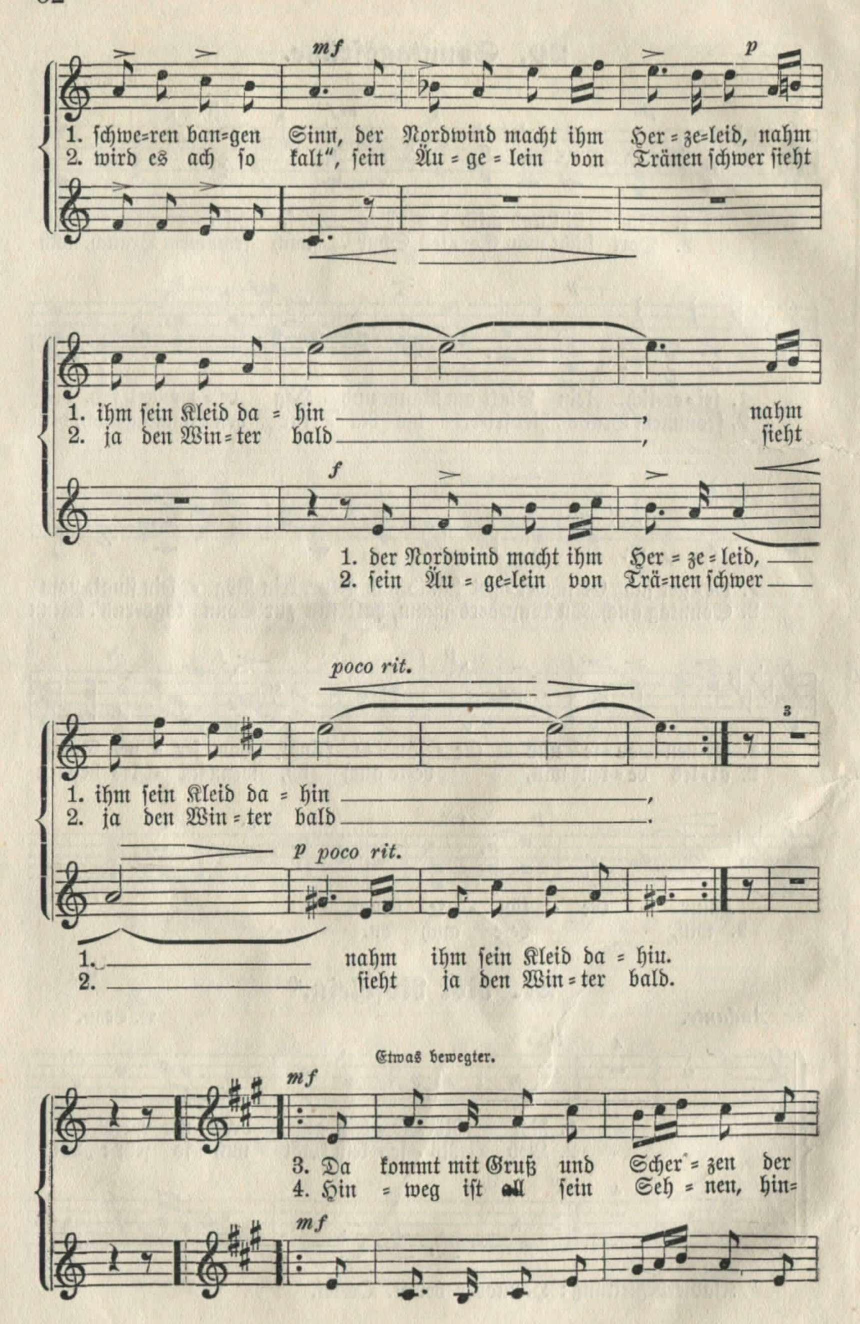


* Hannover bei Chr. Bachmann.

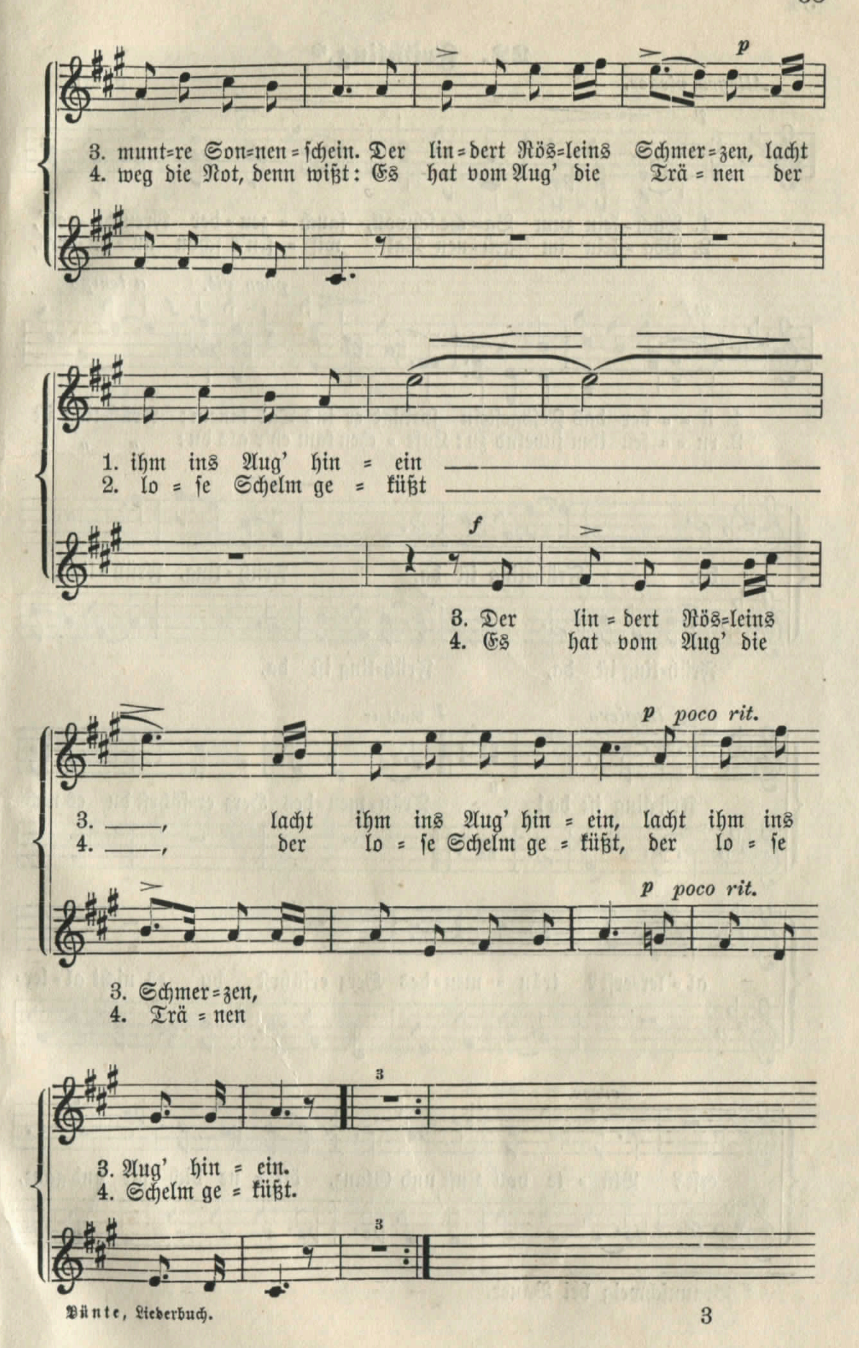

stach ihn ein Bien=chen, und heiß—
schmerzte die blu=ten=de
Hand.
Wei=se rie=test du ihm, mit
Er=de zu küh=len die
sf
Wun=de
und der brennende Schmerz schwand, und die
p
Wun=de ward heil.
Sa=mi!
Sa mi!
p
Sa=mi wird auch die Wun — de, die
p
Sa=mi wird auch die Wun=de,
die in dem Herzen ihm


in dem Herzen ihm blutet, dann erst ge=küh=let und
blu = tet, dann erst ge=küh=let und heil,
heil, dann erst, dann erst ge=küh=let und
wenn sie die Er=de be=deckt, erst ge=küh=let und heil.
heil, wenn sie die Erde be=deckt, dann erst ge=
wenn sie die Erde bedeckt, sie die Erde bedeckt, dann
küh=let und heil, wenn sie die Erde bedeckt,
erst, wenn sie die Er = de bedeckt, sie die Erde bedeckt,
p
wenn sie die Er = de bedeckt, wenn sie die Er = de be = deckt?
p

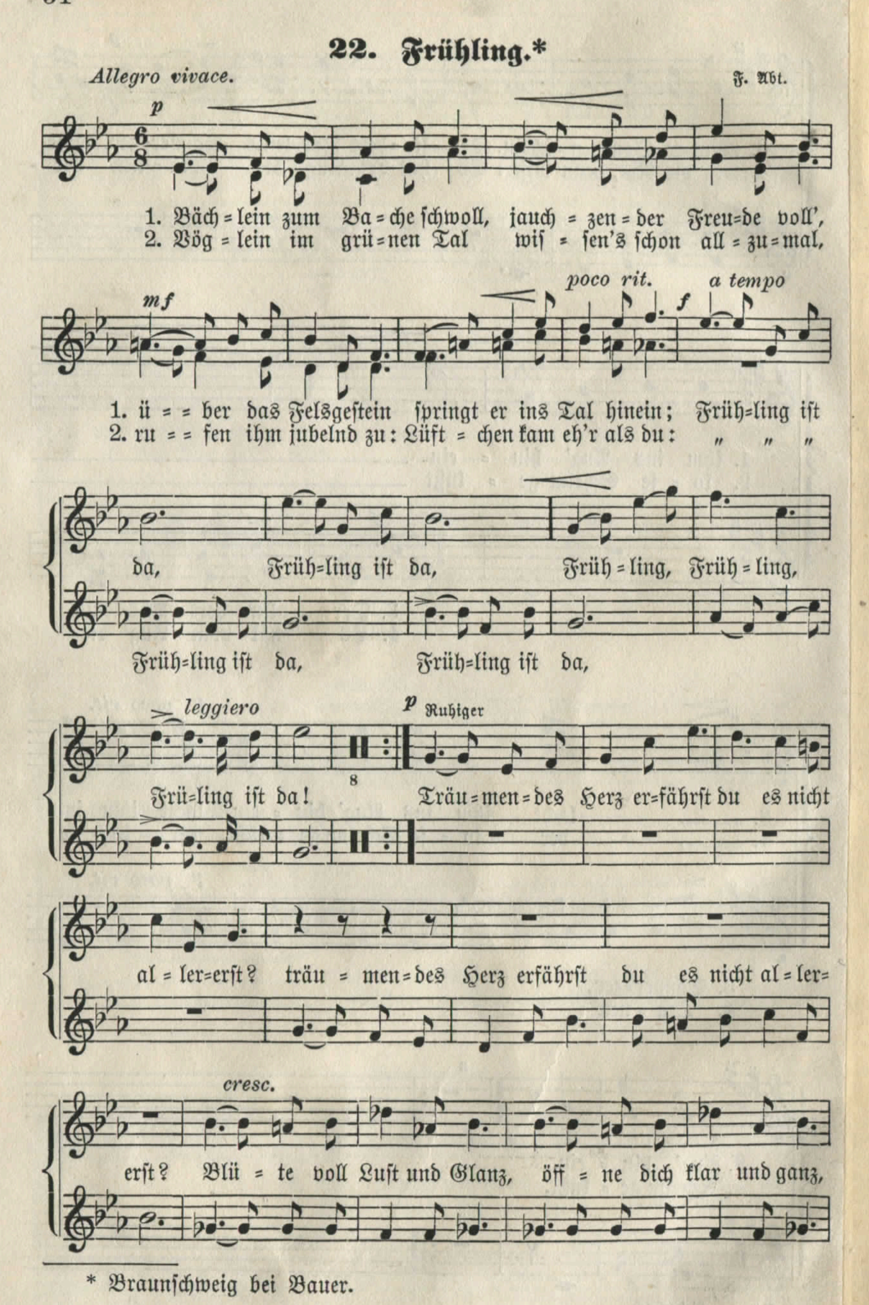


* Klavierbegleitung: Hannover bei L. Oertel.
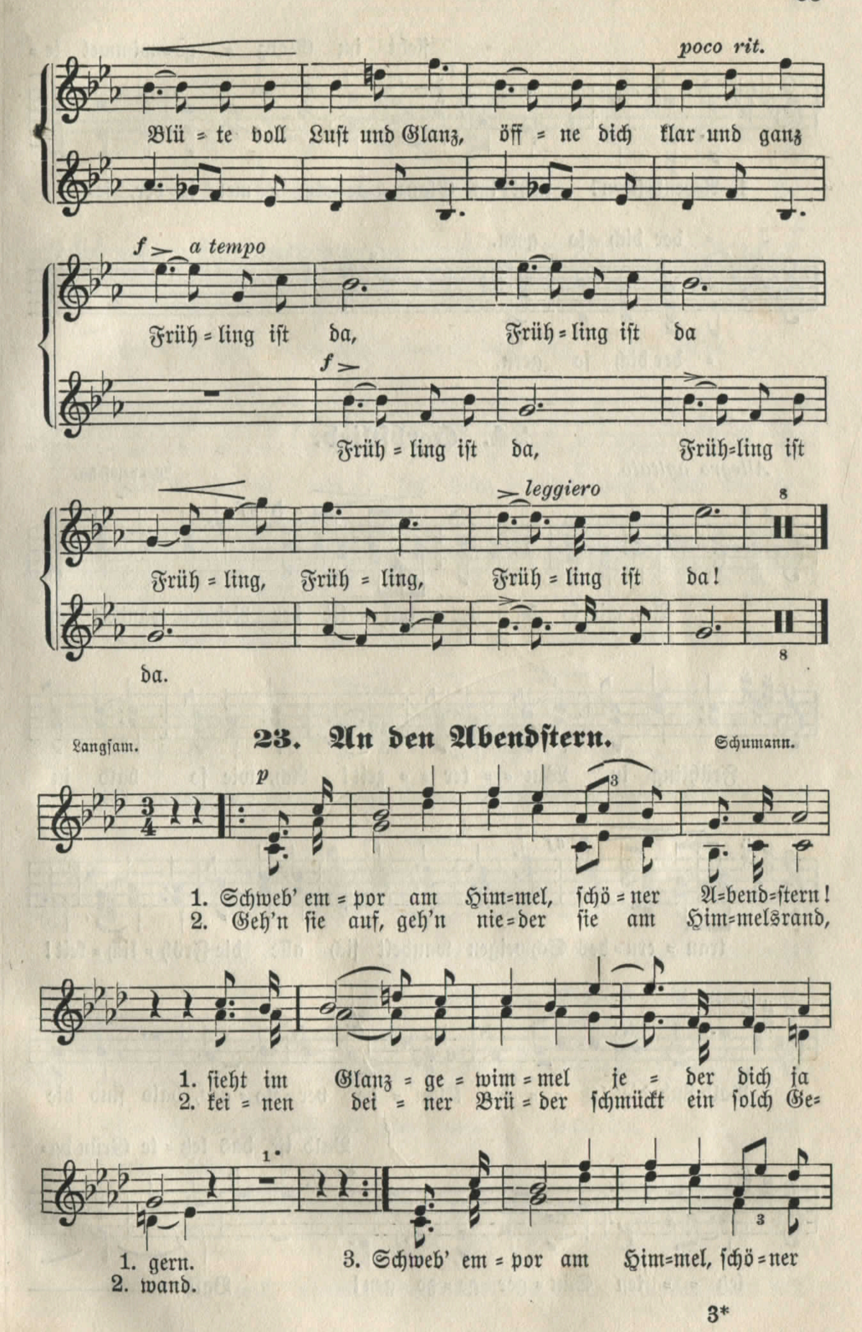

mf
p
1. schwe=ren ban=gen Sinn, der Nordwind macht ihm Her = ze=leid, nahm
2. wird es ach so kalt", sein Äu = ge = lein von Tränen schwer sieht
1. ihm sein Kleid da = hin , nahm
2. ja den Win = ter bald , sieht
f
1. der Nordwind macht ihm Her = ze = leid,
2. sein Äu = ge=lein von Trä=nen schwer
poco rit.
3
1. ihm sein Kleid da = hin ,
2. ja den Win = ter bald .
p poco rit.
1. nahm ihm sein Kleid da = hiu.
2. sieht ja den Win = ter bald.
Etwas bewegter.
mf
3. Da kommt mit Gruß und Scher = zen der
4. Hin = weg ist all sein Seh = nen, hin=
mf
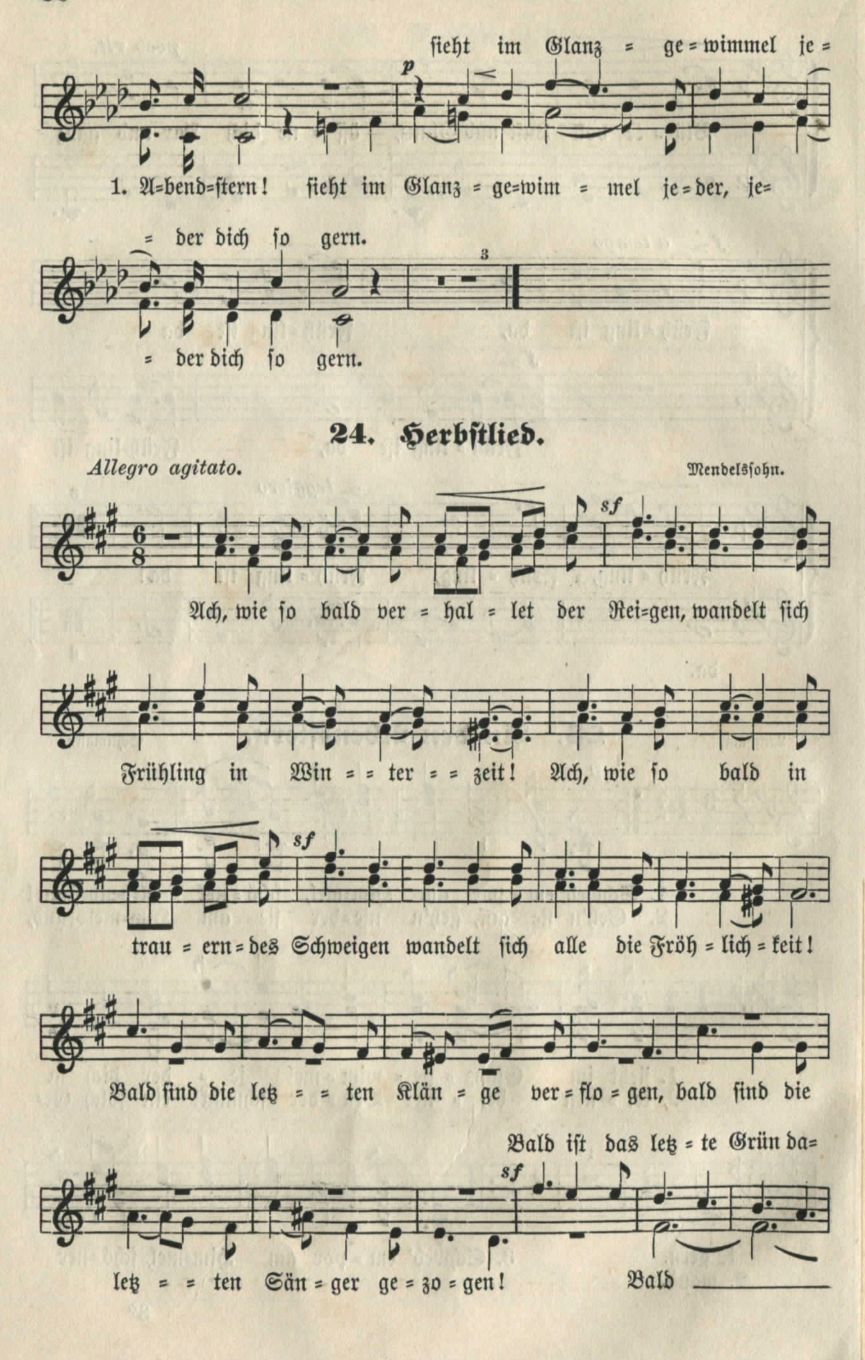

p
3. munt=re Son=nen=schein. Der lin=dert Rös=leins Schmer=zen, lacht
4. weg die Not, denn wißt: Es hat vom Aug' die Trä=nen der
1. ihm ins Aug' hin=ein
2. lo=se Schelm ge=küßt
f
3. Der lin=dert Rös=leins
4. Es hat vom Aug' die
p poco rit.
3. ___, lacht ihm ins Aug' hin=ein, lacht ihm ins
4. ___, der lo=se Schelm ge=küßt, der lo=se
p poco rit.
3. Schmer=zen,
4. Trä=nen
3
3. Aug' hin=ein.
4. Schelm ge=küßt.
3

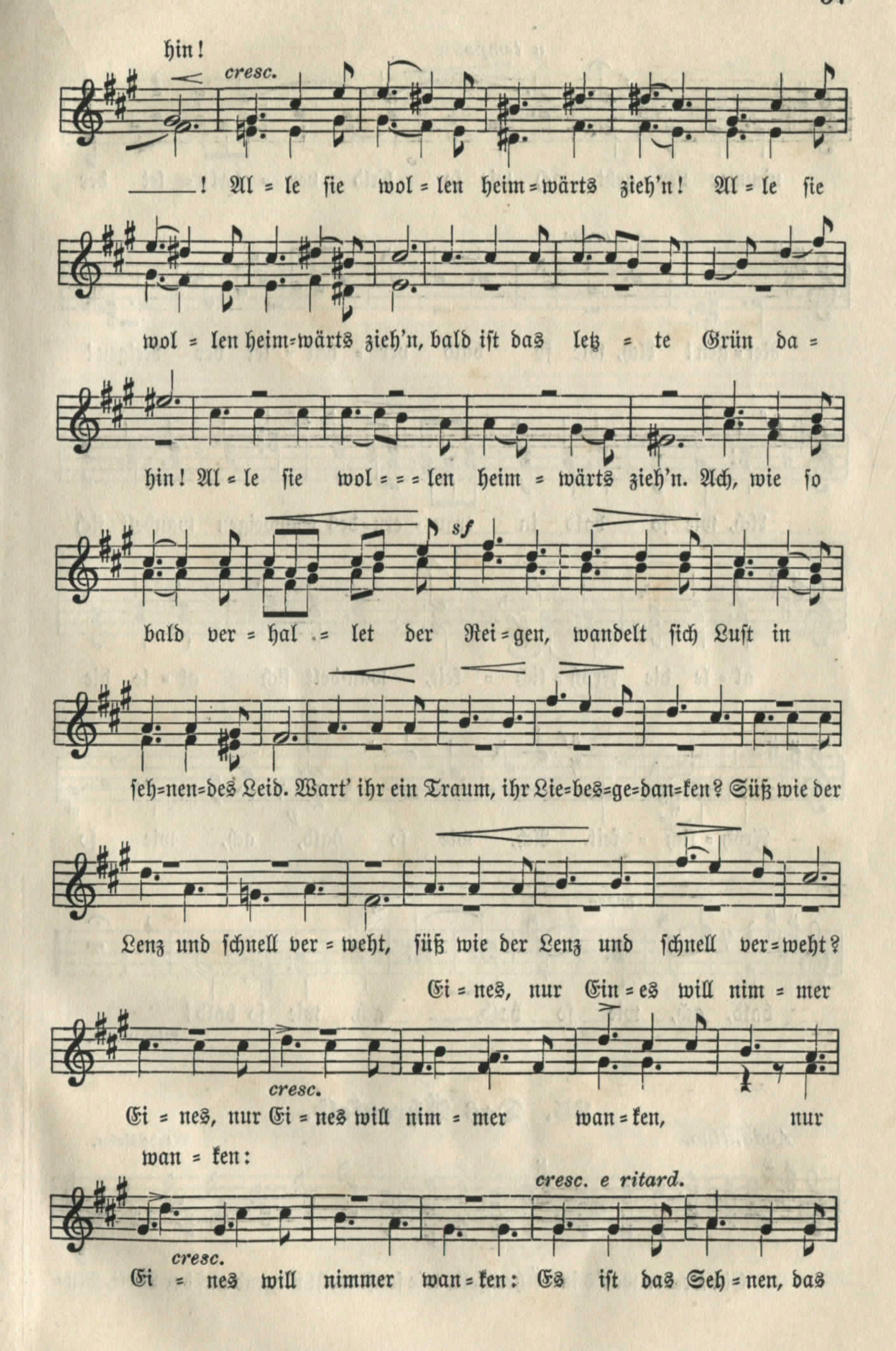
22. Frühling.*
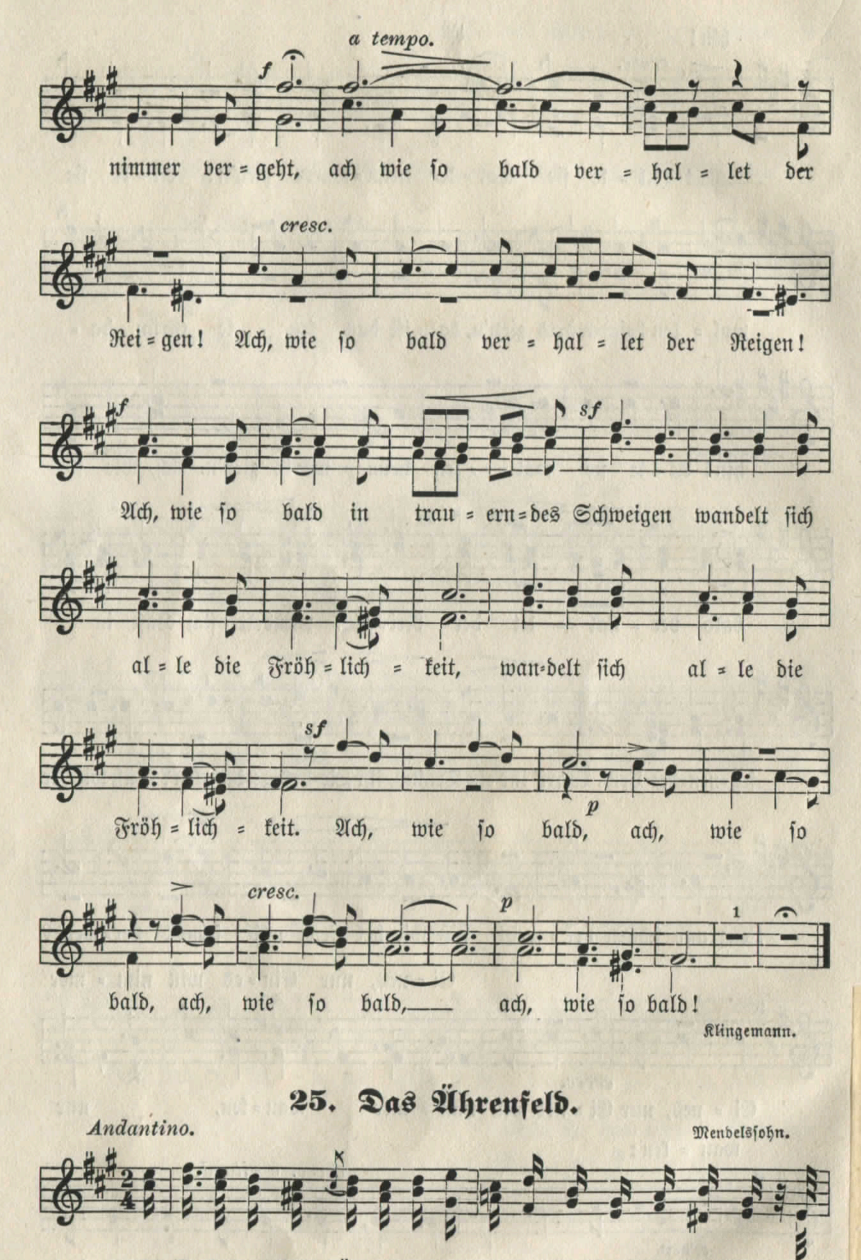


* Braunschweig bei Bauer.


poco rit.
Blü = te voll Lust und Glanz, öff = ne dich klar und ganz
f a tempo
Früh = ling ist da, Früh = ling ist da
f
Früh = ling ist da, Früh=ling ist
leggiero
Früh = ling, Früh = ling, Früh = ling ist da!
da.
8
Langsam.
23. An den Abendstern.
Schumann.
p
1. Schweb' em = por am Him=mel, schö = ner A=bend=stern!
2. Geh'n sie auf, geh'n nie=der sie am Him=melsrand,
1. sieht im Glanz = ge = wim = mel je = der dich ja
2. kei = nen dei = ner Brü = der schmückt ein solch Ge=
1. gern.
2. wand.
3. Schweb' em = por am Him=mel, schö=ner


ſieht im Glanz = ge = wimmel je =
p
1. A=bend=ſtern! ſieht im Glanz = ge=wim = mel je = der, je=
= der dich ſo gern.
3
= der dich ſo gern.
24. Herbſtlied.
Allegro agitato.
Mendelssohn.
sf
Ach, wie ſo bald ver = hal = let der Rei=gen, wandelt ſich
Frühling in Win = = ter = = zeit! Ach, wie ſo bald in
sf
trau = ern = des Schweigen wandelt ſich alle die Fröh = lich = keit!
Bald ſind die letz = = ten Klän = ge ver = flo = gen, bald ſind die
Bald iſt das letz = te Grün da=
sf
letz = = ten Sän = ger ge = zo = gen! Bald


hin!
cresc.
——! Al = le sie wol = len heim = wärts zieh'n! Al = le sie
wol = len heim=wärts zieh'n, bald ist das letz = te Grün da =
hin! Al = le sie wol = = = len heim = wärts zieh'n. Ach, wie so
sf
bald ver = hal = let der Rei = gen, wandelt sich Lust in
seh=nen=des Leid. Wart' ihr ein Traum, ihr Lie=bes=ge=dan=ken? Süß wie der
Lenz und schnell ver = weht, süß wie der Lenz und schnell ver=weht?
Ei = nes, nur Ein = es will nim = mer
cresc.
Ei = nes, nur Ei = nes will nim = mer wan = ken, nur
wan = ken:
cresc. e ritard.
cresc.
Ei = nes will nimmer wan = ken: Es ist das Seh = nen, das

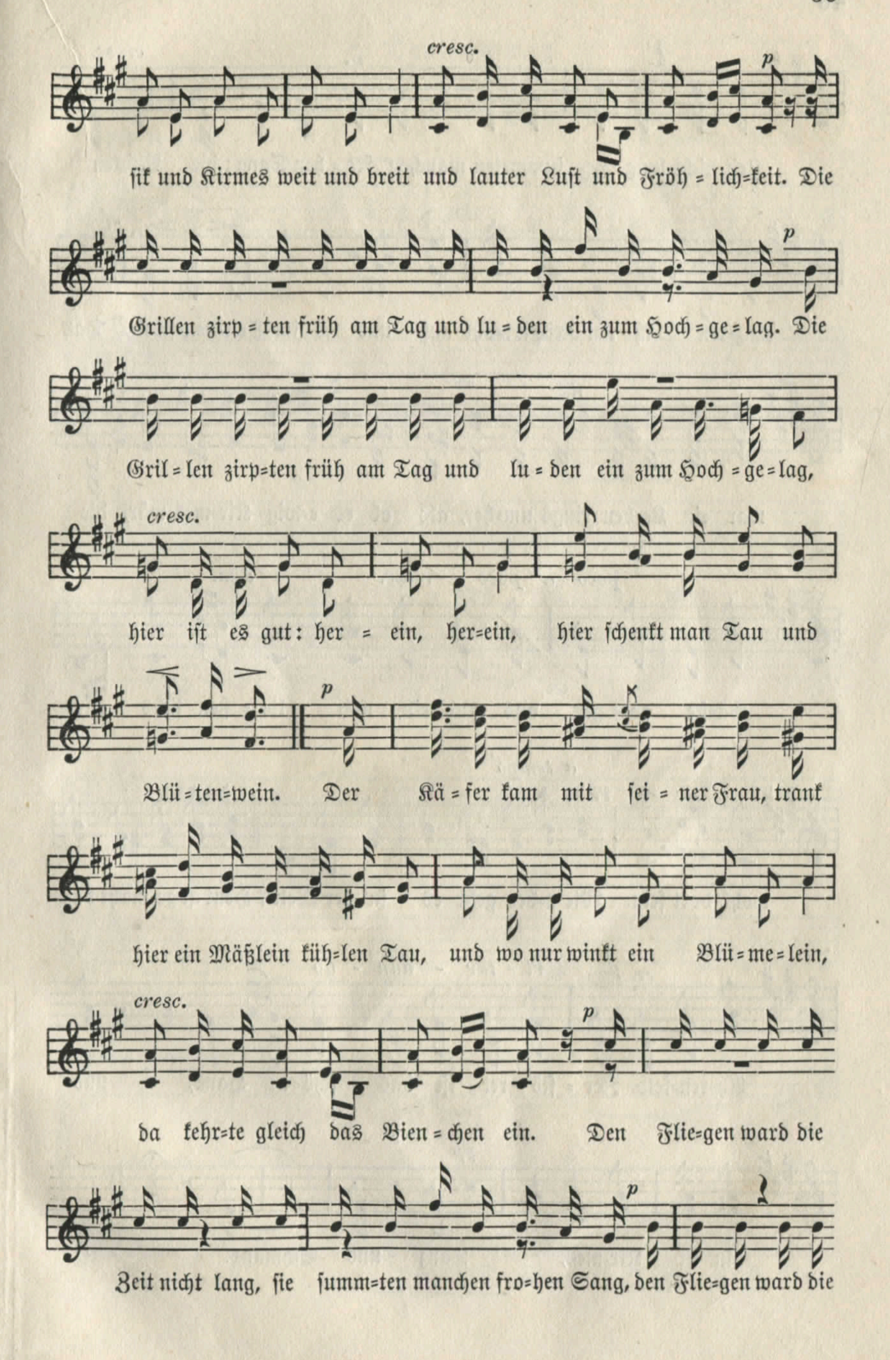


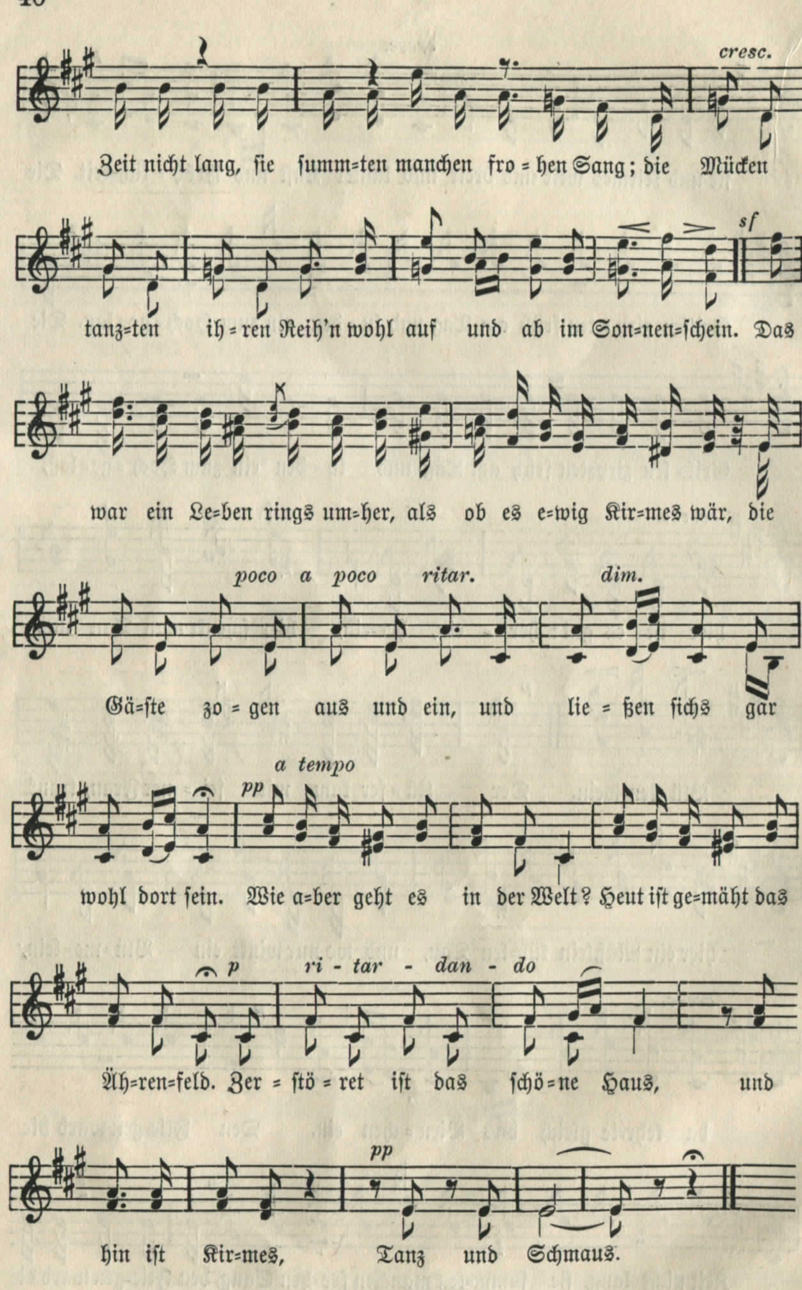
Klingemann.

25. Das Ährenfeld.

Andantino. Mendelssohn.

Ein Le=ben war's im Ährenfeld, wie sonst wohl nirgend auf der Welt, Mu=

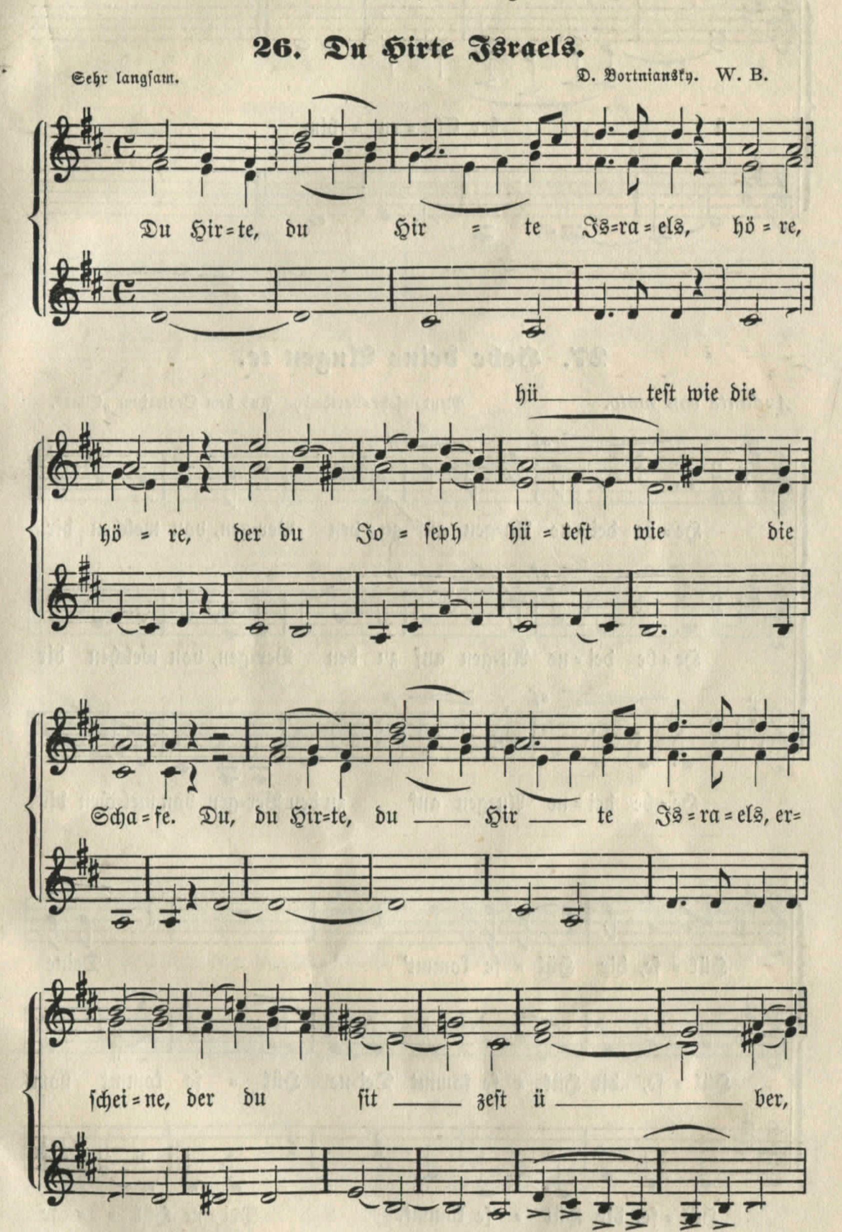

cresc.
p
sik und Kirmes weit und breit und lauter Lust und Fröh = lich=keit. Die
p
Grillen zirp = ten früh am Tag und lu = den ein zum Hoch = ge = lag. Die
Gril = len zirp=ten früh am Tag und lu = den ein zum Hoch = ge = lag,
cresc.
hier ist es gut: her = ein, her=ein, hier schenkt man Tau und
p
Blü = ten=wein. Der Kä = fer kam mit sei = ner Frau, trank
hier ein Mäßlein küh=len Tau, und wo nur winkt ein Blü = me = lein,
cresc.
p
da kehr=te gleich das Bien = chen ein. Den Flie=gen ward die
p
Zeit nicht lang, sie summ=ten manchen fro=hen Sang, den Flie=gen ward die

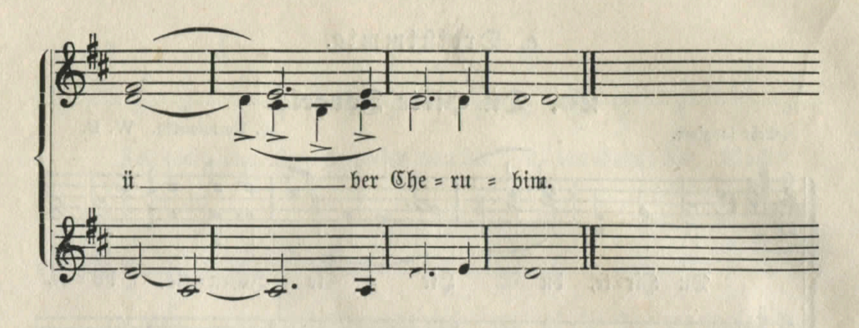

cresc.
Zeit nicht lang, sie summ=ten manchen fro = hen Sang; die Mücken
sf
tanz=ten ih = ren Reih'n wohl auf und ab im Son=nen=schein. Das
war ein Le=ben rings um=her, als ob es e=wig Kir=mes wär, die
poco a poco ritar.
dim.
Gä=ste zo = gen aus und ein, und lie = ßen sichs gar
a tempo
pp
wohl dort sein. Wie a=ber geht es in der Welt? Heut ist ge=mäht das
p
ri - tar - dan - do
Äh=ren=feld. Zer = stö = ret ist das schö=ne Haus, und
pp
hin ist Kir=mes, Tanz und Schmaus.

c. Dreistimmig.

26. Du Hirte Israels.

Sehr langsam. D. Bortniansky. W. B.





27. Hebe deine Augen ꝛc.

Andante con moto. Mendelssohn=Bartholdy. Aus dem Oratorium „Elias“.

sf p

He = be dei = ne Au=gen auf zu den Ber=gen, von welchen dir

sf p

He = be dei = ne Au=gen auf zu den Ber=gen, von welchen dir

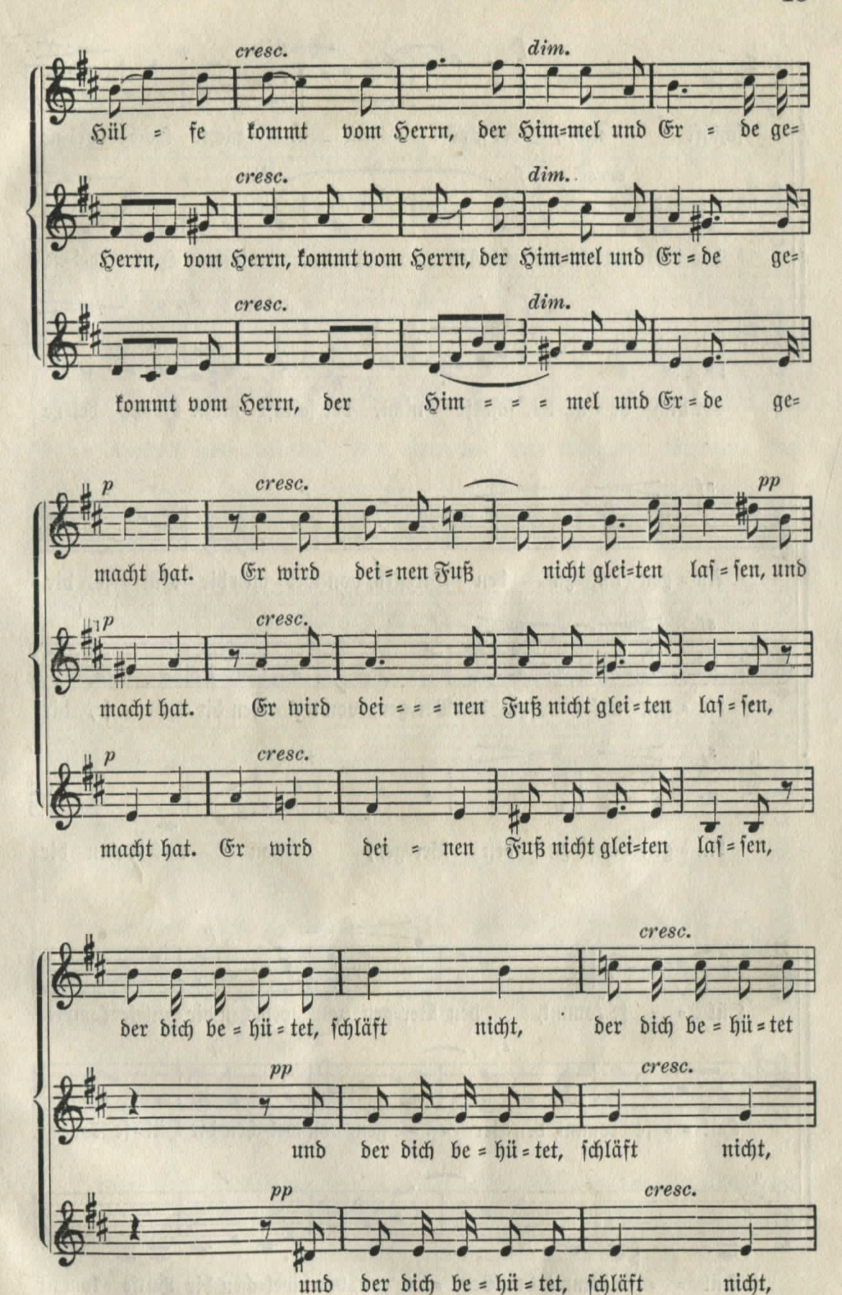
sf p

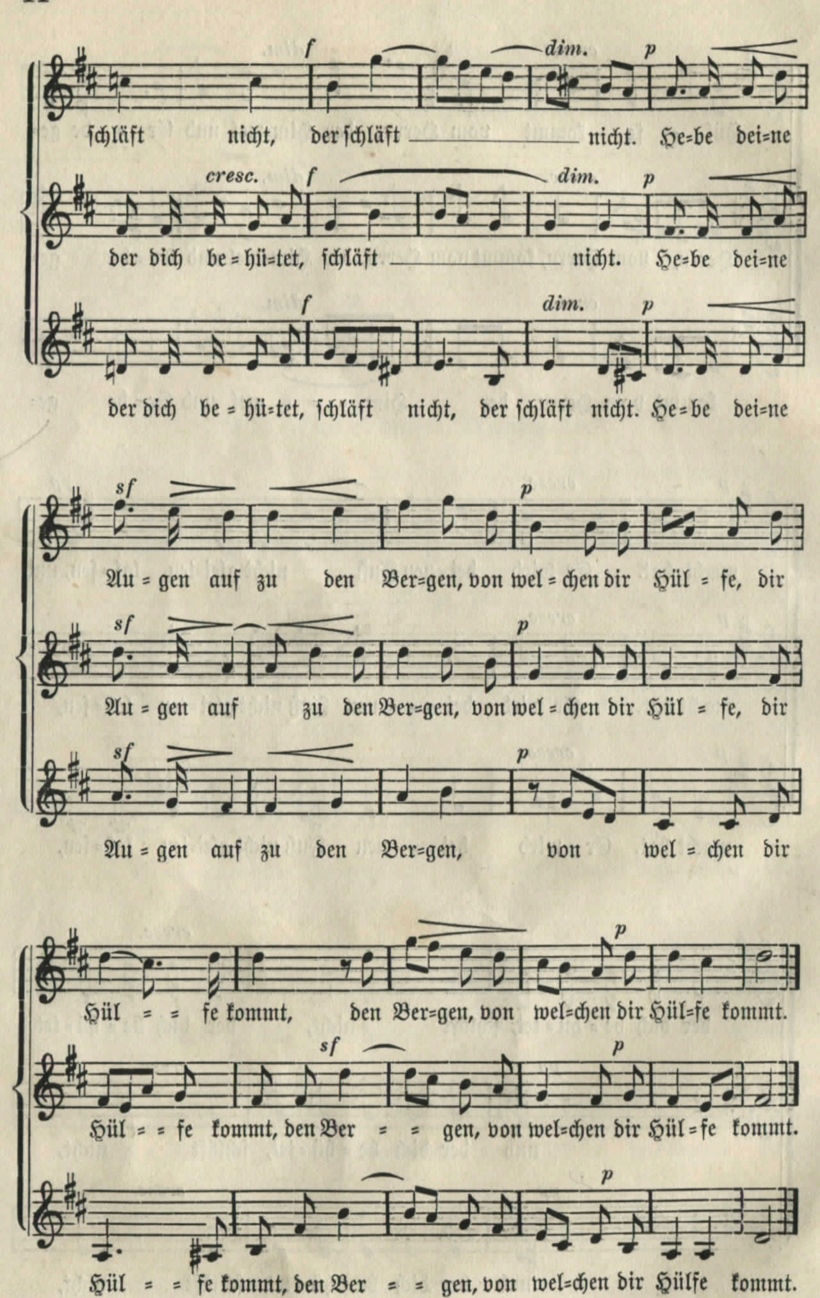
He = be dei = ne Au=gen auf zu den Ber=gen, von wel=chen dir

Hül = fe, dir Hül = fe kommt' Deine

Hül = fe, dir Hül = fe kommt. Dei=ne Hül = fe kommt vom

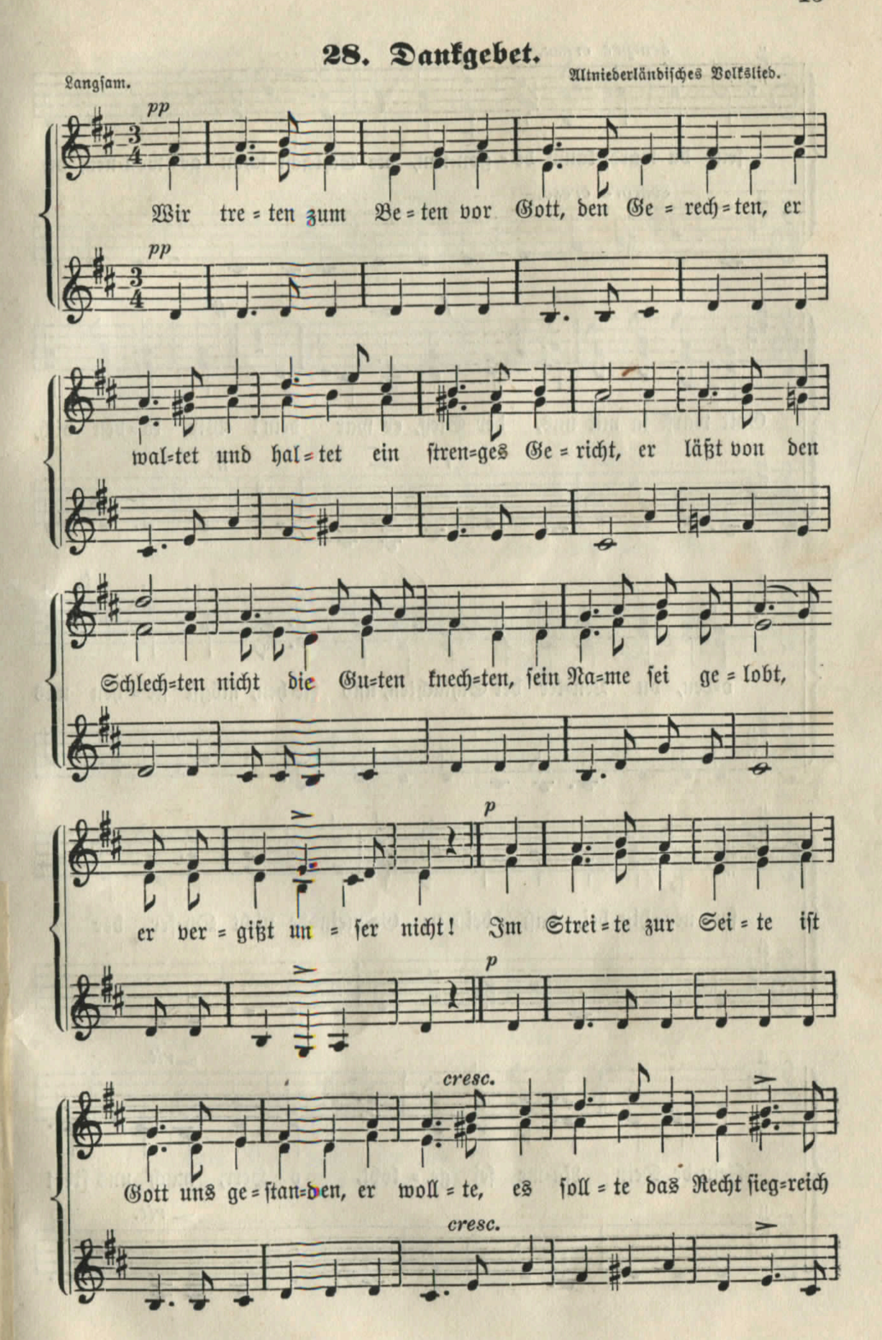
Hül = fe, dir Hül = fe kommt. Dei = ne Hül = = fe

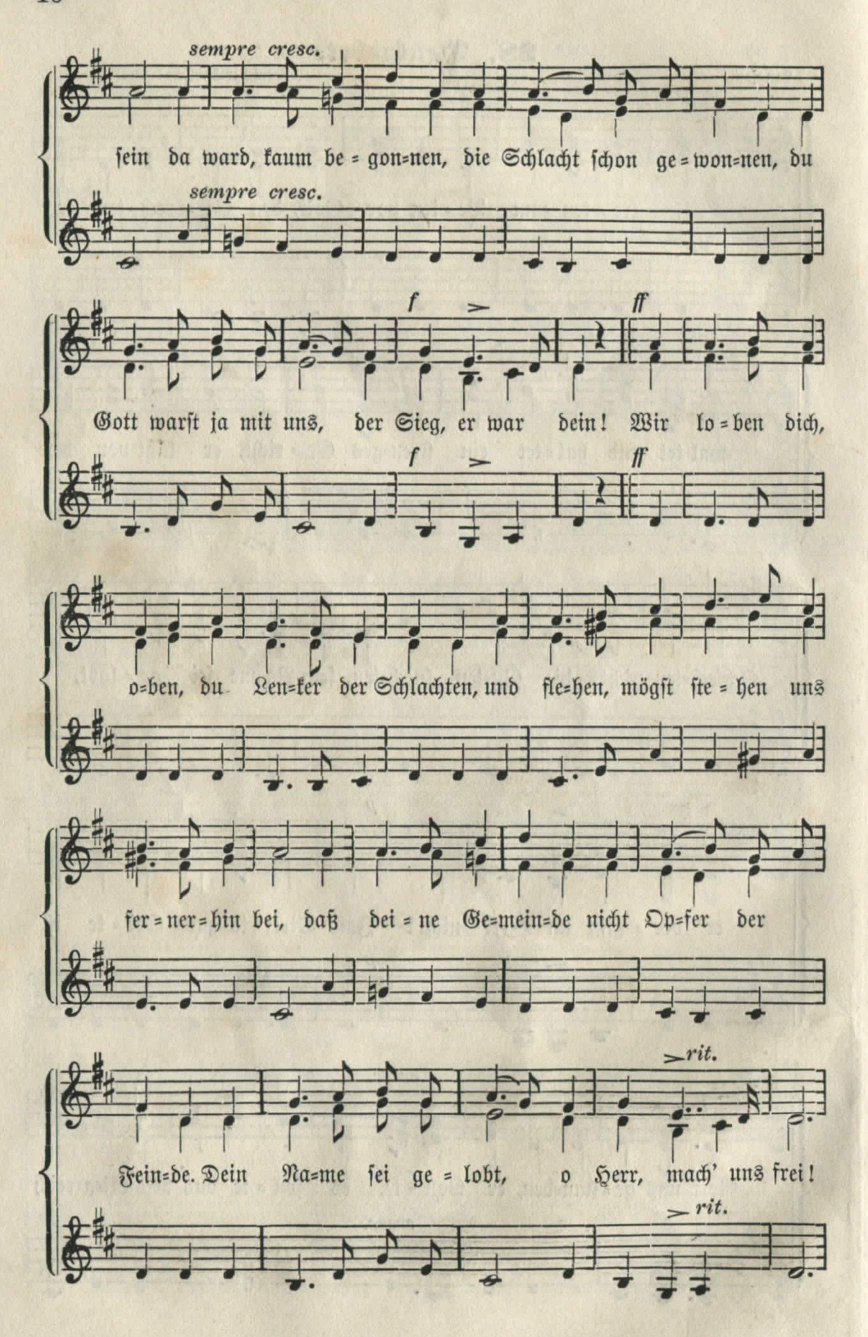

cresc.
dim.
Hül = fe kommt vom Herrn, der Him=mel und Er = de ge=
cresc.
dim.
Herrn, vom Herrn, kommt vom Herrn, der Him=mel und Er = de ge=
cresc.
dim.
kommt vom Herrn, der Him = = = mel und Er = de ge=
p
cresc.
pp
macht hat. Er wird dei = nen Fuß nicht glei=ten laſ = ſen, und
p
cresc.
macht hat. Er wird dei = = = nen Fuß nicht glei = ten laſ = ſen,
p
cresc.
macht hat. Er wird dei = nen Fuß nicht glei=ten laſ = ſen,
cresc.
der dich be = hü = tet, ſchläft nicht, der dich be = hü = tet
pp
cresc.
und der dich be = hü = tet, ſchläft nicht,
pp
cresc.
und der dich be = hü = tet, ſchläft nicht,

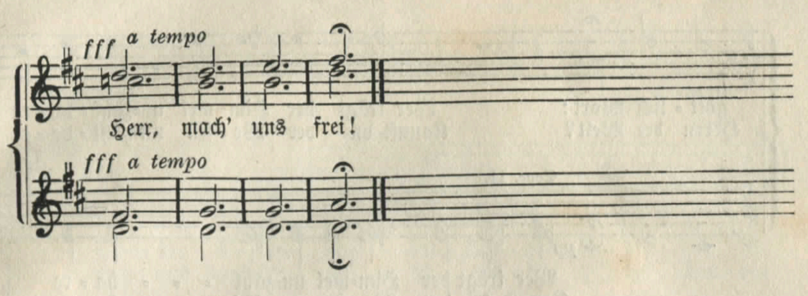

f
dim.
p
schläft nicht, der schläft nicht. He=be dei=ne
cresc.
f
dim.
p
der dich be=hü=tet, schläft nicht. He=be dei=ne
f
dim.
p
der dich be=hü=tet, schläft nicht, der schläft nicht. He=be dei=ne
sf
p
Au=gen auf zu den Ber=gen, von wel=chen dir Hül=fe, dir
sf
p
Au=gen auf zu den Ber=gen, von wel=chen dir Hül=fe, dir
sf
p
Au=gen auf zu den Ber=gen, von wel=chen dir
p
Hül=fe kommt, den Ber=gen, von wel=chen dir Hül=fe kommt.
sf
p
Hül=fe kommt, den Ber=gen, von wel=chen dir Hül=fe kommt.
p
Hül=fe kommt, den Ber=gen, von wel=chen dir Hülfe kommt.

28. Dankgebet.

Altniederländisches Volkslied.




sempre cresc.
sein da ward, kaum be = gon=nen, die Schlacht schon ge = won=nen, du
sempre cresc.
f
ff
Gott warst ja mit uns, der Sieg, er war dein! Wir lo = ben dich,
f
ff
o=ben, du Len=ker der Schlachten, und fle=hen, mögst ste = hen uns
fer = ner = hin bei, daß dei = ne Ge=mein=de nicht Op=fer der
rit.
Fein=de. Dein Na=me sei ge = lobt, o Herr, mach' uns frei!
rit.



29. Die Ehre Gottes.

Majestätisch. L. v. Beethoven.

f rit.

1. Die Him = mel rüh = men des E = wi = gen Eh = re, ihr
2. Ver=nimms und sie = he die Wun = der der Wer = ke, die

f
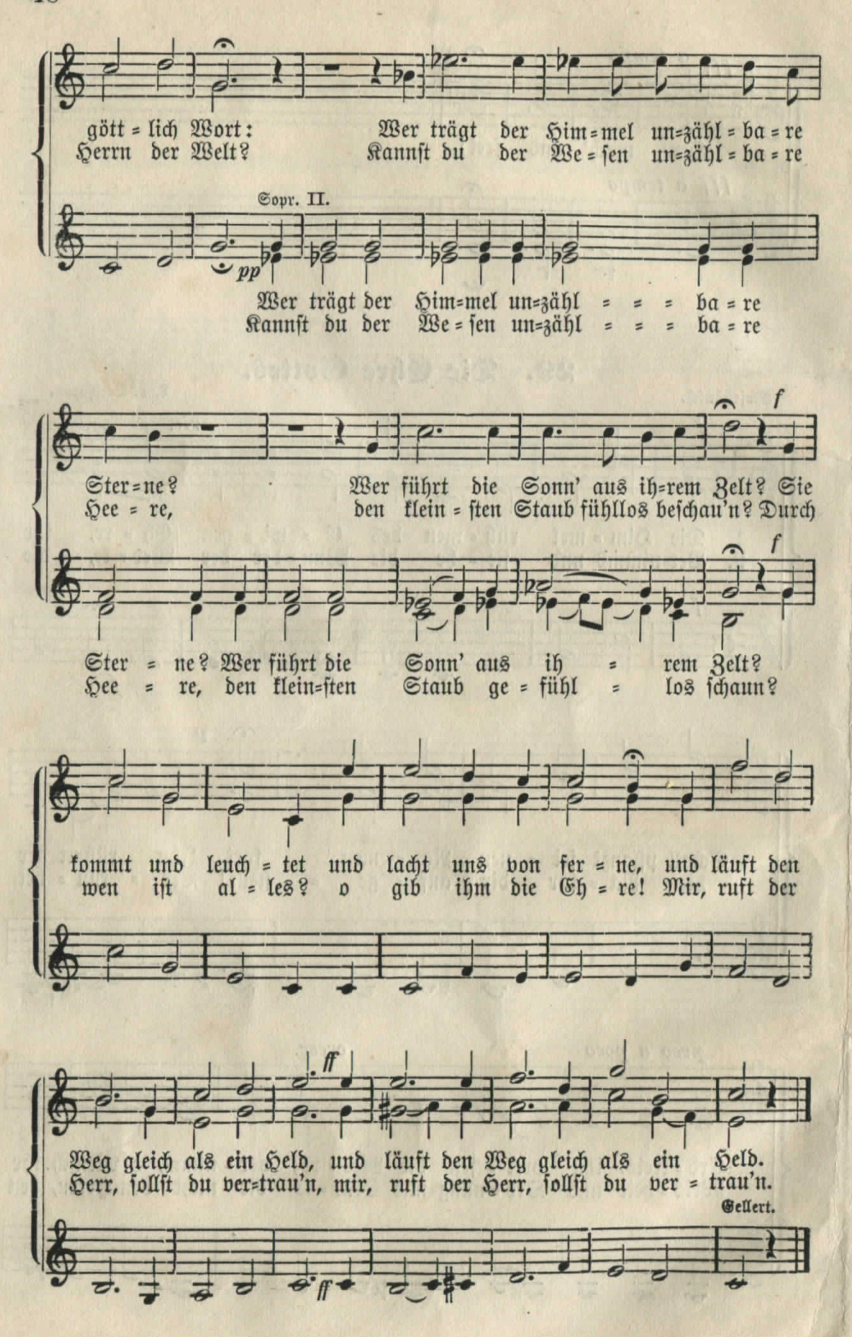
p

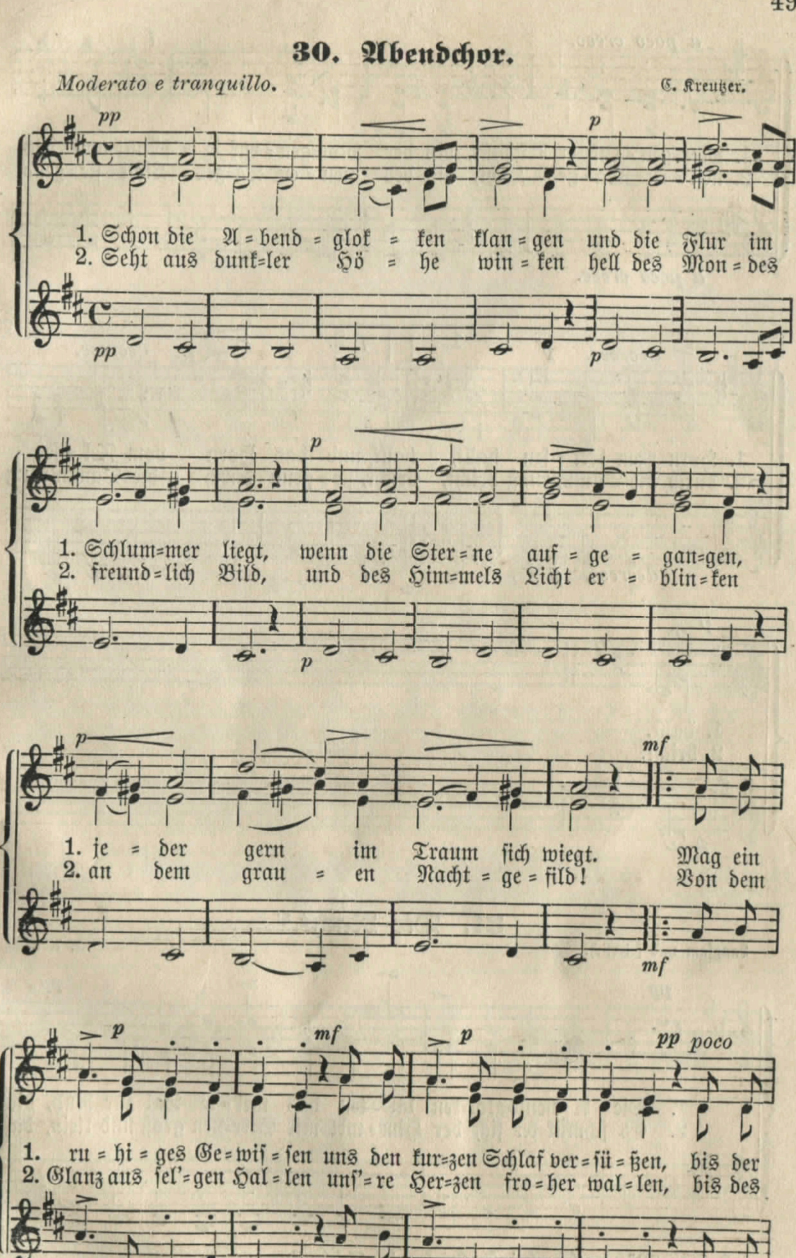
Schall pflanzt sei = nen Na = men fort. Ihn rühmt der
die Na = tur dir auf = ge = stellt! Ver = kün = det
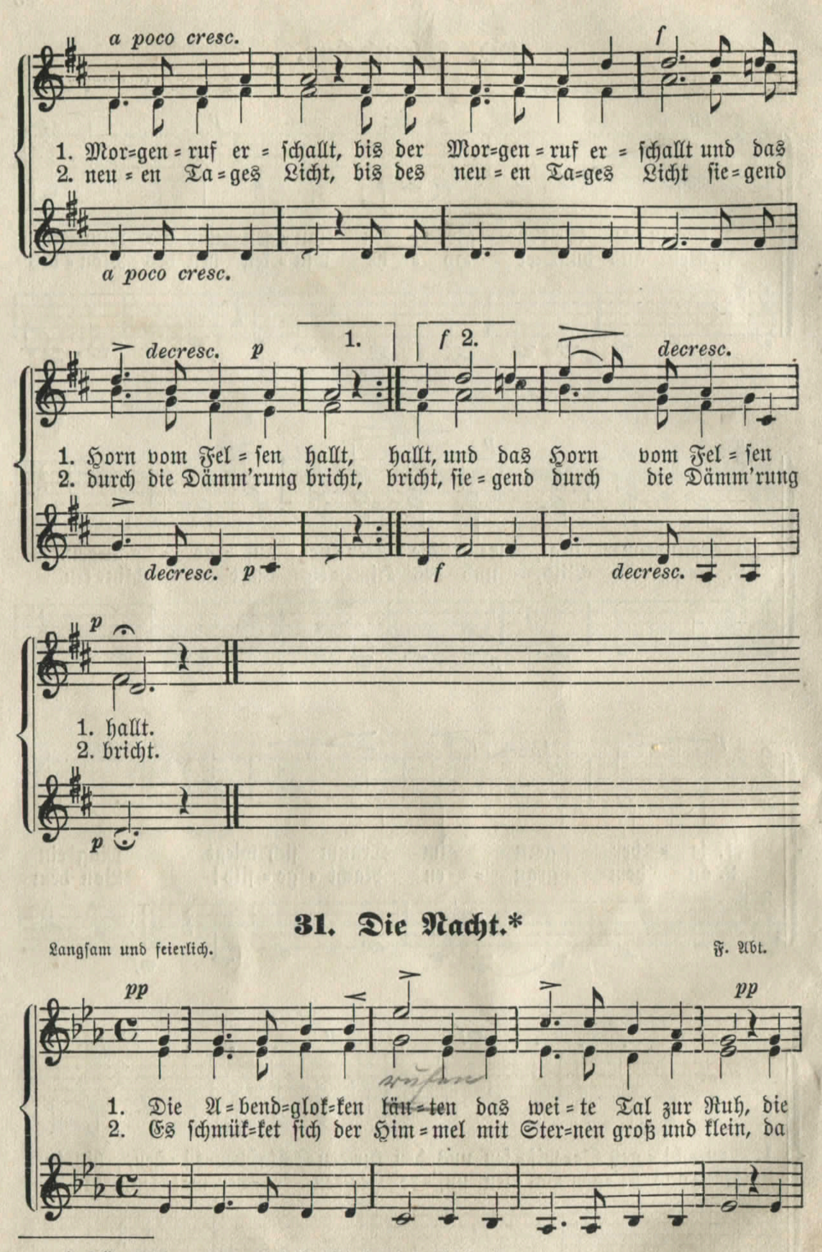
p

poco a poco cresc.

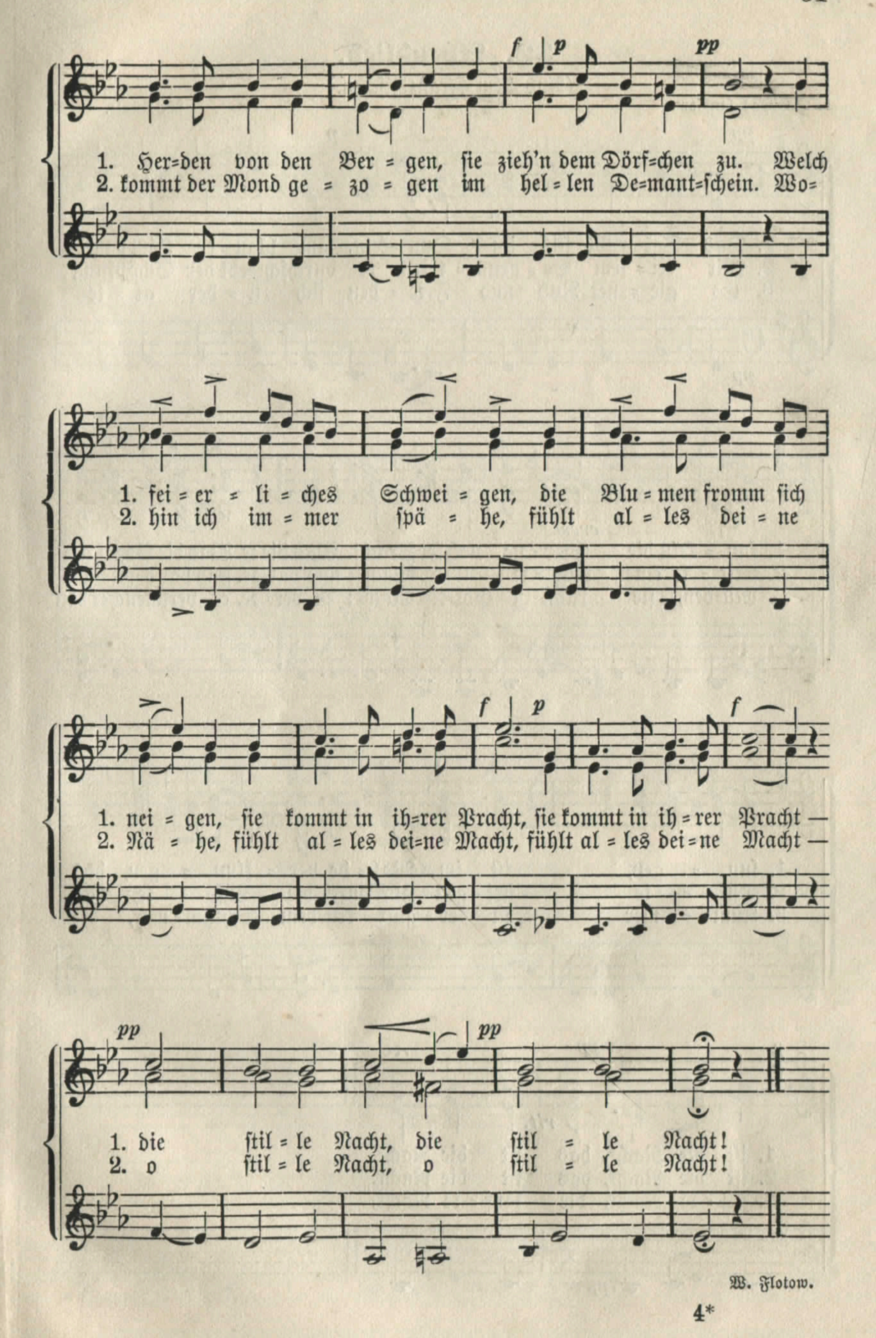
Erd = kreis, ihn prei = sen die Mee = re; ver = nimm, o Mensch ihr
Weis = heit und Ord = nung und Stär = ke dir nicht den Herrn, den

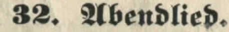

gött = lich Wort: Wer trägt der Him = mel un=zähl = ba = re
Herrn der Welt? Kannst du der We = sen un=zähl = ba = re
Sopr. II.
pp
Wer trägt der Him=mel un=zähl = = = ba = re
Kannst du der We = sen un=zähl = = = ba = re
f
Ster = ne? Wer führt die Sonn' aus ih=rem Zelt? Sie
Hee = re, den klein = sten Staub fühllos beschau'n? Durch
f
Ster = ne? Wer führt die Sonn' aus ih = rem Zelt?
Hee = re, den klein=sten Staub ge = fühl = los schaun?
kommt und leuch = tet und lacht uns von fer = ne, und läuft den
wen ist al = les? o gib ihm die Eh = re! Mir, ruft der
ff
Weg gleich als ein Held, und läuft den Weg gleich als ein Held.
Herr, sollst du ver=trau'n, mir, ruft der Herr, sollst du ver = trau'n.
Gellert.
ff


30. Abendchor.
Moderato e tranquillo.
C. Kreutzer.
1. Schon die A = bend = glok = ken klan = gen und die Flur im
2. Seht aus dunk=ler Hö = he win = ken hell des Mon = des
1. Schlum=mer liegt, wenn die Ster = ne auf = ge = gan=gen,
2. freund=lich Bild, und des Him=mels Licht er = blin = ken
1. je = der gern im Traum sich wiegt. Mag ein
2. an dem grau = en Nacht = ge = fild! Von dem
1. ru = hi = ges Ge = wis = sen uns den kur=zen Schlaf ver = sü = ßen, bis der
2. Glanz aus sel'=gen Hal = len uns'=re Her=zen fro = her wal = len, bis des



* Für Männerchor bei C. Glaser in Schleusingen.


f p pp
1. Her=den von den Ber = gen, sie zieh'n dem Dörf=chen zu. Welch
2. kommt der Mond ge = zo = gen im hel = len De=mant=schein. Wo=
1. fei = er = li = ches Schwei = gen, die Blu = men fromm sich
2. hin ich im = mer spä = he, fühlt al = les dei = ne
f p f
1. nei = gen, sie kommt in ih=rer Pracht, sie kommt in ih = rer Pracht —
2. Nä = he, fühlt al = les dei=ne Macht, fühlt al = les dei = ne Macht —
pp pp
1. die stil = le Nacht, die stil = le Nacht!
2. o stil = le Nacht, o stil = le Nacht!
W. Flotow.



32. Abendlied.

(Aus dem Französischen.)

Etwas langsam. W. Bünte.

pp *p*

1. Das Tal ruht still im Dun = keln, am blau = en Him = mel
2. Mit lei = sem Se = gens = trit = te durchschwebt der Schöpfung
3. Es gie = ßet Ruh und Frie = den sich ü = ber al = le

pp

cresc. *f*

1. fun = keln die Ster = ne vol=ler Pracht. Was die 2c. Was die Vögel ge=
2. Mit = te eine dunk = le heil'=ge Macht; und bal=2c. und balsa=mi=sche
3. Mü=den, sie ruhn in Got=tes Macht; es ver= 2c. es verscheuchet den

mf

3 3 *p*

1. sun = gen, ist im Wal = de ver = klun = gen, das
2. Düf = te stei = gen auf durch die Lüf = te, das
3. Kum = mer in er = quik = ken=dem Schlum = mer, die

p

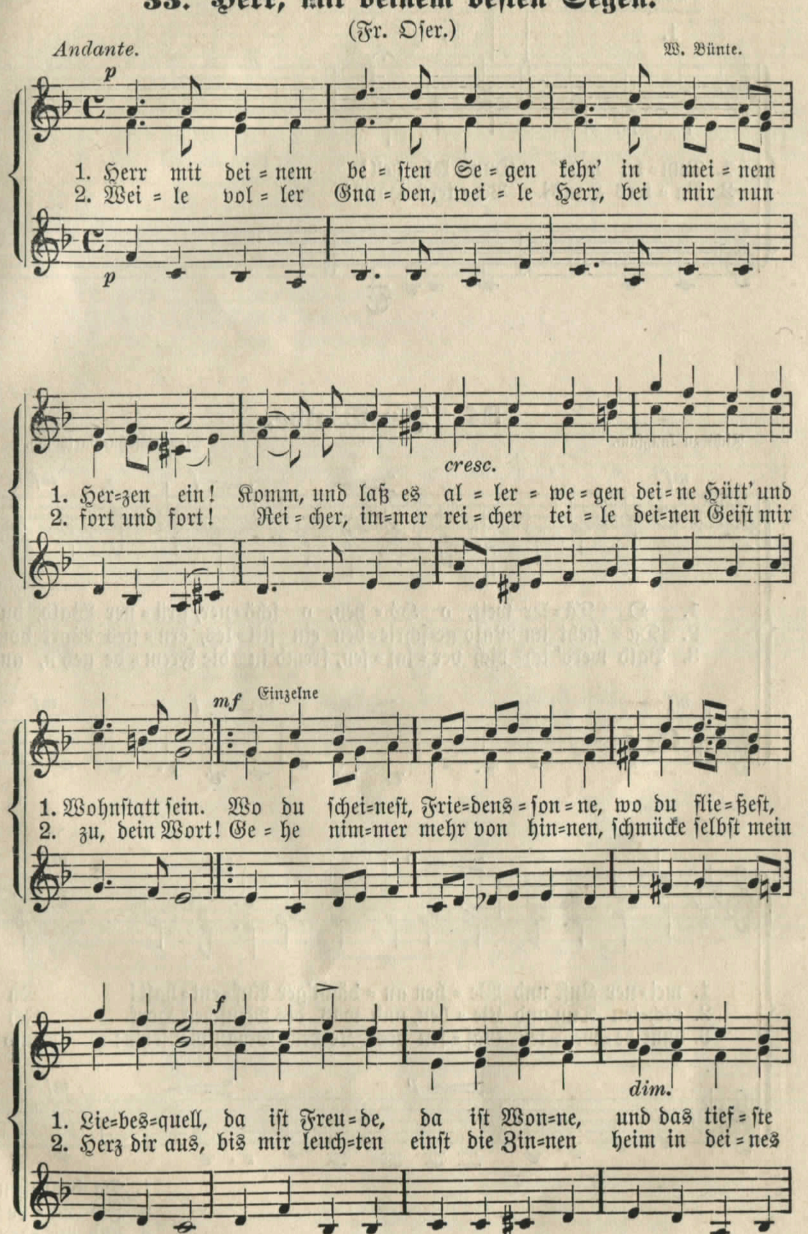
pp *rit.*
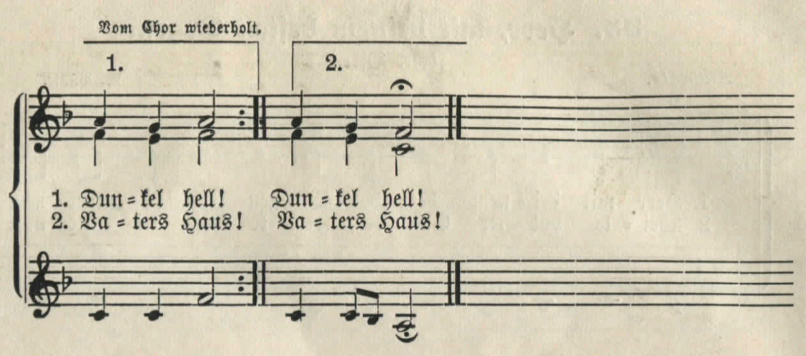
1. ist die Nacht, das ist die Nacht.
2. ist die Nacht, das ist die Nacht.
3. stil = le Nacht, die sanf = te Nacht.

pp

33. Herr, mit deinem besten Segen.

(Fr. Oser.)





34. Im Walde.

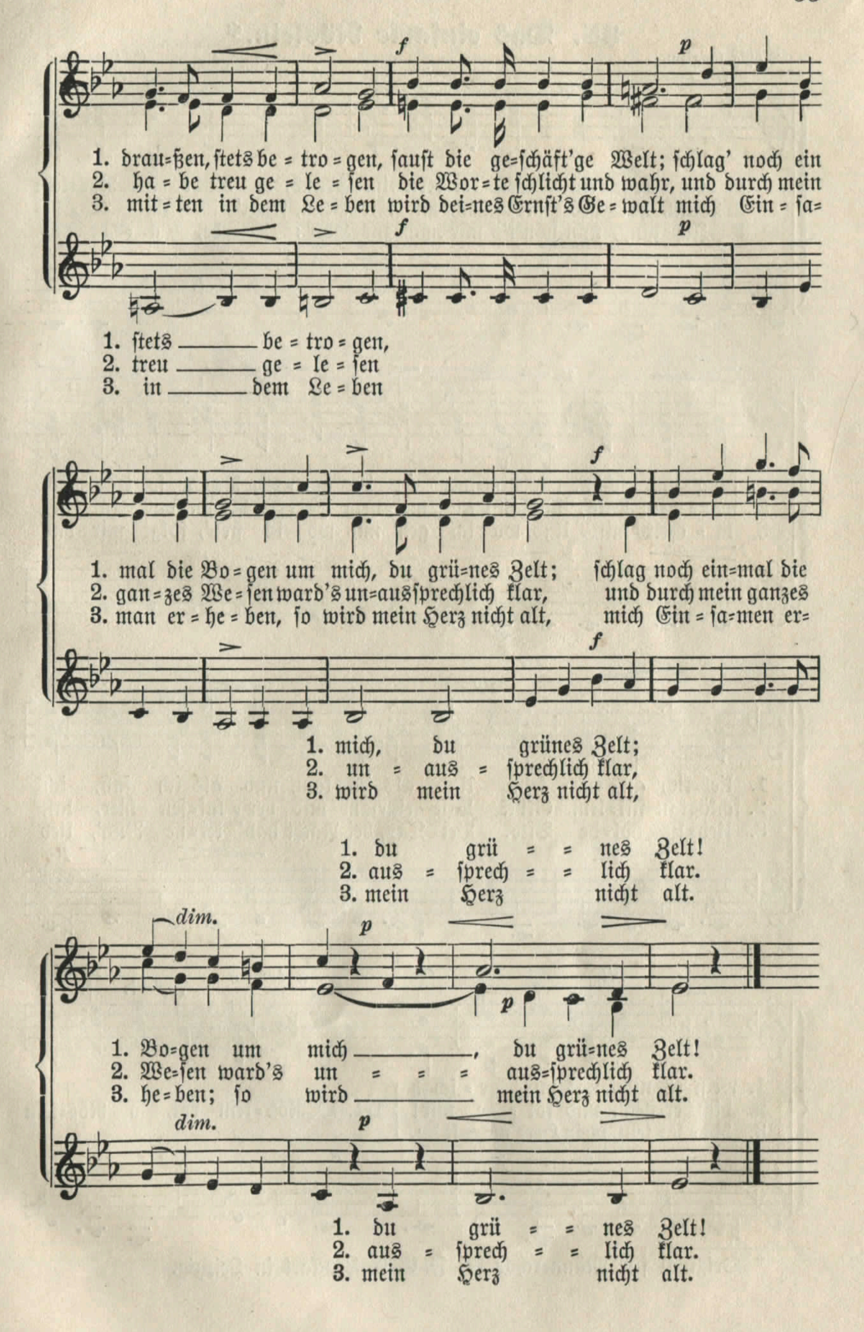
Nicht zu langsam.

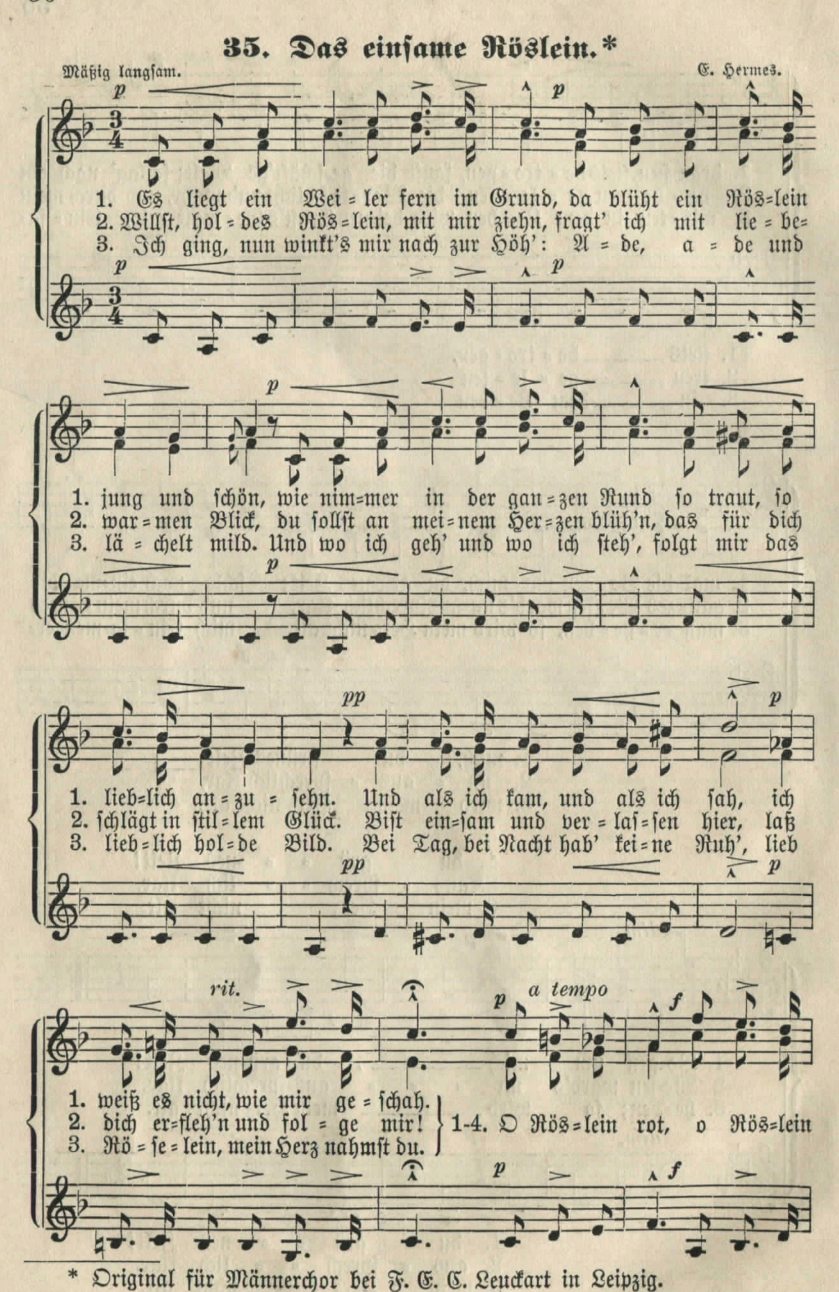
Mendelssohn=Bartholdy.

1. O Tä = ler weit, o Hö = hen, o schö = ner, grü = ner Wald, du
2. Da steht im Wald ge=schrie = ben ein stil = les, ern = stes Wort vom
3. Bald werd' ich dich ver = las = sen, fremd in die Frem = de geh'n, auf

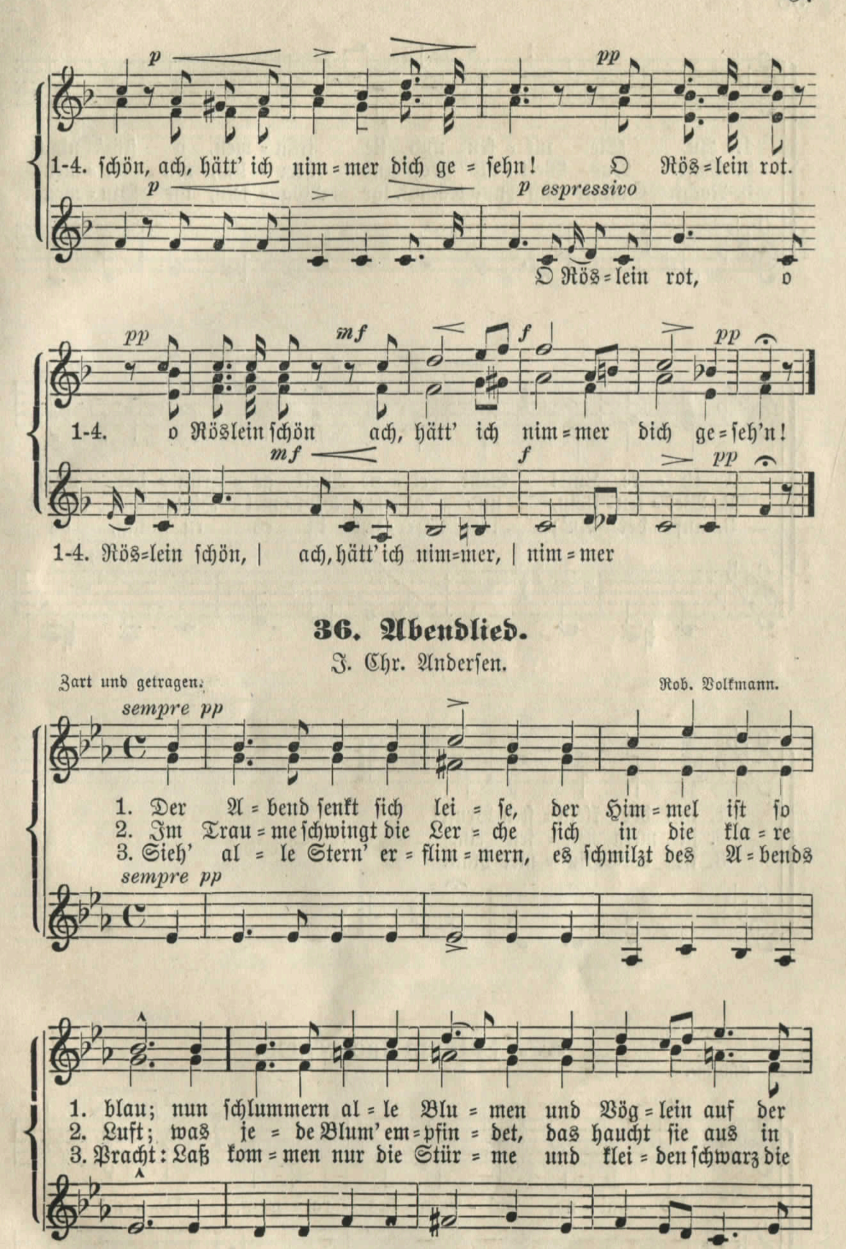
1. mei = ner Lust und We = hen an = dächt'ger Auf = ent = halt! Da
2. rech=ten Tun und Lie = ben, und was des Menschen Hort. Ich
3. bunt be = weg = ten Gas = sen des Le=bens Schauspiel seh'n; und

1. Da drau=ßen
2. Ich ha = be
3. und mit = ten

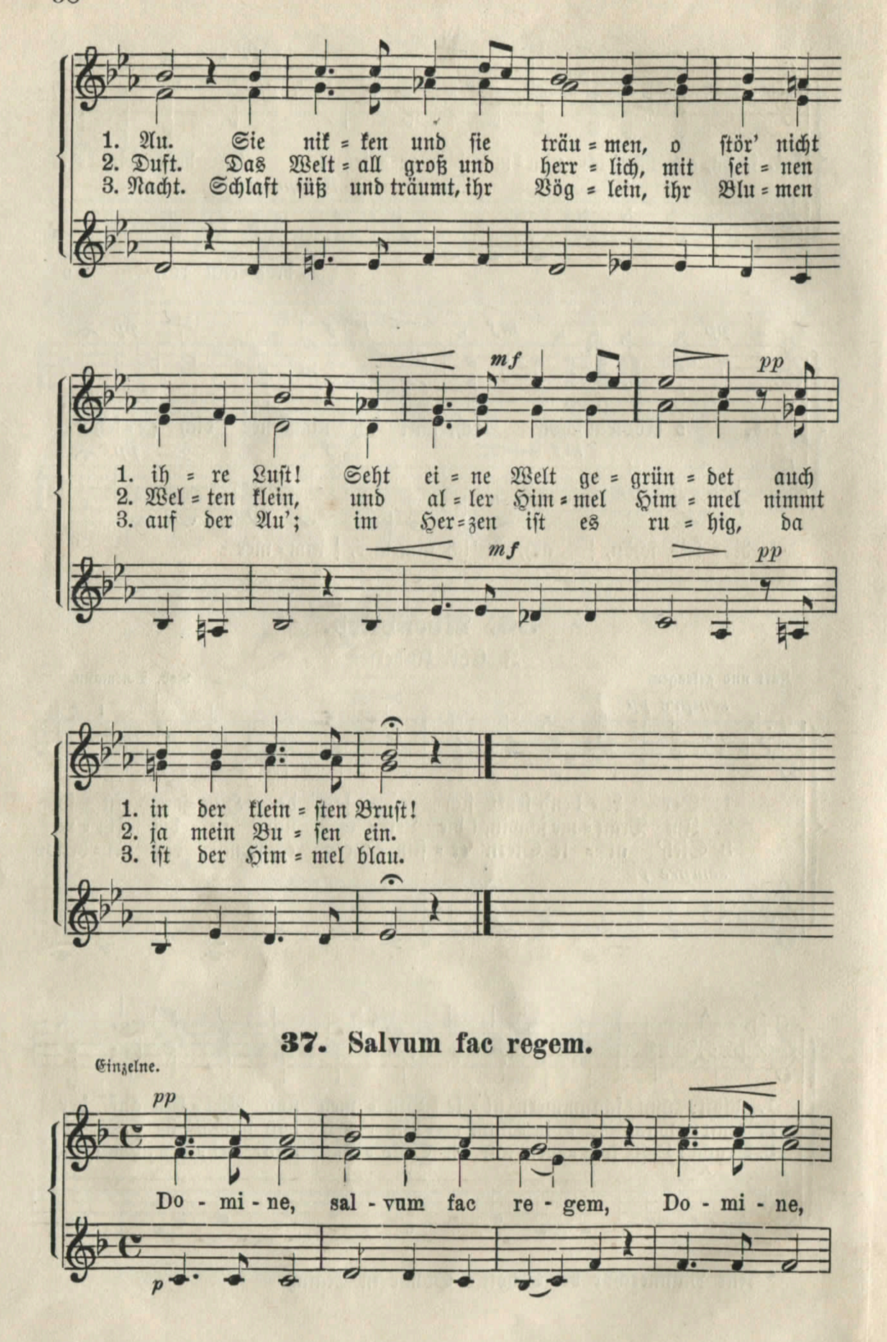

f
p
1. drau=ßen, stets be = tro = gen, saust die ge=schäft'ge Welt; schlag' noch ein
2. ha = be treu ge = le = sen die Wor = te schlicht und wahr, und durch mein
3. mit = ten in dem Le = ben wird dei=nes Ernst's Ge = walt mich Ein = sa=
1. stets be = tro = gen,
2. treu ge = le = sen
3. in dem Le = ben
1. mal die Bo = gen um mich, du grü=nes Zelt; schlag noch ein=mal die
2. gan = zes We = sen ward's un=aussprechlich klar, und durch mein ganzes
3. man er = he = ben, so wird mein Herz nicht alt, mich Ein = sa=men er=
1. mich, du grünes Zelt;
2. un = aus = sprechlich klar,
3. wird mein Herz nicht alt,
1. du grü = = nes Zelt!
2. aus = sprech = = lich klar.
3. mein Herz nicht alt.
dim.
1. Bo=gen um mich, du grü=nes Zelt!
2. We=sen ward's un = = = aus=sprechlich klar.
3. he=ben; so wird mein Herz nicht alt.
1. du grü = = nes Zelt!
2. aus = sprech = = lich klar.
3. mein Herz nicht alt.
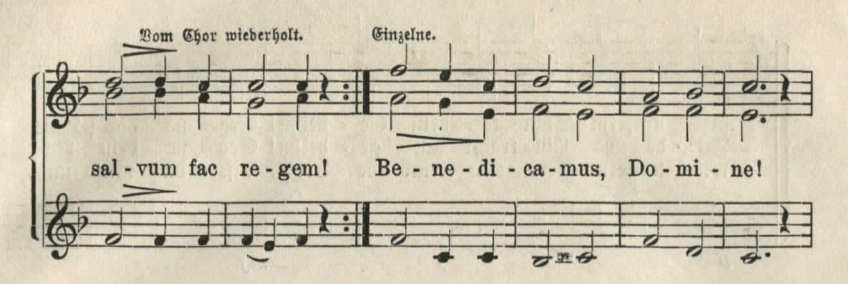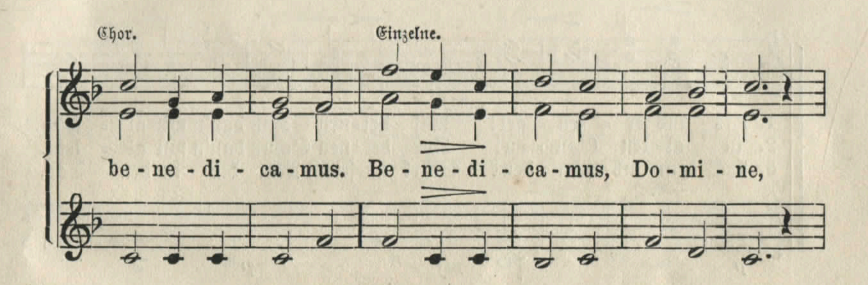


* Original für Männerchor bei F. E. C. Leuckart in Leipzig.

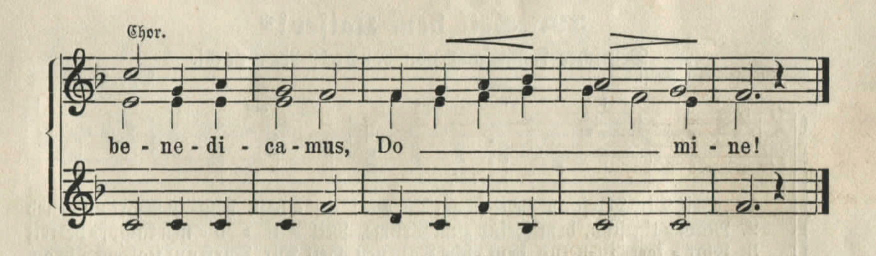


* Für Männerchor bei Schott's Söhne in Mainz.


1. Au. Sie nik = ken und sie träu = men, o stör' nicht
2. Duft. Das Welt = all groß und herr = lich, mit sei = nen
3. Nacht. Schlaft süß und träumt, ihr Vög = lein, ihr Blu = men
mf
pp
1. ih = re Lust! Seht ei = ne Welt ge = grün = det auch
2. Wel = ten klein, und al = ler Him = mel Him = mel nimmt
3. auf der Au'; im Her = zen ist es ru = hig, da
mf
pp
1. in der klein = sten Brust!
2. ja mein Bu = sen ein.
3. ist der Him = mel blau.
37. Salvum fac regem.
Einzelne.
pp
Do - mi - ne, sal - vum fac re - gem, Do - mi - ne,
p

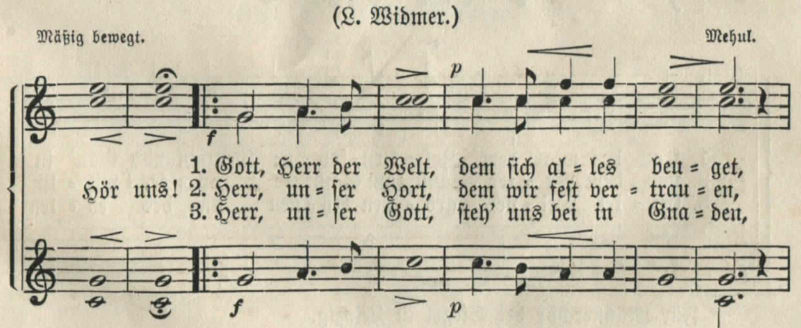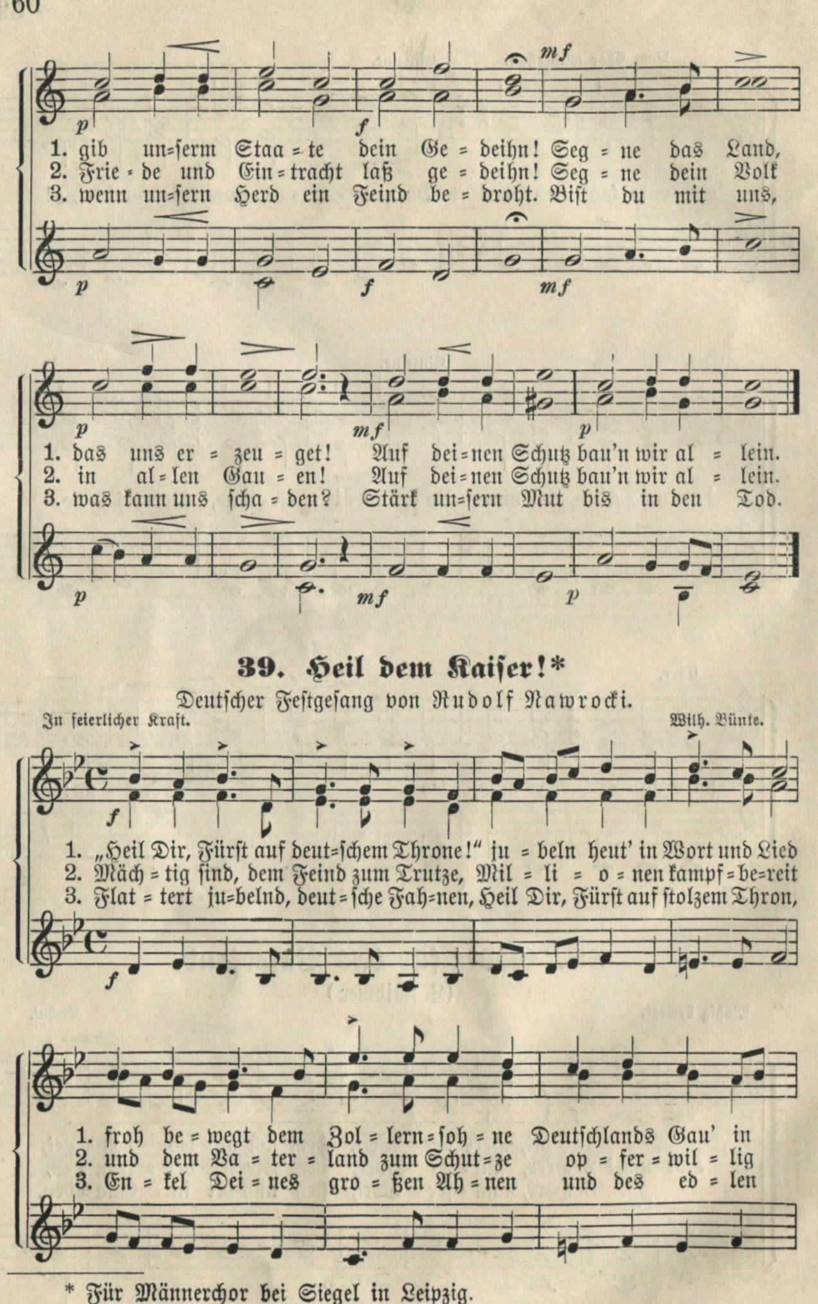






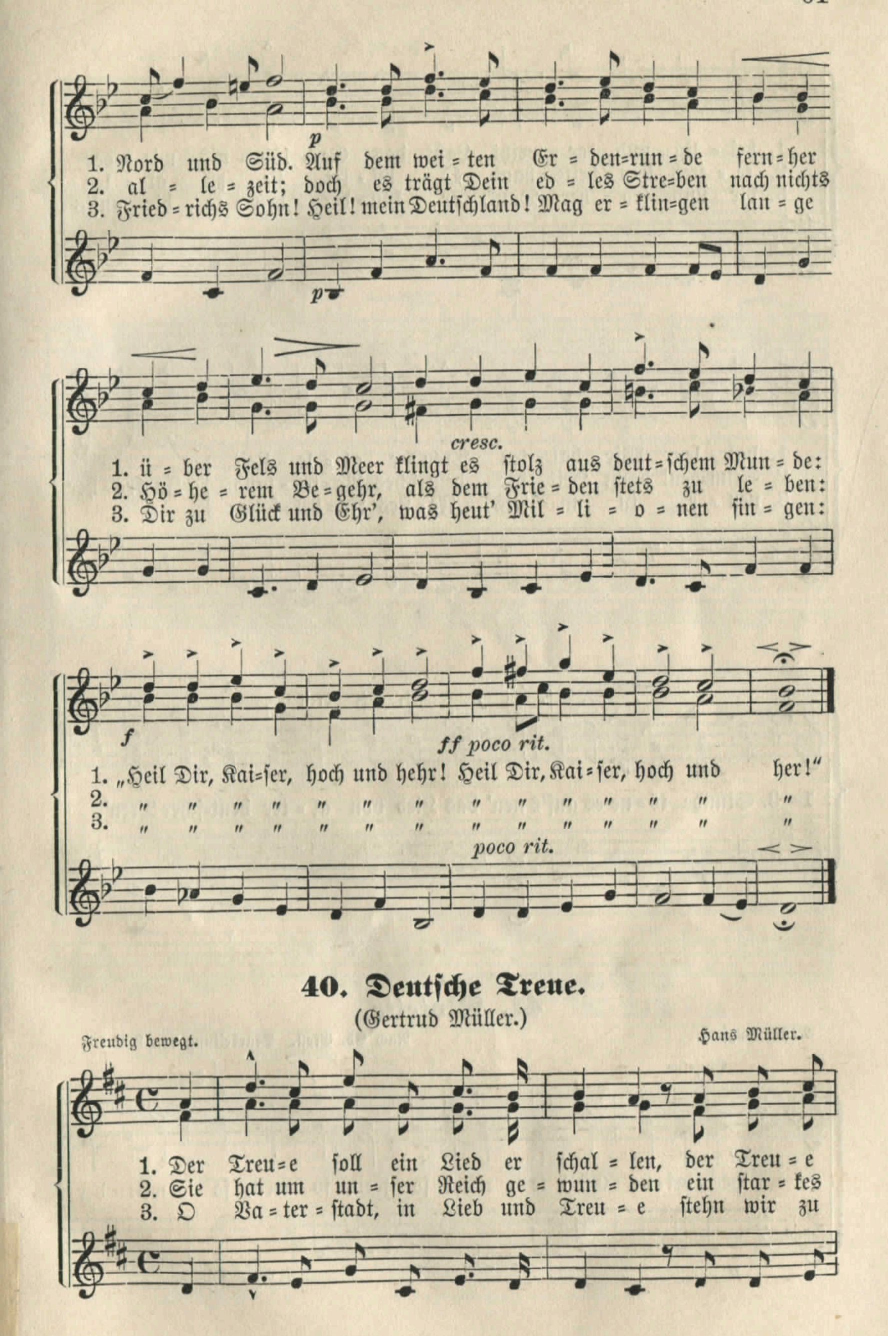
38. Gebet für das Vaterland.

(L. Widmer.)



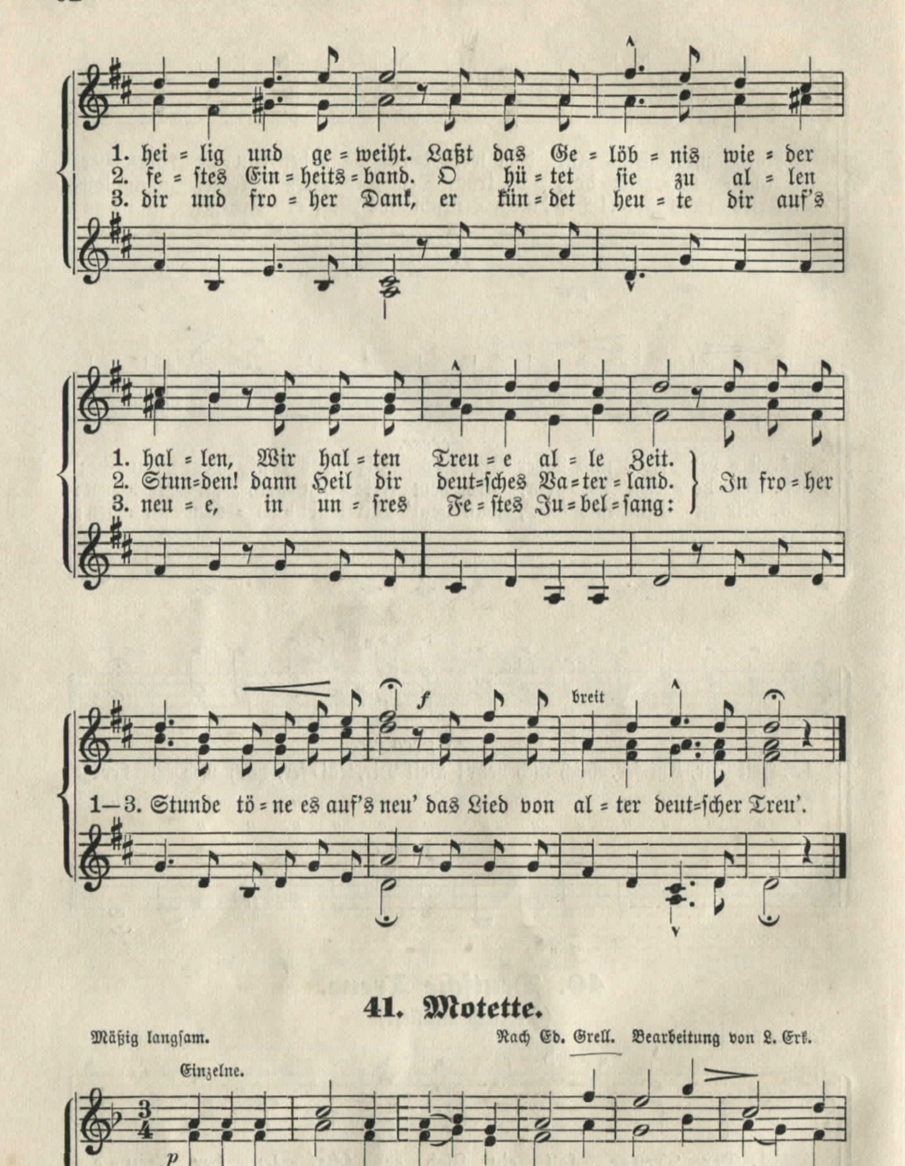


* Für Männerchor bei Siegel in Leipzig.



40. Deutsche Treue.

(Gertrud Müller.)



41. Motette.

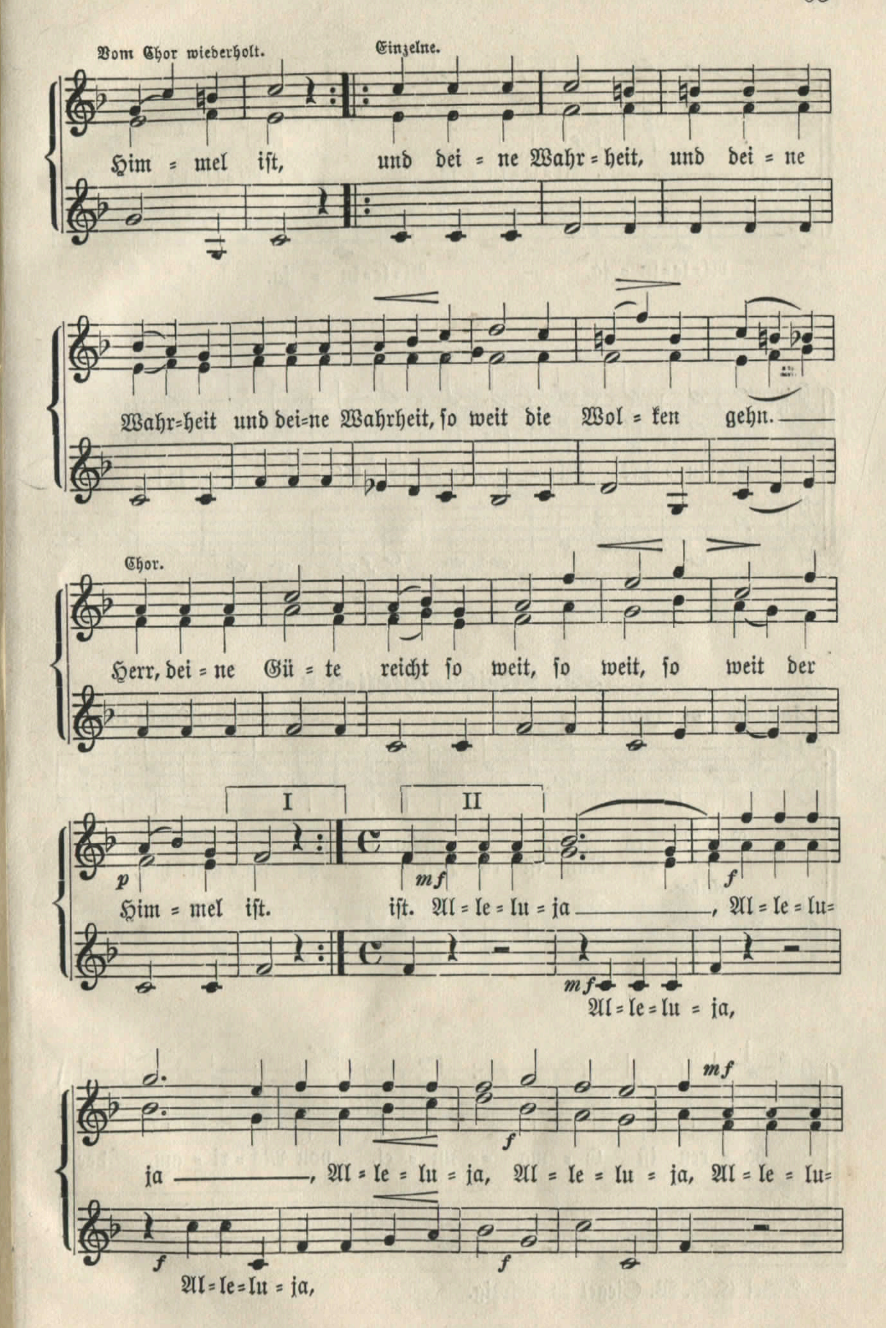
Mäßig langsam. Nach Ed. Grell. Bearbeitung von L. Erk.

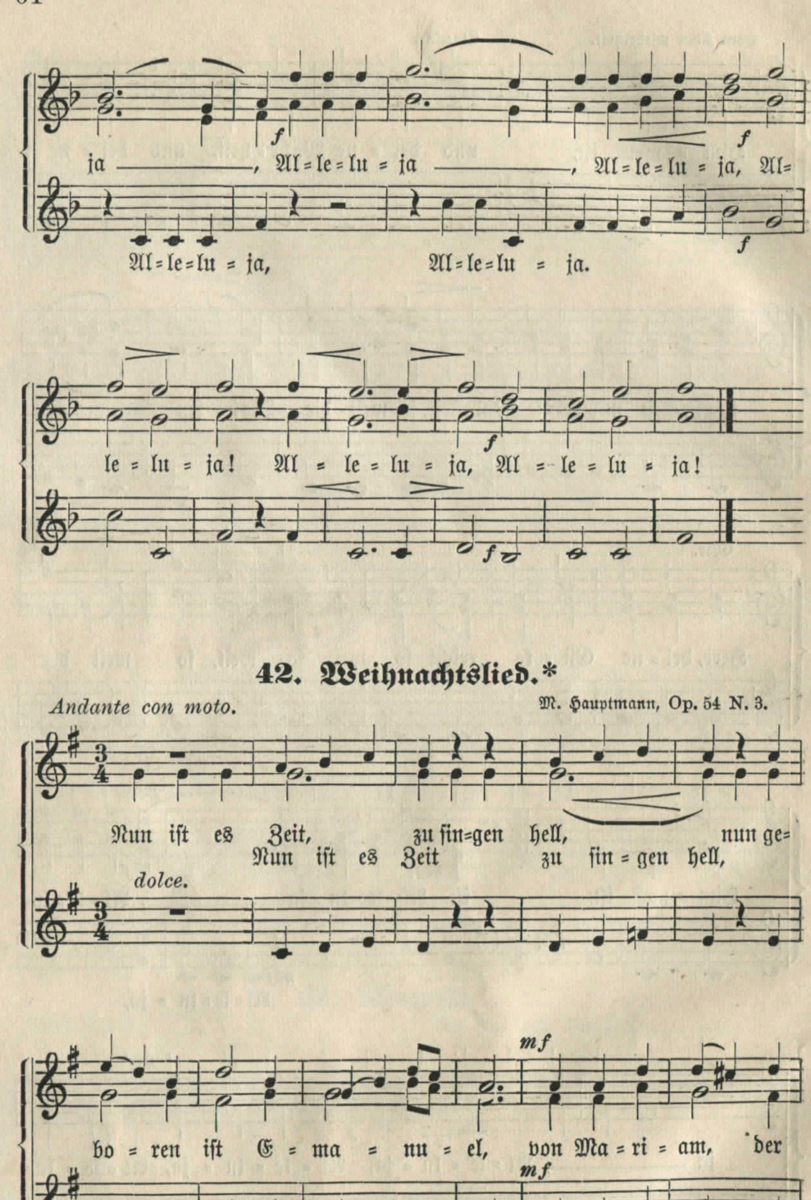
Einzelne.

p

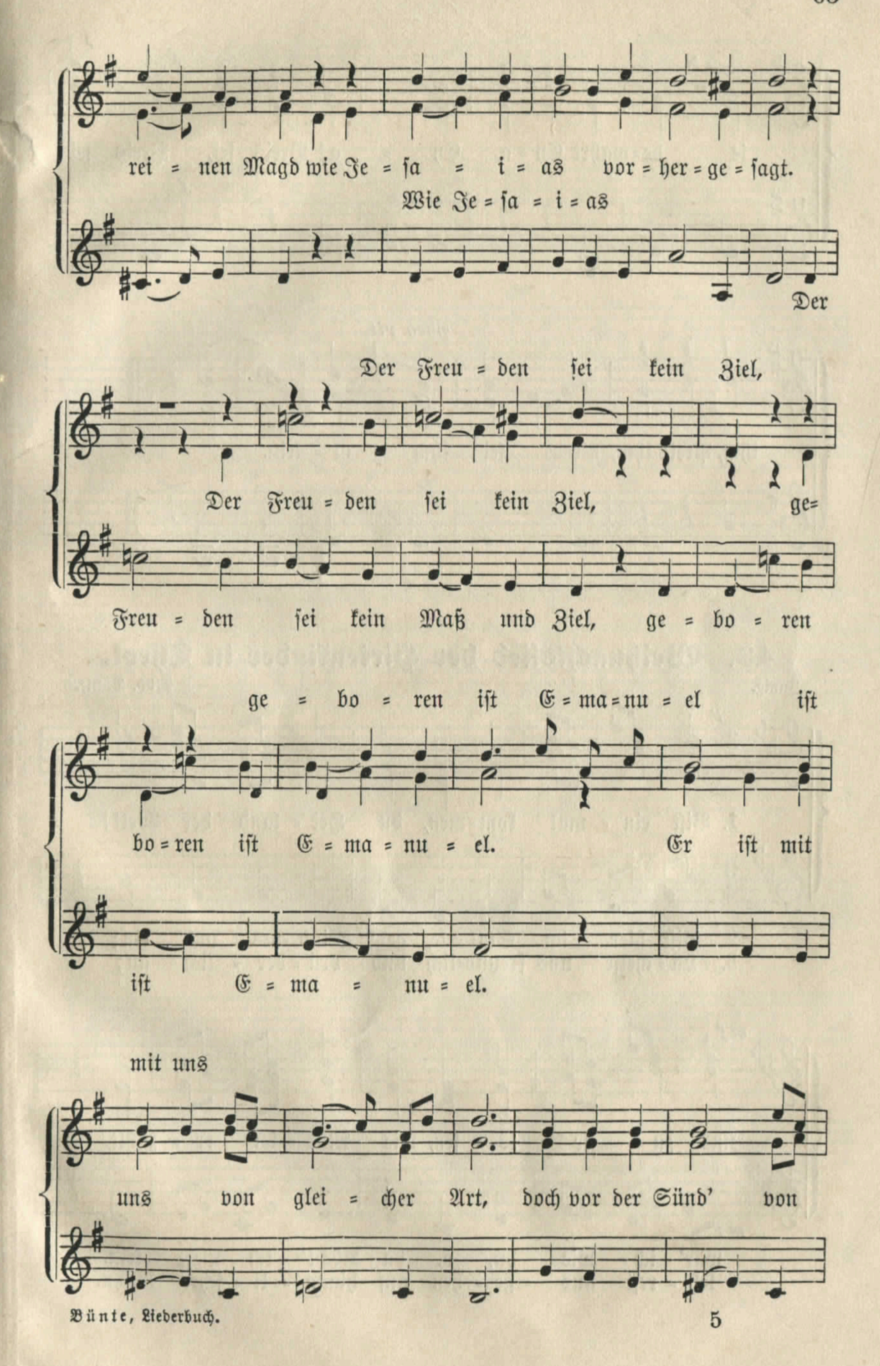
Herr, dei = ne Gü = te reicht so weit, so weit, so weit der
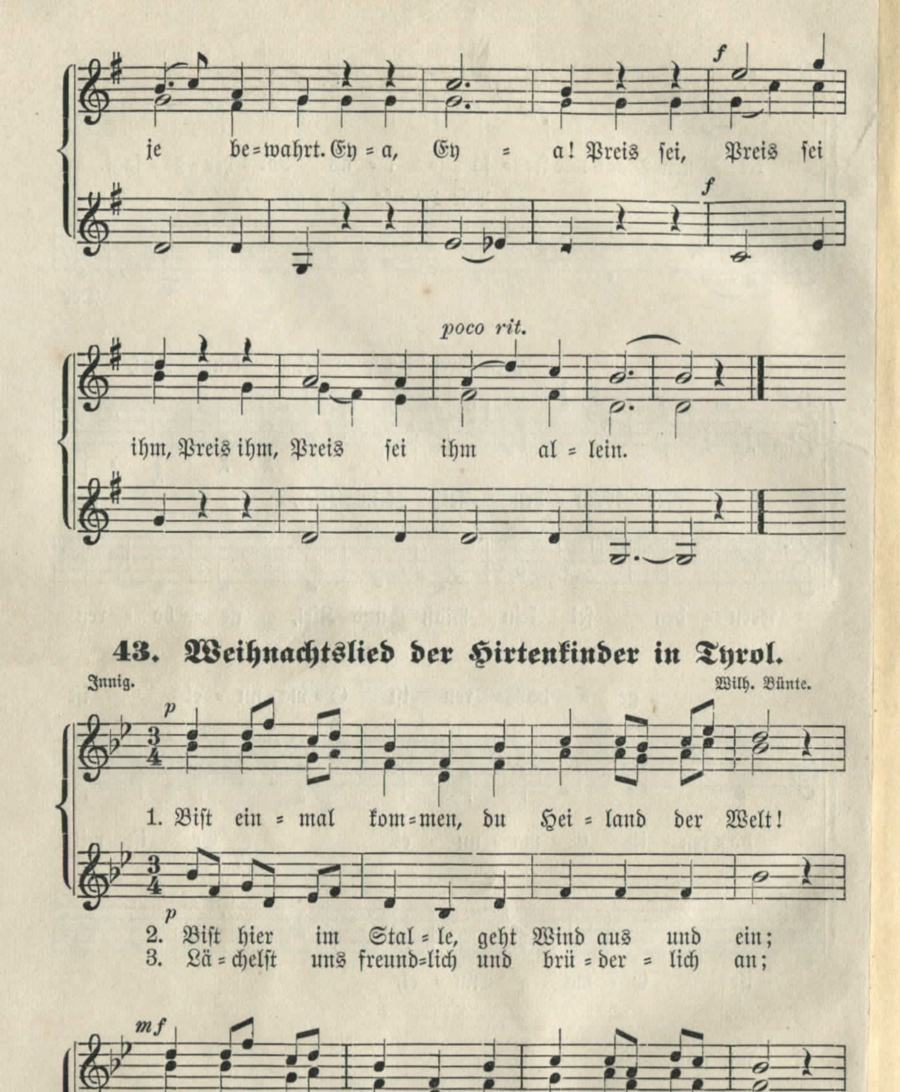
p


Vom Chor wiederholt.
Einzelne.
Him = mel ist, und dei = ne Wahr = heit, und dei = ne
Wahr=heit und dei=ne Wahrheit, so weit die Wol = ken gehn.
Chor.
Herr, dei = ne Gü = te reicht so weit, so weit, so weit der
I
II
Him = mel ist. ist. Al = le = lu = ja, Al = le = lu=
Al=le=lu = ja,
ja, Al = le = lu = ja, Al = le = lu = ja, Al = le = lu=
Al=le=lu = ja,



* Bei C. F. W. Siegel in Leipzig.


rei = nen Magd wie Je = sa = i = as vor = her = ge = sagt.
Wie Je = sa = i = as
Der
Der Freu = den sei kein Ziel,
Der Freu = den sei kein Ziel, ge=
Freu = den sei kein Maß und Ziel, ge = bo = ren
ge = bo = ren ist E = ma = nu = el ist
bo = ren ist E = ma = nu = el. Er ist mit
ist E = ma = nu = el.
mit uns
uns von glei = cher Art, doch vor der Sünd' von

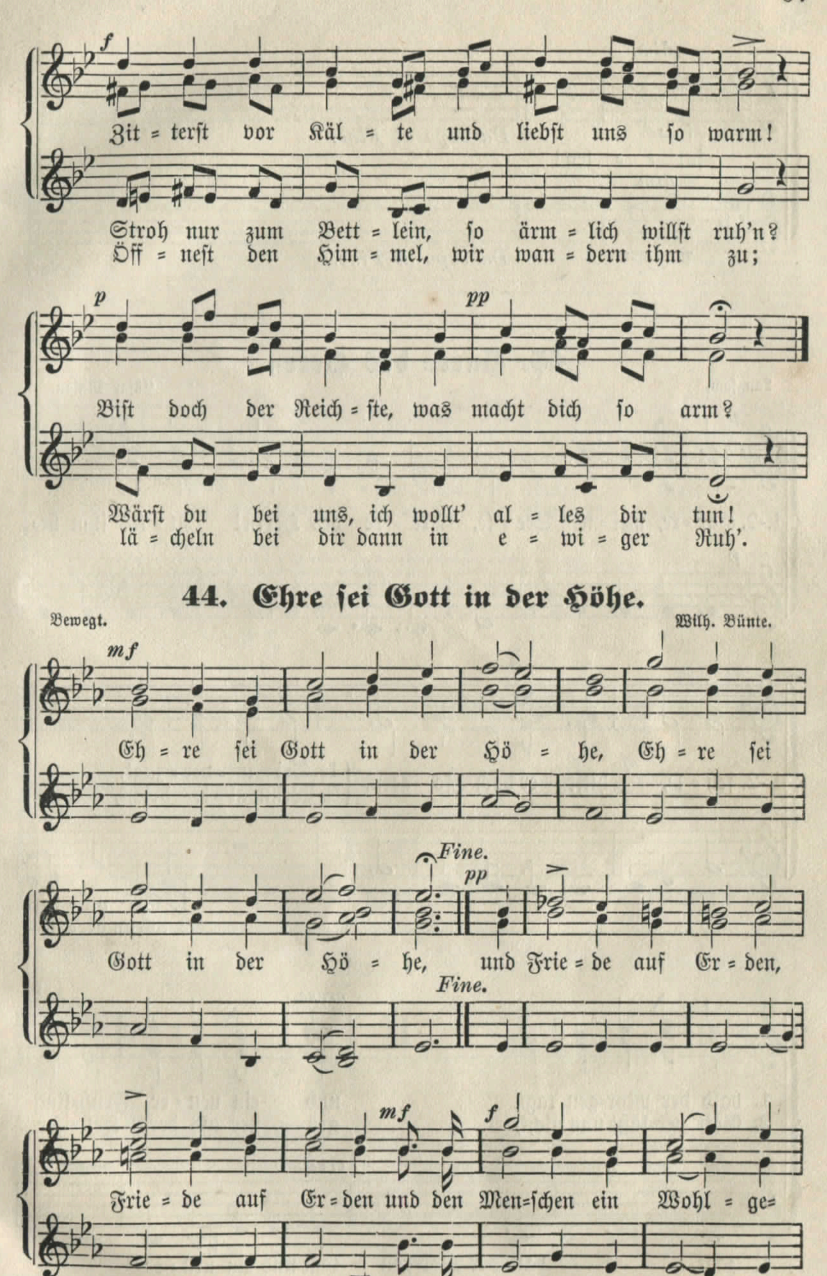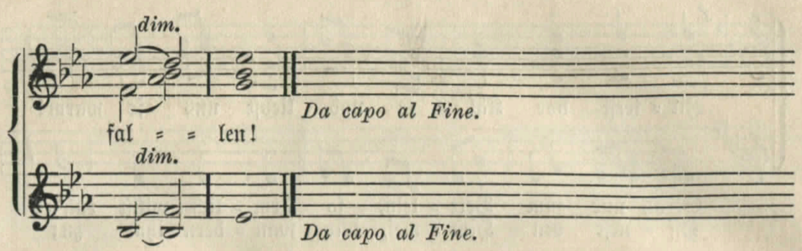


43. Weihnachtslied der Hirtenkinder in Tyrol.

Innig. Wilh. Bünte.

p
1. Bist ein = mal kom=men, du Hei = land der Welt!
p
2. Bist hier im Stal = le, geht Wind aus und ein;
3. Lä = chelst uns freund=lich und brü = der = lich an;

mf
uns zu er = lö = sen, wie Mut = ter er = zählt.
mf
wär' ich wie du, o, da möcht' ich nicht sein.
leh = rest uns ge = hen auf himm = li = scher Bahn.


f
Zit = terst vor Käl = te und liebst uns so warm!
Stroh nur zum Bett = lein, so ärm = lich willst ruh'n?
Öff = nest den Him = mel, wir wan = dern ihm zu;
p
pp
Bist doch der Reich = ste, was macht dich so arm?
Wärst du bei uns, ich wollt' al = les dir tun!
lä = cheln bei dir dann in e = wi = ger Ruh'.
44. Ehre sei Gott in der Höhe.
Bewegt.
Wilh. Bünte.
mf
Eh = re sei Gott in der Hö = he, Eh = re sei
Fine.
pp
Gott in der Hö = he, und Frie = de auf Er = den,
Fine.
mf
f
Frie = de auf Er = den und den Men=schen ein Wohl = ge=



45. Harre des Herrn.

Langsam. Cäsar Malan.

p

1.-2. Har = re, mei = ne See = le, har = re des Herrn! Al = les ihm be=

p

1.-2. feh = le, hilft er doch so gern. {1. Sei un = ver = zagt, / 2. Wenn al = les bricht,
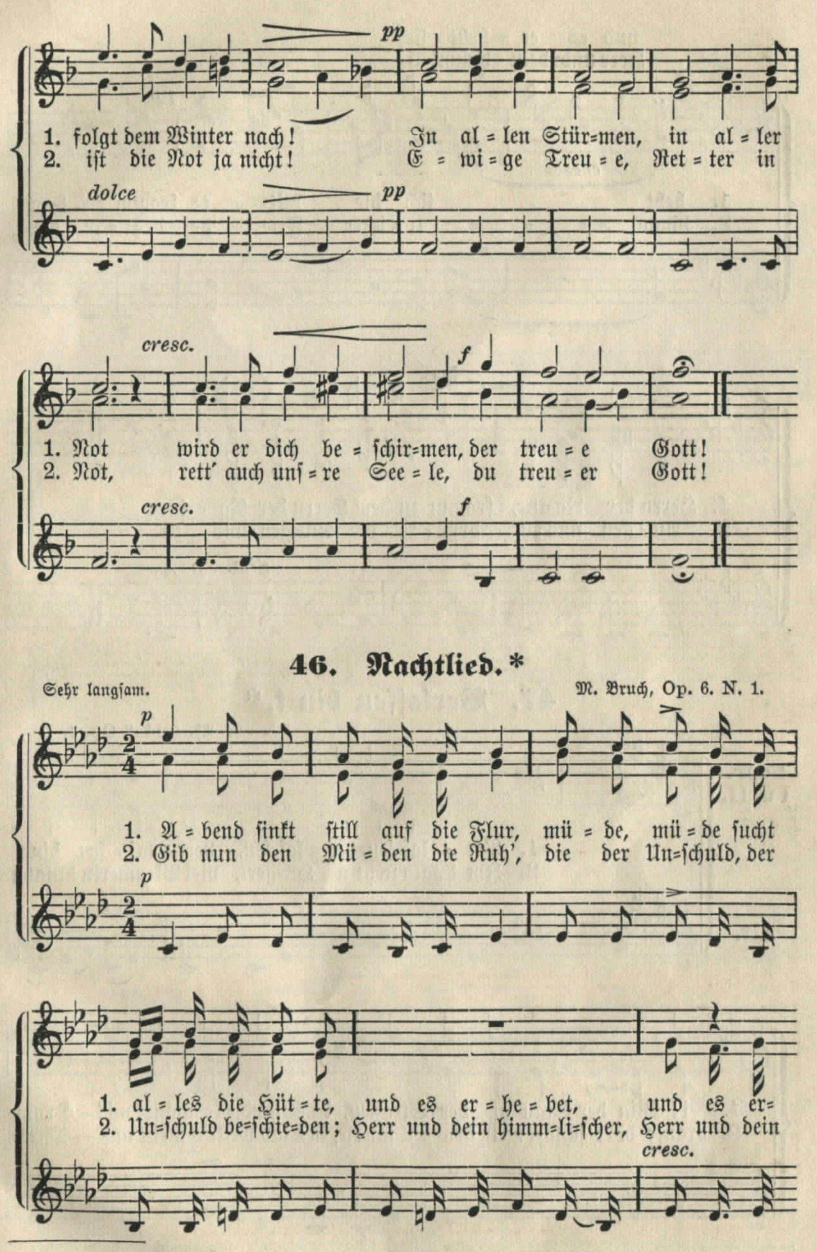
1. Sei un = ver=
2. Wenn al = les

cresc.
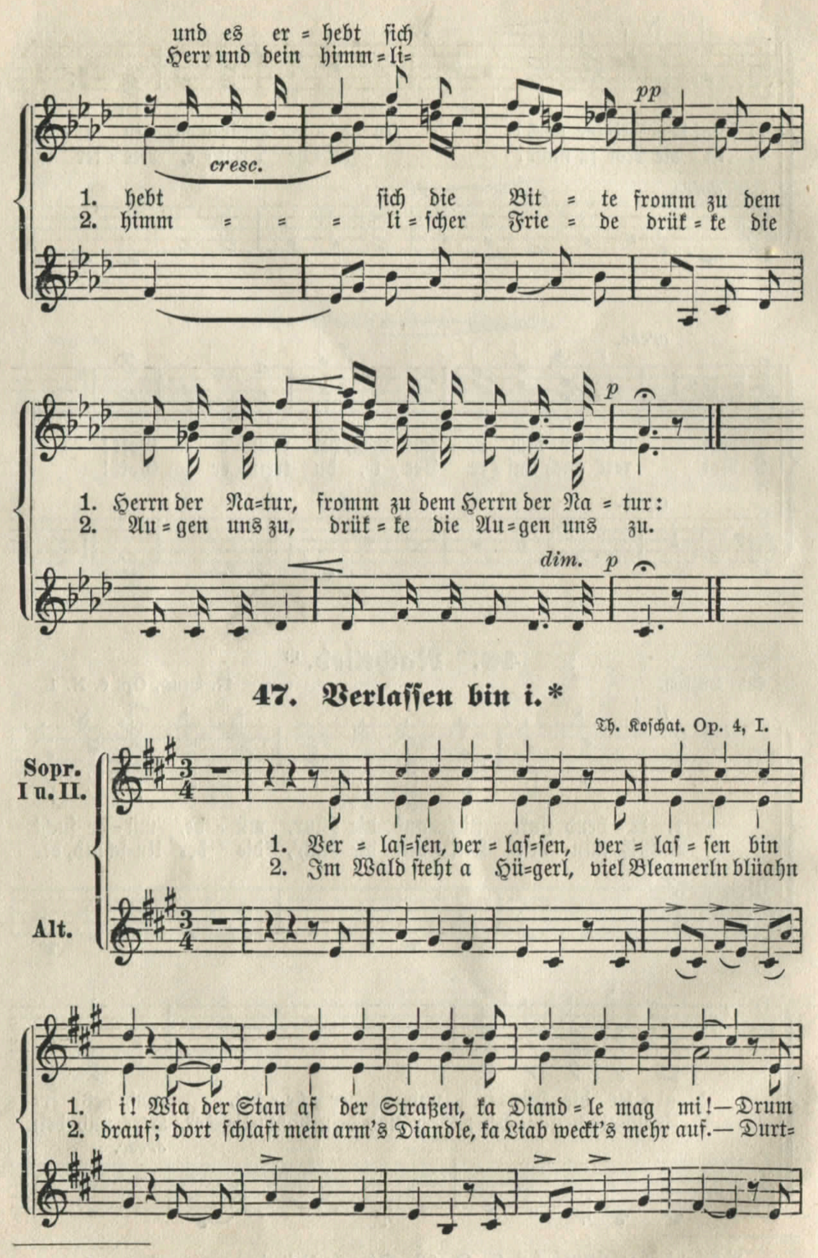
1. bald der Mor=gen tagt, und ein neu = er Früh=ling
2. Gott ver=läßt uns nicht, grö = ßer als der Hel = fer

cresc.

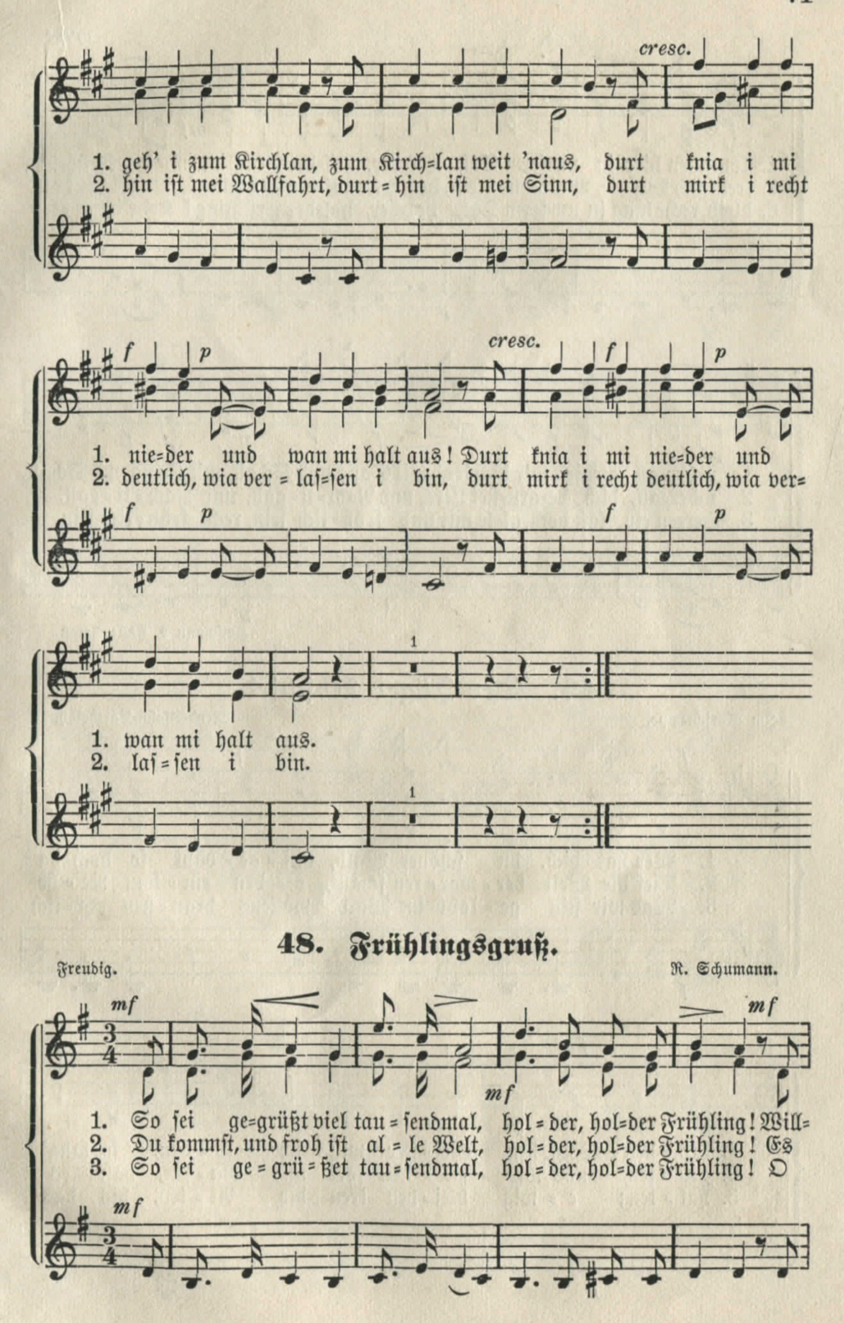
1. zagt, bald der Mor=gen tagt und ein neu = er
2. bricht, Gott ver=läßt uns nicht, grö=ßer als der

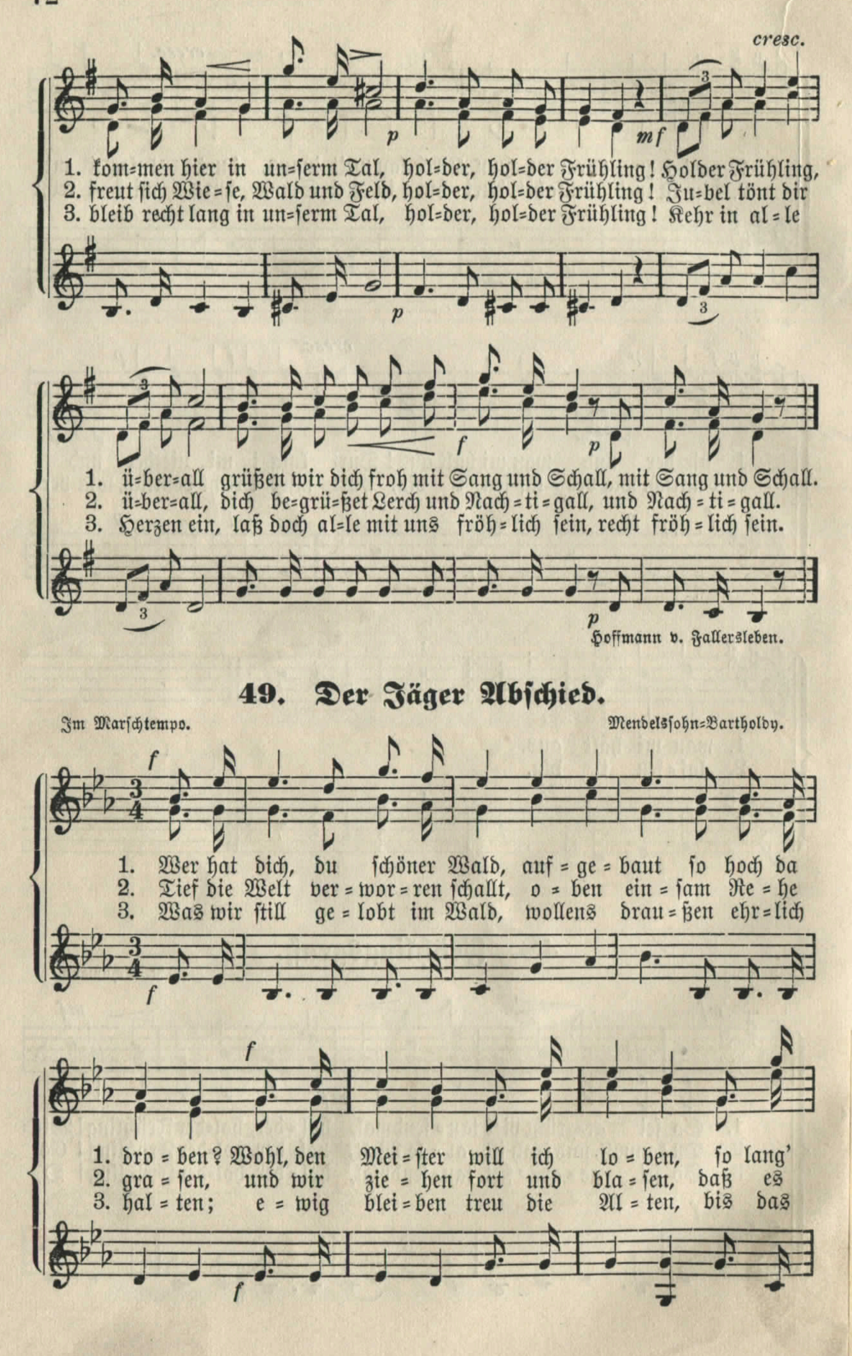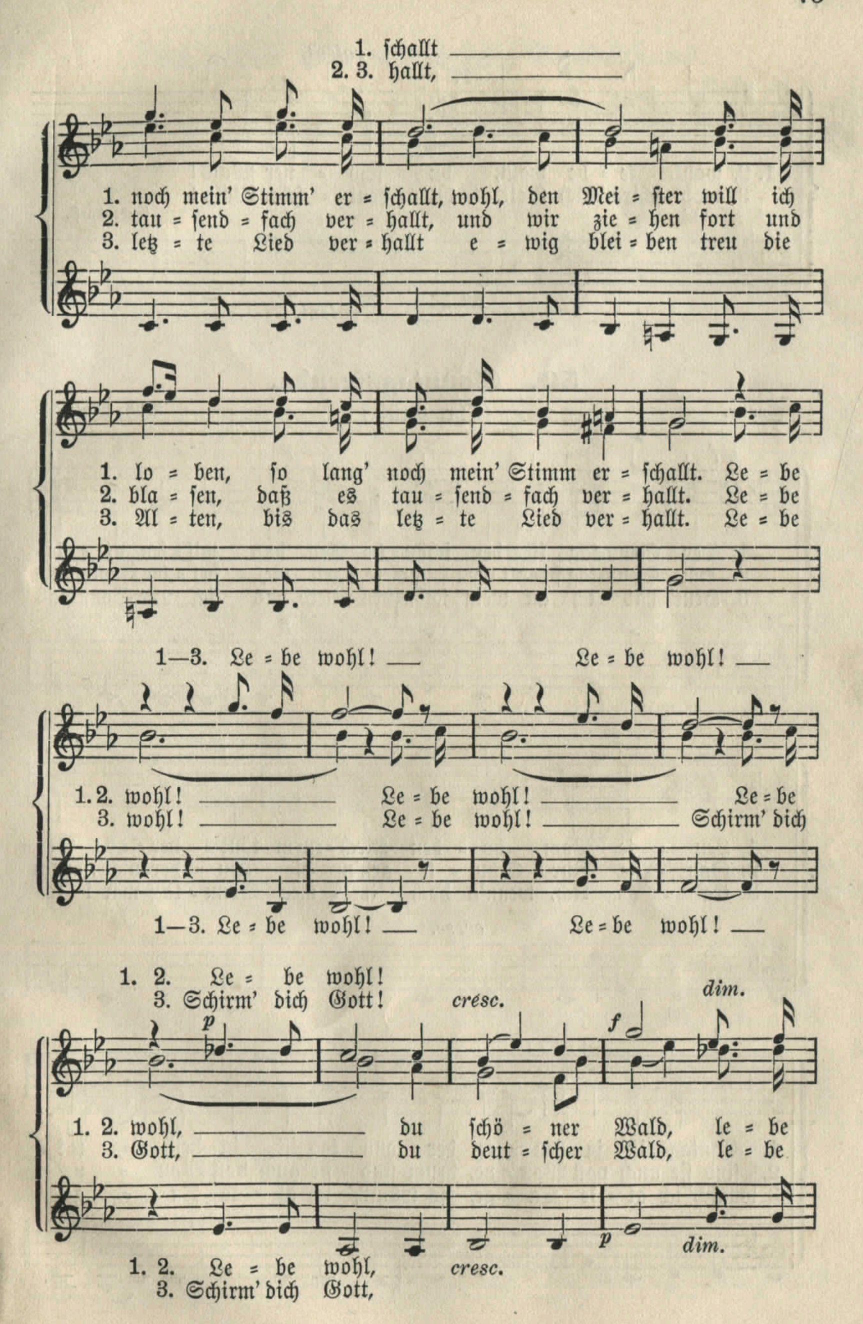


* Klavierbegleitung bei C. F. W. Siegel, Leipzig.

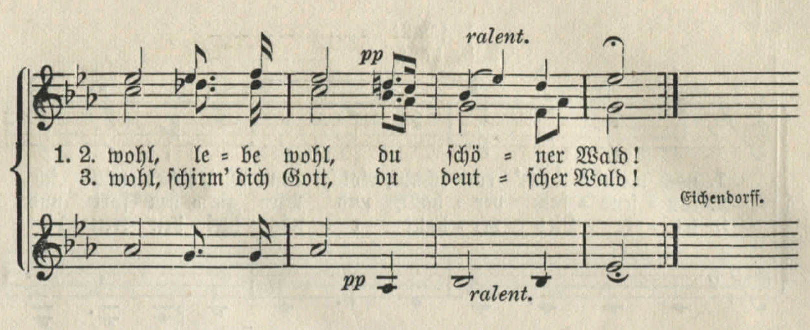


* Klavierbegleitung: Leipzig bei F. Leuckart.


cresc.
1. geh' i zum Kirchlan, zum Kirch=lan weit 'naus, durt knia i mi
2. hin ist mei Wallfahrt, durt = hin ist mei Sinn, durt mirk i recht
f p cresc. f p
1. nie=der und wan mi halt aus! Durt knia i mi nie=der und
2. deutlich, wia ver = las=sen i bin, durt mirk i recht deutlich, wia ver=
f p f p
1. wan mi halt aus.
2. las = sen i bin.
48. Frühlingsgruß.
Freudig.
R. Schumann.
mf mf mf
1. So sei ge=grüßt viel tau = sendmal, hol = der, hol=der Frühling! Will=
2. Du kommst, und froh ist al = le Welt, hol = der, hol=der Frühling! Es
3. So sei ge = grü = ßet tau = sendmal, hol = der, hol=der Frühling! O
mf


cresc.
1. kom=men hier in un=serm Tal, hol=der, hol=der Frühling! Holder Frühling,
2. freut sich Wie=se, Wald und Feld, hol=der, hol=der Frühling! Ju=bel tönt dir
3. bleib recht lang in un=serm Tal, hol=der, hol=der Frühling! Kehr in al=le
1. ü=ber=all grüßen wir dich froh mit Sang und Schall, mit Sang und Schall.
2. ü=ber=all, dich be=grü=ßet Lerch und Nach=ti=gall, und Nach=ti=gall.
3. Herzen ein, laß doch al=le mit uns fröh=lich sein, recht fröh=lich sein.
Hoffmann v. Fallersleben.
49. Der Jäger Abschied.
Im Marschtempo.
Mendelssohn=Bartholdy.
1. Wer hat dich, du schöner Wald, auf=ge=baut so hoch da
2. Tief die Welt ver=wor=ren schallt, o=ben ein=sam Re=he
3. Was wir still ge=lobt im Wald, wollens drau=ßen ehr=lich
1. dro=ben? Wohl, den Mei=ster will ich lo=ben, so lang'
2. gra=sen, und wir zie=hen fort und bla=sen, daß es
3. hal=ten; e=wig blei=ben treu die Al=ten, bis das


1. schallt
2. 3. hallt,
1. noch mein' Stimm' er = schallt, wohl, den Mei = ster will ich
2. tau = send = fach ver = hallt, und wir zie = hen fort und
3. letz = te Lied ver = hallt e = wig blei = ben treu die
1. lo = ben, so lang' noch mein' Stimm er = schallt. Le = be
2. bla = sen, daß es tau = send = fach ver = hallt. Le = be
3. Al = ten, bis das letz = te Lied ver = hallt. Le = be
1—3. Le = be wohl! Le = be wohl!
1. 2. wohl! Le = be wohl! Le = be
3. wohl! Le = be wohl! Schirm' dich
1—3. Le = be wohl! Le = be wohl!
1. 2. Le = be wohl!
3. Schirm' dich Gott!
cresc.
dim.
p
f
1. 2. wohl, du schö = ner Wald, le = be
3. Gott, du deut = scher Wald, le = be
p
dim.
1. 2. Le = be wohl,
cresc.
3. Schirm' dich Gott,



50. Sonntagsfreude.

Munter. (Chr. Grüß.) Wilh. Bünte.

mf *p*

1. Der Sonn=tag ist der schön = ste Tag, das wis = sen al = le
2. Am Sonn=tag strahlt vom Himmels = zelt viel hel = ler Mond und
3. Heut' hab ich an mein schön=stes Kleid, das ich nur Sonntags

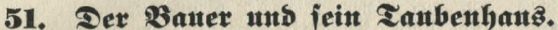
p

cresc. *f*

1. Leu = te. Vom ho = hen Kirch = turm tönt's her = ab: Der
2. Son = ne. Zur Schu = le geh'n die Kin = der nicht, drum
3. tra = ge. Ach, wenn's doch im = mer Sonn = tag wär'! so

cresc.

1. Sontag ist ja heu = te, der Sonn = tag ist ja heu = te!
2. sind sie auch voll Won = ne, drum sind sie auch voll Won = ne.
3. wünsch' ich al = le Ta = ge, so wünsch' ich al = le Ta = ge.



51. Der Bauer und sein Taubenhaus.

Leicht bewegt. W. Taubert.

mf

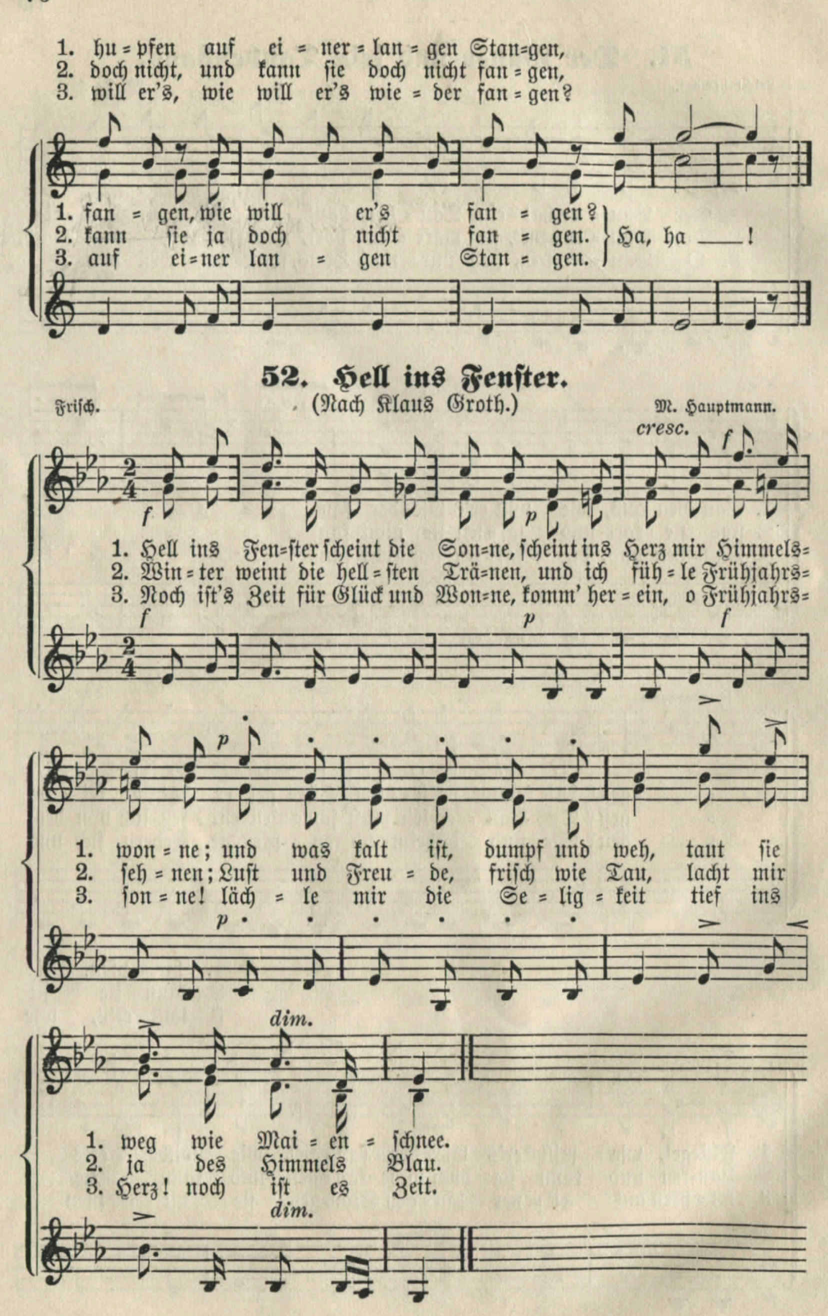
1. Der Bau = er hat ein Tau = ben = haus, da flie = gen zwan = zig
2. Der Bau = er denkt, sie wart = en dort, und kommt er hin, husch,
3. O Bäu = er=lein, geh nur nach Haus, sonst la = chen dich die

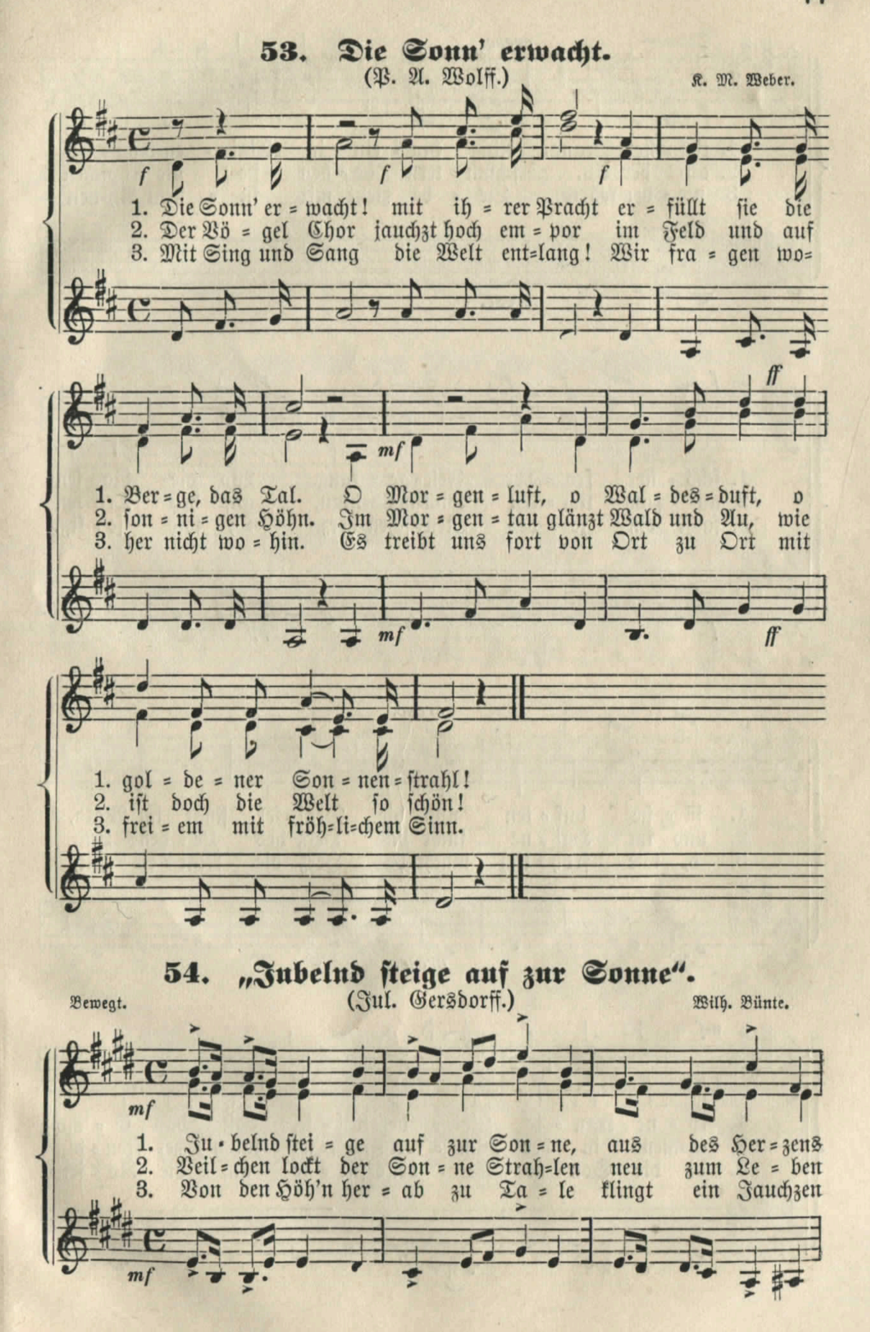
1. Tau = ben aus, wie will er's wie = der fan = = =
2. sind sie fort und las = sen sich nicht fan = = =
3. Tau = ben aus, die las = sen sich nicht fan = = =

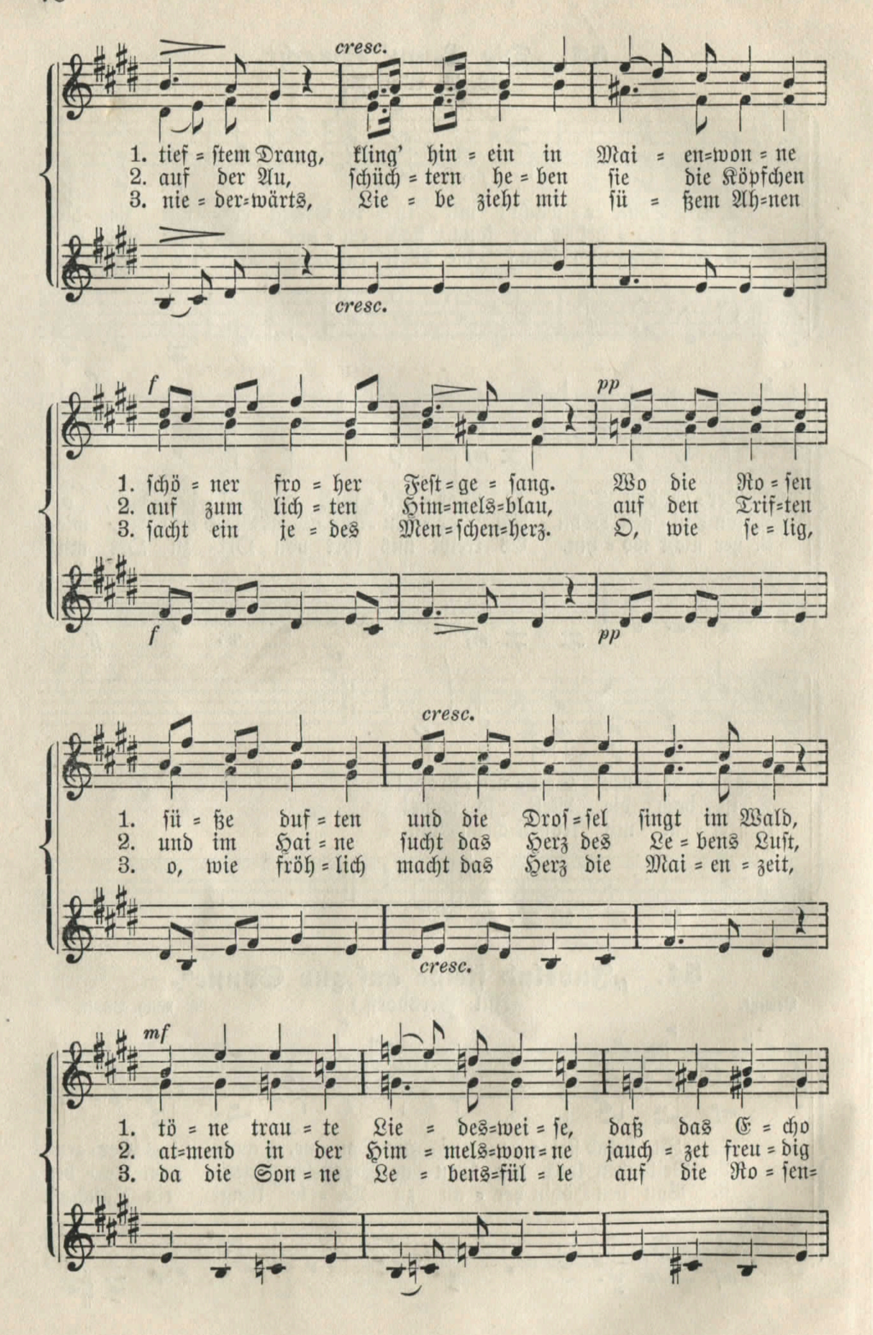
= gen? Wie kommt er ü = bern Hü = gel, er hat ja kei = ne
= gen? Das Bäu = er=lein muß schnaufen ent = setz=lich von dem
= gen? Sie sind daheim und zu = pfen die Federn sich und

1. Flü=gel, wie will er's wie = der fan = gen, wie will er's
2. Lau=fen und kann sie doch nicht fan = gen, und kann sie
3. hu = pfen auf ei = ner lan = gen Stan=gen, sie hu = pfen

1. hu = pfen, sie
2. kann sie ja
3. will er's, wie
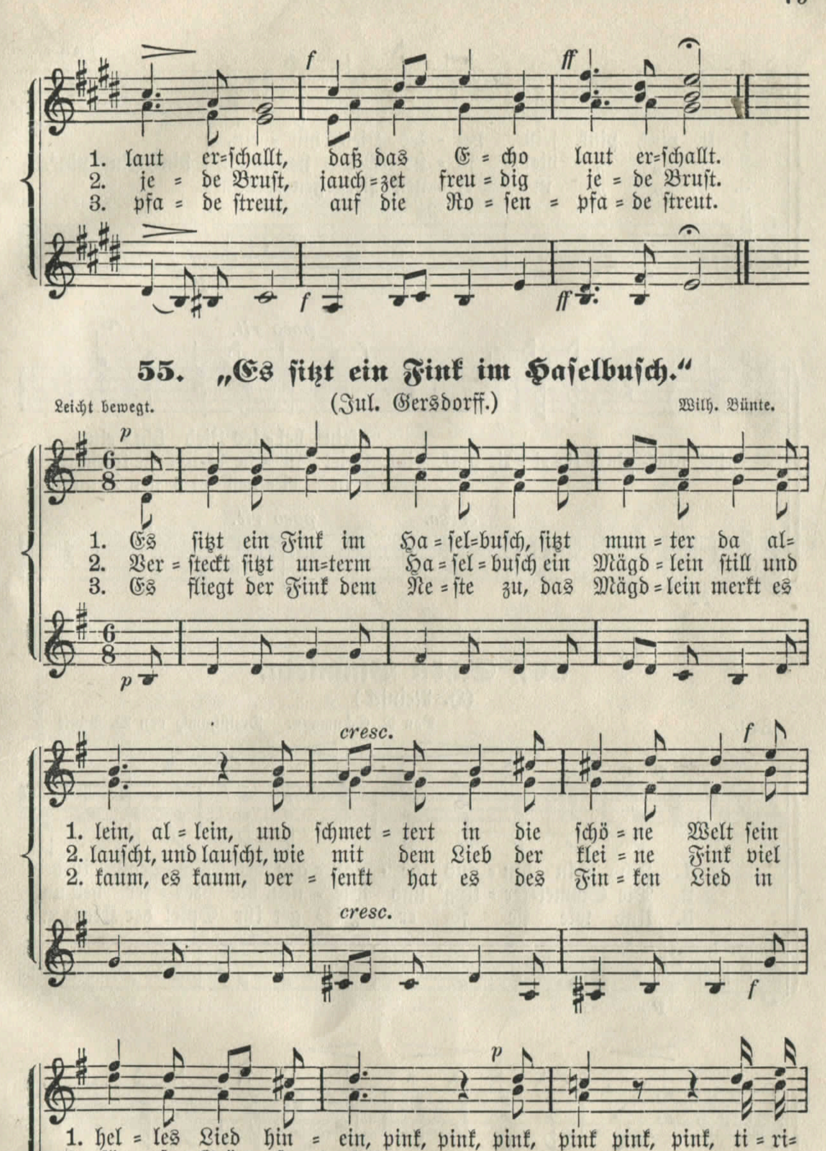

1. hu = pfen auf ei = ner = lan = gen Stan=gen,
2. doch nicht, und kann sie doch nicht fan = gen,
3. will er's, wie will er's wie = der fan = gen?
1. fan = gen, wie will er's fan = gen?
2. kann sie ja doch nicht fan = gen.
3. auf ei = ner lan = gen Stan = gen.
Ha, ha —!
52. Hell ins Fenster.
Frisch.
(Nach Klaus Groth.)
M. Hauptmann.
cresc.
f
p
1. Hell ins Fen=ster scheint die Son=ne, scheint ins Herz mir Himmels=
2. Win = ter weint die hell = sten Trä=nen, und ich füh = le Frühjahrs=
3. Noch ist's Zeit für Glück und Won=ne, komm' her = ein, o Frühjahrs=
1. won = ne; und was kalt ist, dumpf und weh, taut sie
2. seh = nen; Lust und Freu = de, frisch wie Tau, lacht mir
3. son = ne! läch = le mir die Se = lig = keit tief ins
dim.
1. weg wie Mai = en = schnee.
2. ja des Himmels Blau.
3. Herz! noch ist es Zeit.

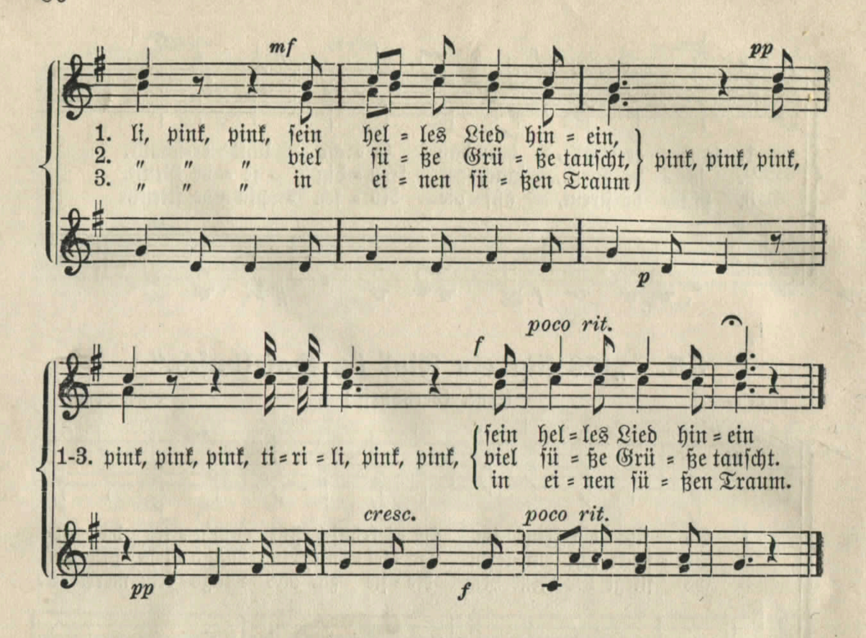

53. Die Sonn' erwacht.
(P. A. Wolff.)
K. M. Weber.
f
f
f
1. Die Sonn' er = wacht! mit ih = rer Pracht er = füllt ſie die
2. Der Vö = gel Chor jauchzt hoch em = por im Feld und auf
3. Mit Sing und Sang die Welt ent=lang! Wir fra = gen wo=
mf
ff
1. Ber = ge, das Tal. O Mor = gen = luft, o Wal = des = duft, o
2. ſon = ni = gen Höhn. Im Mor = gen = tau glänzt Wald und Au, wie
3. her nicht wo = hin. Es treibt uns fort von Ort zu Ort mit
mf
ff
1. gol = de = ner Son = nen = ſtrahl!
2. iſt doch die Welt ſo ſchön!
3. frei = em mit fröh=li=chem Sinn.
54. „Jubelnd ſteige auf zur Sonne".
Bewegt.
(Jul. Gersdorff.)
Wilh. Bünte.
mf
1. Ju • belnd ſtei = ge auf zur Son = ne, aus des Her = zens
2. Veil = chen lockt der Son = ne Strah=len neu zum Le = ben
3. Von den Höh'n her = ab zu Ta = le klingt ein Jauchzen
mf


cresc.
1. tief = stem Drang, kling' hin = ein in Mai = en=won = ne
2. auf der Au, schüch = tern he = ben sie die Köpfchen
3. nie = der=wärts, Lie = be zieht mit sü = ßem Ah=nen
cresc.
f
pp
1. schö = ner fro = her Fest = ge = sang. Wo die Ro = sen
2. auf zum lich = ten Him=mels=blau, auf den Trif=ten
3. sacht ein je = des Men = schen=herz. O, wie se = lig,
f
pp
cresc.
1. sü = ße duf = ten und die Dros = sel singt im Wald,
2. und im Hai = ne sucht das Herz des Le = bens Lust,
3. o, wie fröh = lich macht das Herz die Mai = en = zeit,
cresc.
mf
1. tö = ne trau = te Lie = des=wei = se, daß das E = cho
2. at=mend in der Him = mels=won = ne jauch = zet freu = dig
3. da die Son = ne Le = bens=fül = le auf die Ro = sen=

55. „Es sitzt ein Fink im Haselbusch."

Leicht bewegt. (Jul. Gersdorff.) Wilh. Bünte.
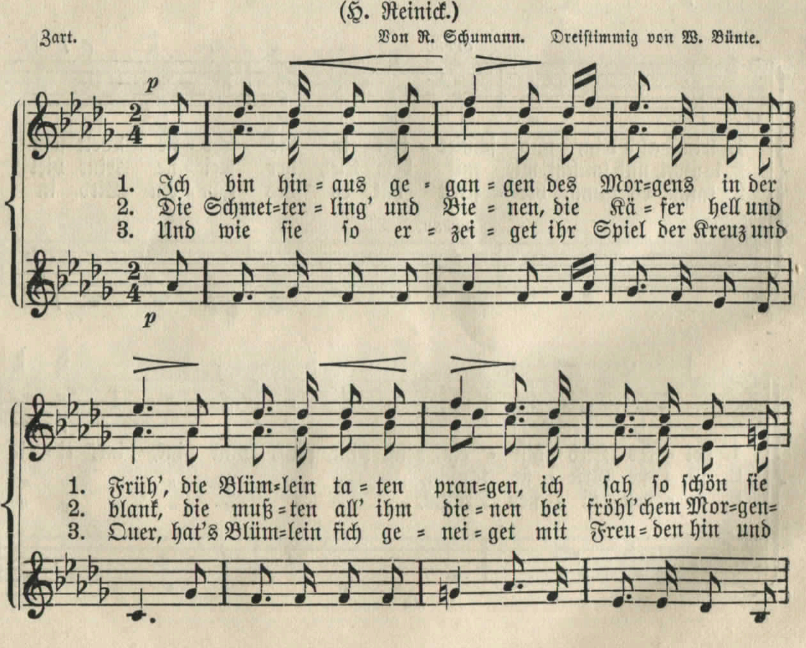


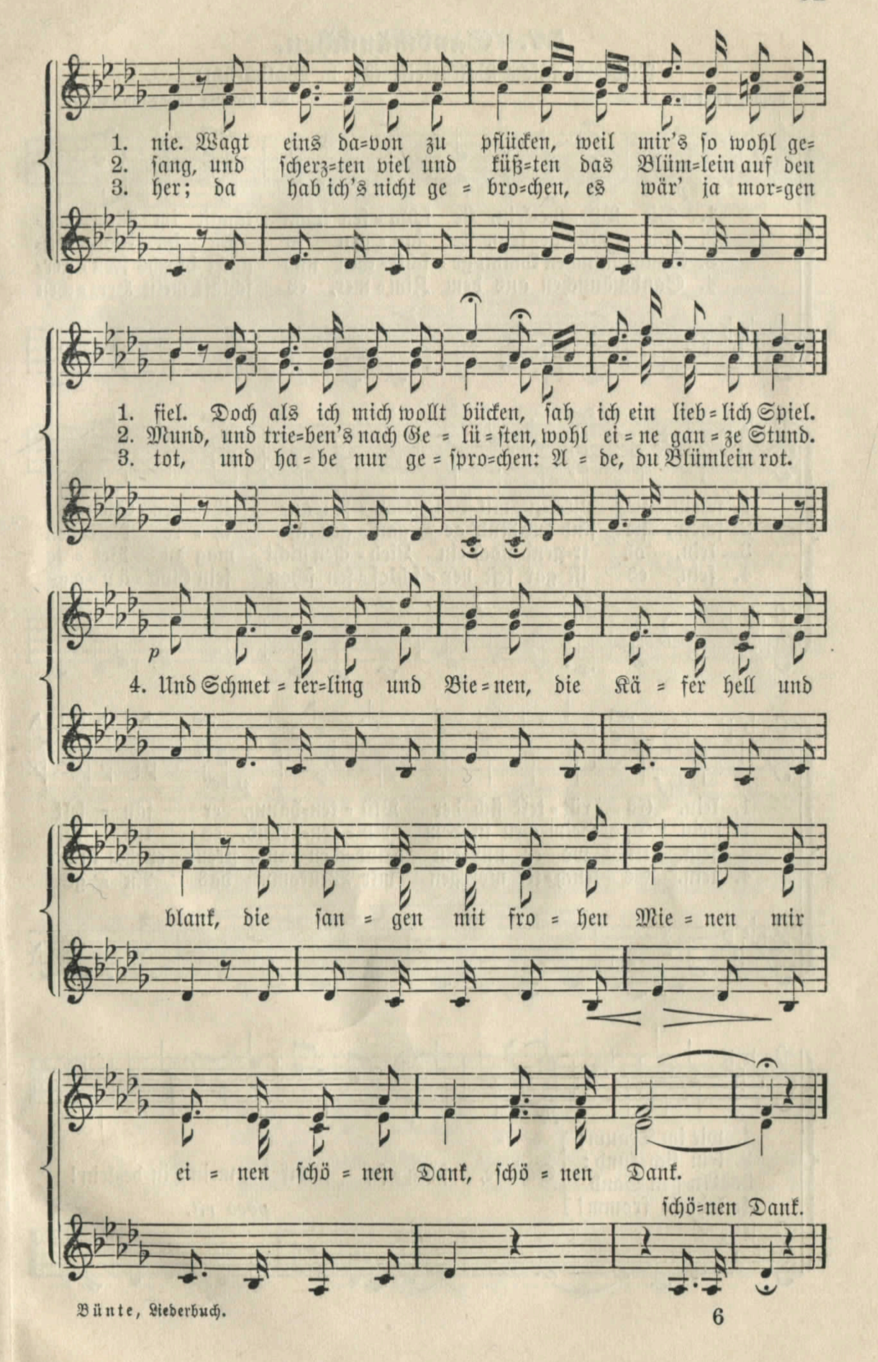


56. Schön Blümlein.

(H. Reinick.)
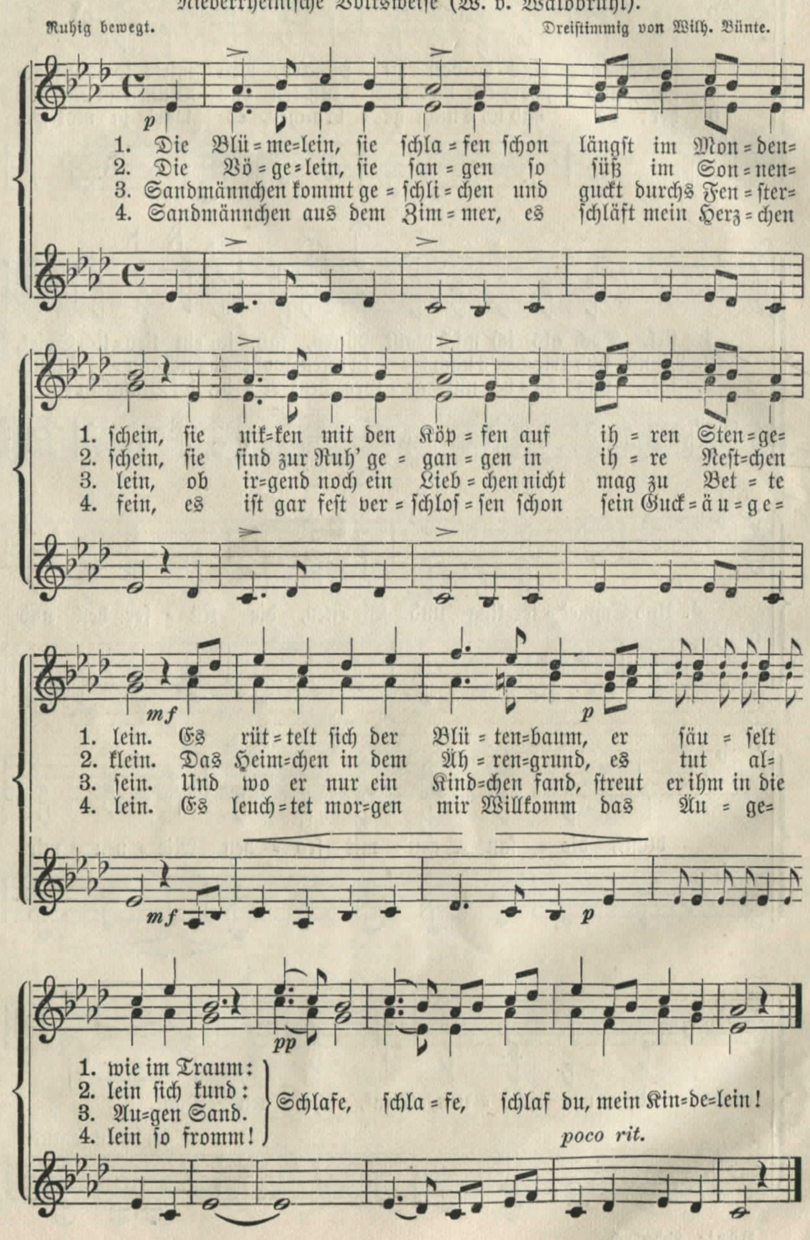
Zart. Von R. Schumann. Dreistimmig von W. Bünte.




1. nie. Wagt eins da=von zu pflücken, weil mir's so wohl ge=
2. sang, und scherz=ten viel und küß=ten das Blüm=lein auf den
3. her; da hab ich's nicht ge = bro=chen, es wär' ja mor=gen
1. fiel. Doch als ich mich wollt bücken, sah ich ein lieb = lich Spiel.
2. Mund, und trie=ben's nach Ge = lü = sten, wohl ei = ne gan = ze Stund.
3. tot, und ha = be nur ge = spro=chen: A = de, du Blümlein rot.
p
4. Und Schmet = ter=ling und Bie = nen, die Kä = fer hell und
blank, die san = gen mit fro = hen Mie = nen mir
ei = nen schö = nen Dank, schö = nen Dank.
schö=nen Dank.

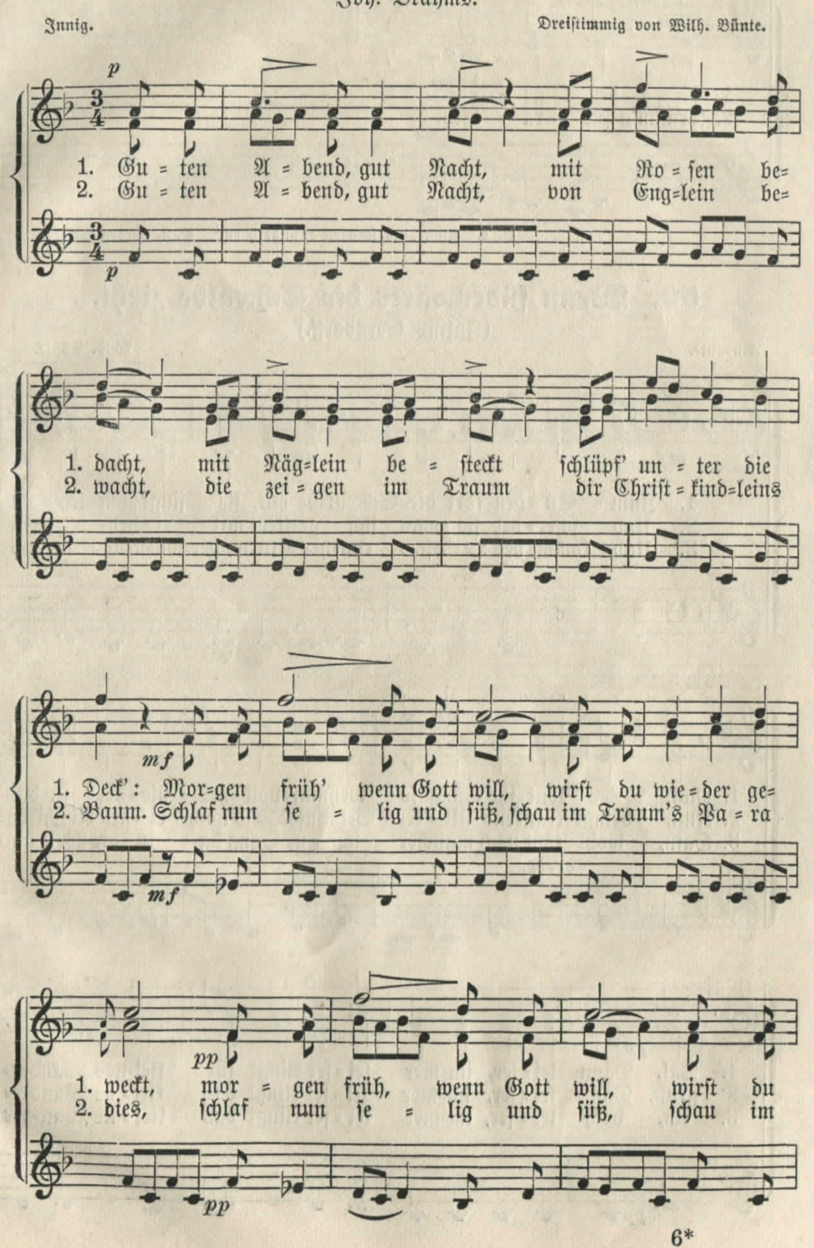
57. Sandmännchen.
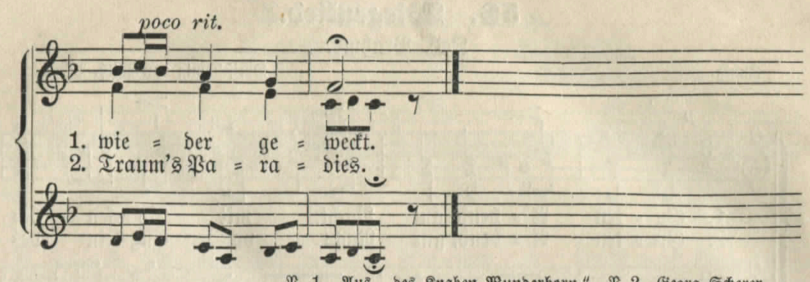
Niederrheinische Volksweise (W. v. Waldbrühl).



58. Wiegenlied.

Joh. Brahms.





V. 1. Aus, „des Knaben Wunderhorn." V. 2. Georg Scherer.

59. Wenn südenwärts die Schwalbe zieht.

(Julius Gersdorff.)

Andante. Wilh. Bünte.

mf
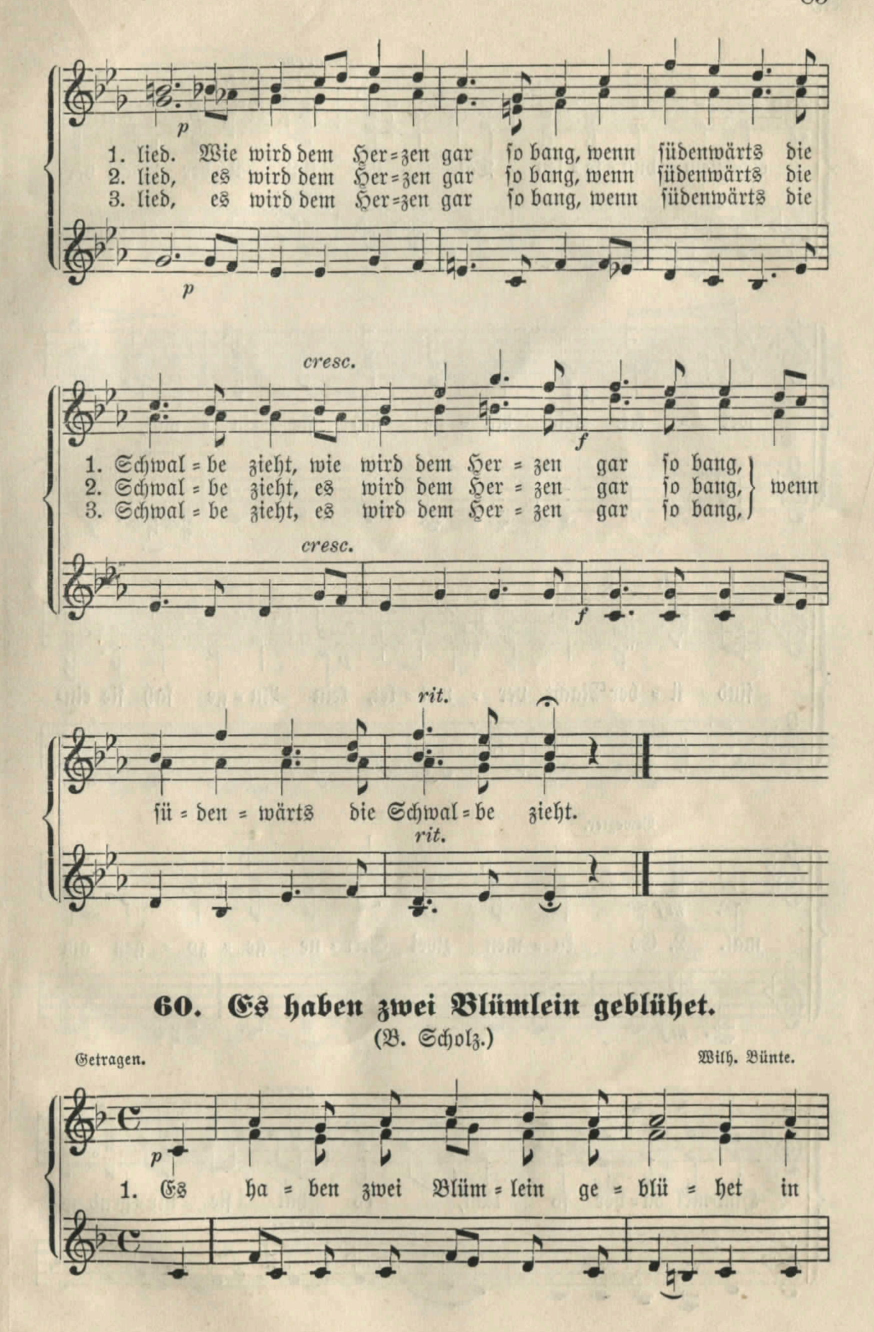
1. Zum Sü = den fort die Schwal=be eilt, sie singt zum letz = ten
2. Und schei = det sich, was sich ge=liebt mit ei = nem letz = ten
3. Und kommt des Herb=stes rau=her Sturm, ver=wü=stend Flur und

cresc.

1. Mal, es tönt ihr Sang so wehmutsvoll her = nie = der in das
2. Kuß, bringt trauernd stil = ler Sehnsucht Leid noch ei = nen Abschieds=
3. Hain, wohl tönt noch mancher schö = ne Sang da in die Welt hin=

pp

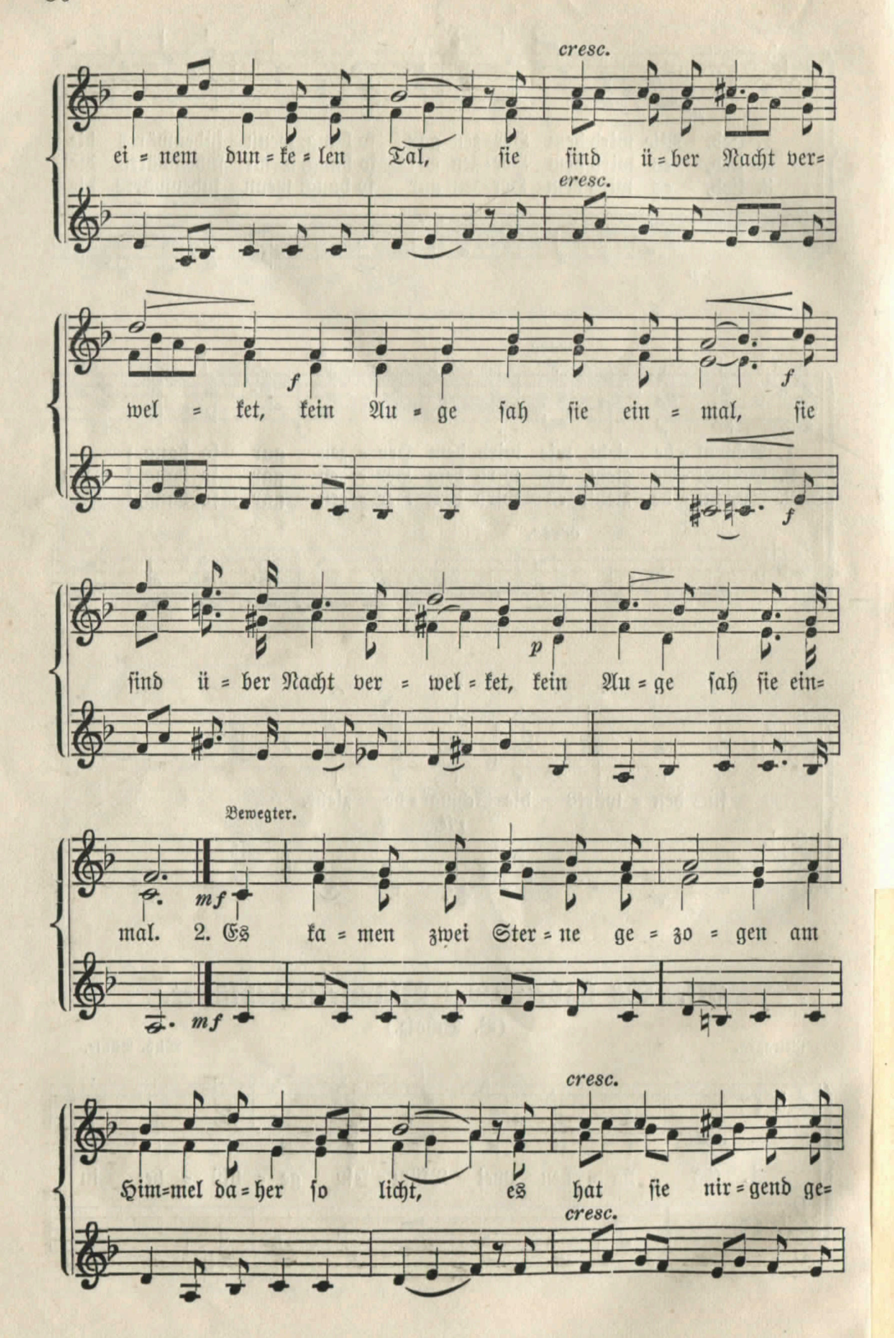
1. Tal. Dann lei = ser, im=mer lei = ser klingt ihr klei=nes Wander=
2. gruß, Dann lei = ser, im=mer lei = ser klingt das klei = ne Wander=
3. ein, doch lei = ser, im=mer lei = ser klingt das klei = ne Wan=der

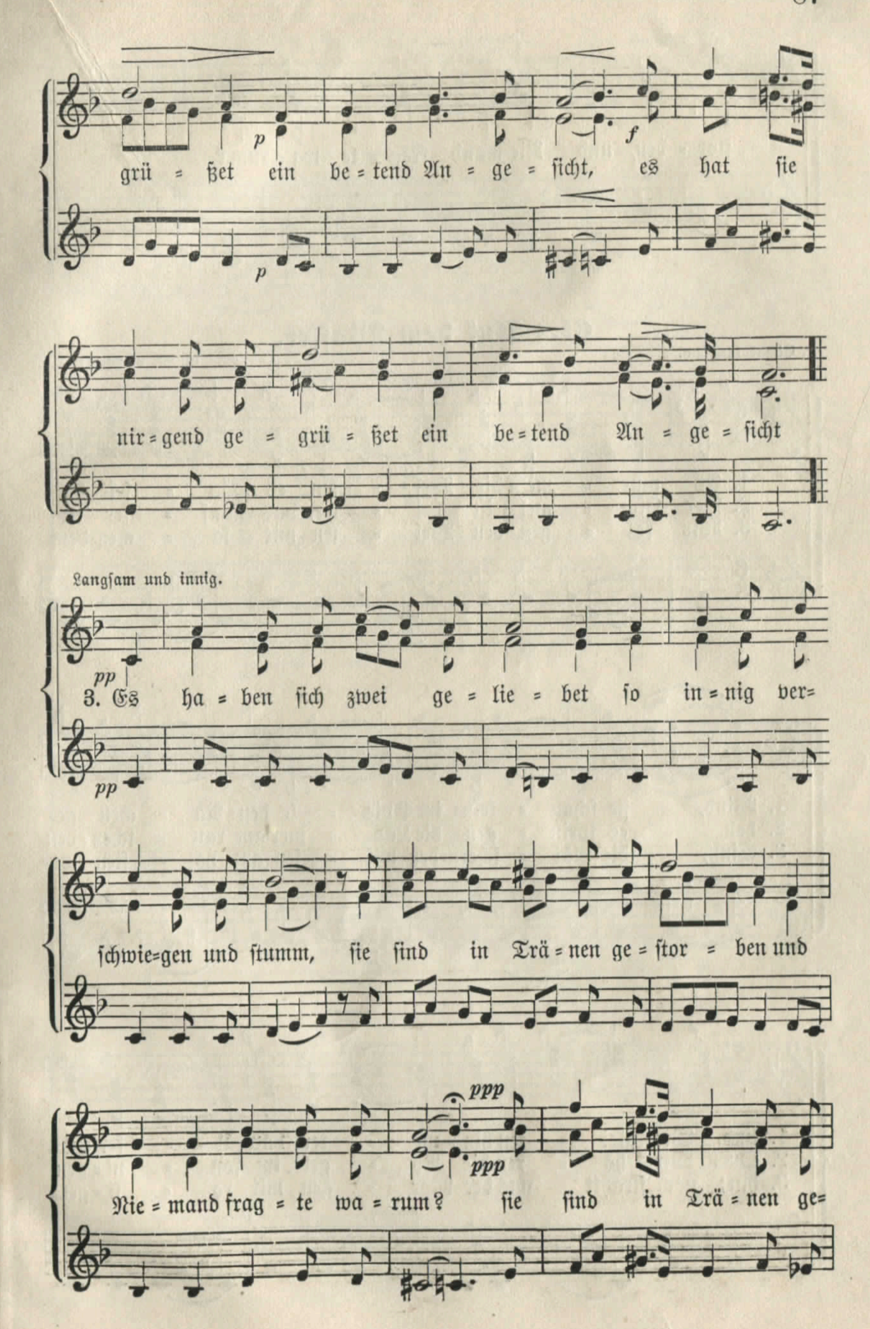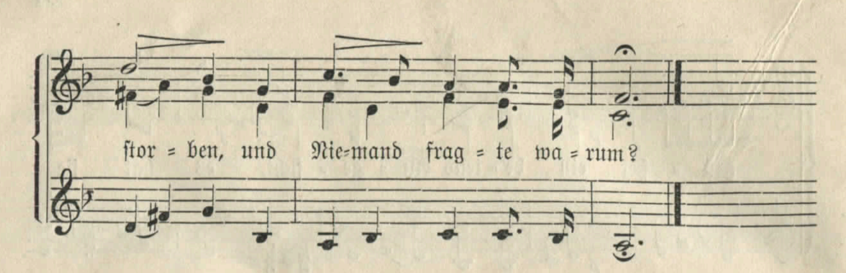


60. Es haben zwei Blümlein geblühet.

(B. Scholz.)

Getragen. Wilh. Bünte.


cresc.
ei = nem dun = ke = len Tal, sie sind ü = ber Nacht ver=
cresc.
wel = ket, kein Au = ge sah sie ein = mal, sie
f
f
sind ü = ber Nacht ver = wel = ket, kein Au = ge sah sie ein=
p
Bewegter.
mal. 2. Es ka = men zwei Ster = ne ge = zo = gen am
mf
mf
cresc.
Him=mel da = her so licht, es hat sie nir = gend ge=
cresc.


grü = ßet ein be = tend An = ge = sicht, es hat sie
nir = gend ge = grü = ßet ein be = tend An = ge = sicht
Langsam und innig.
3. Es ha = ben sich zwei ge = lie = bet so in = nig ver=
schwie=gen und stumm, sie sind in Trä = nen ge = stor = ben und
Nie = mand frag = te wa = rum? sie sind in Trä = nen ge=



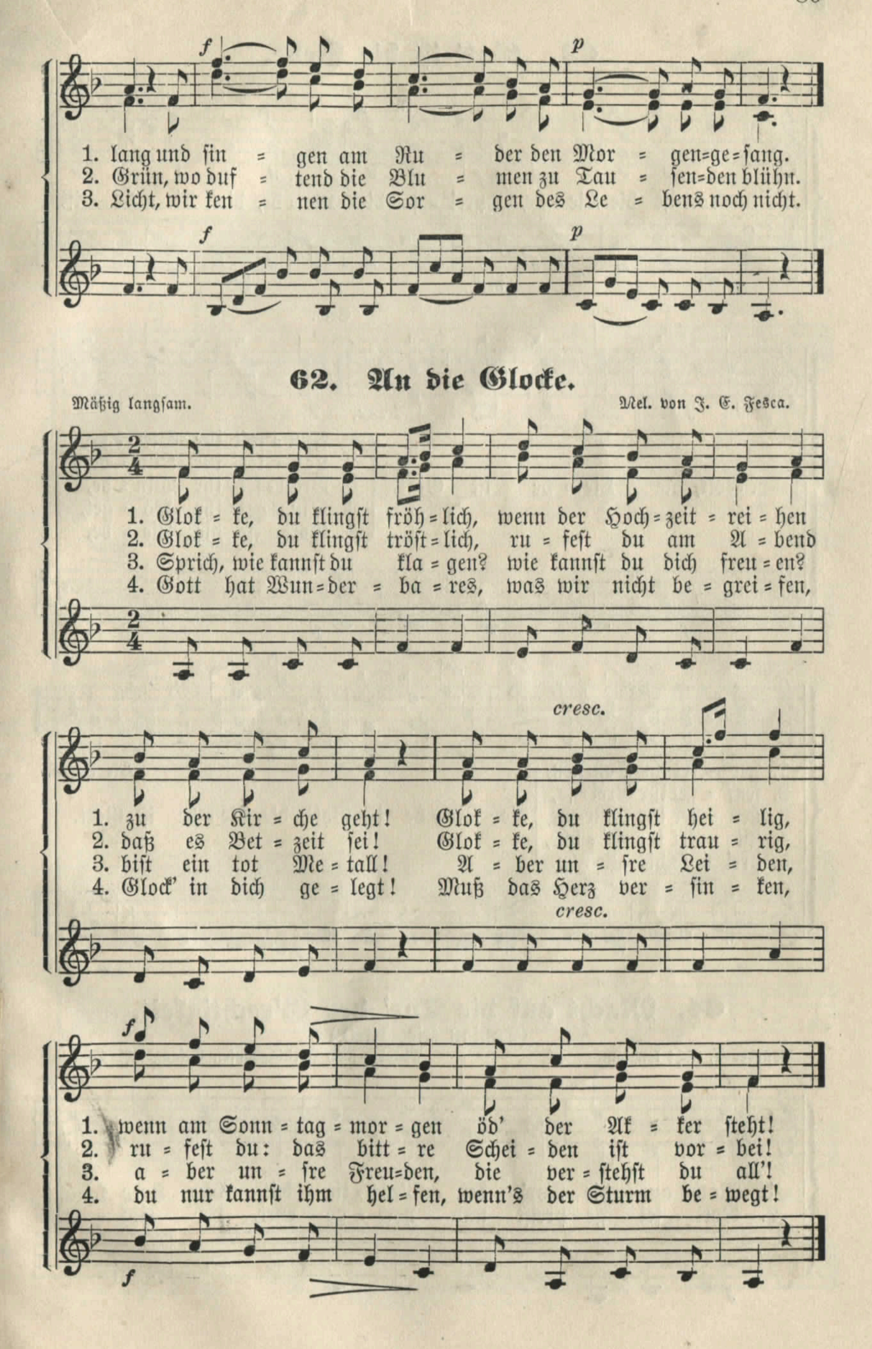
61. Auf dem Wasser.
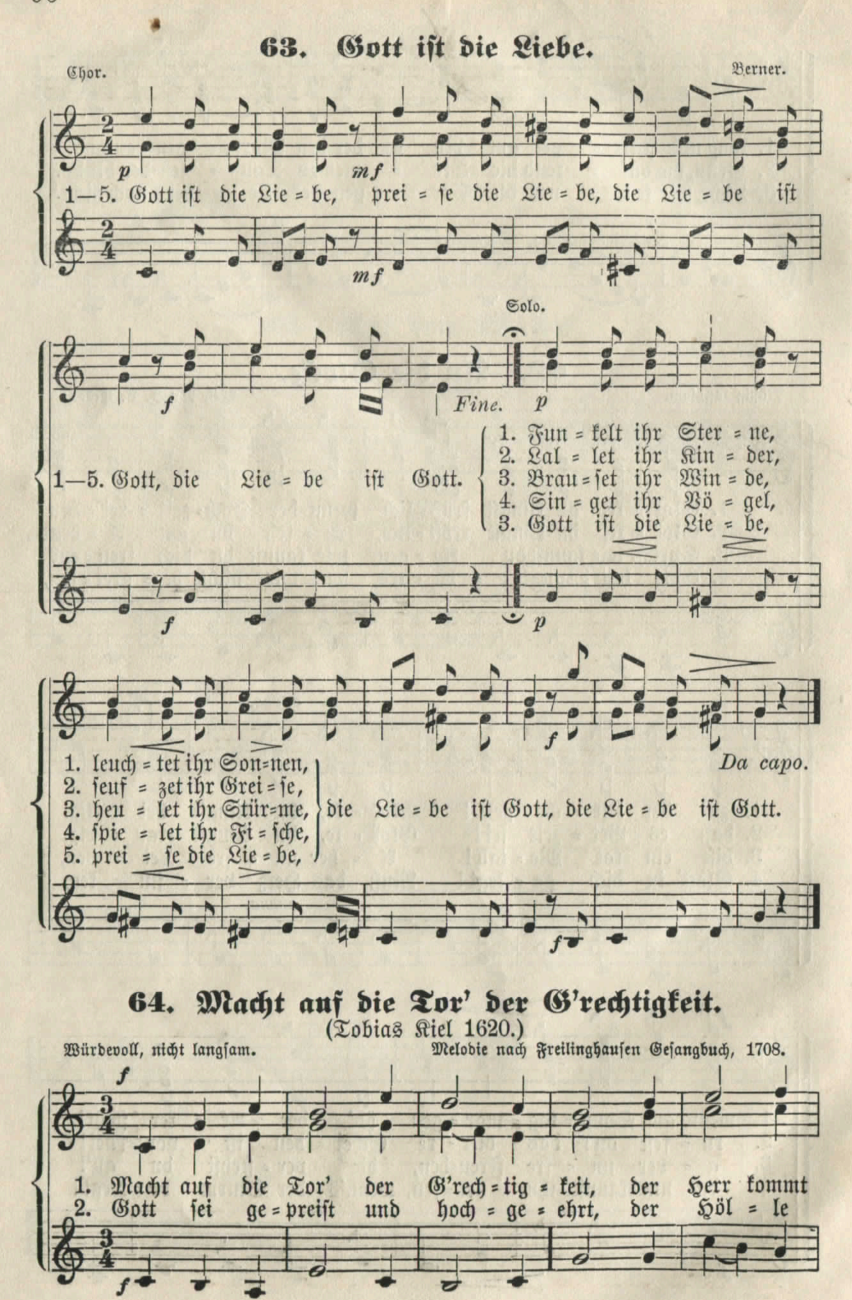
Etwas langsam. C. M. v. Weber.

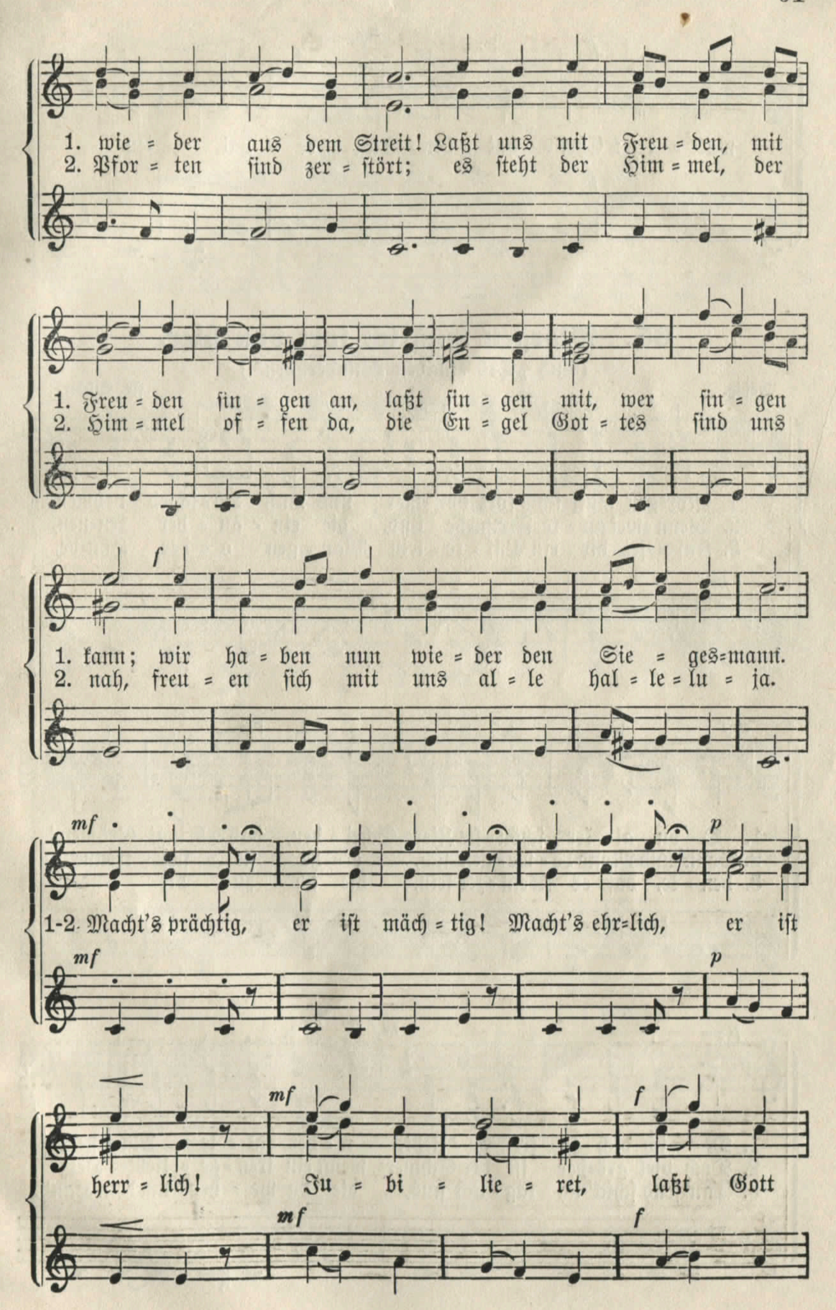
1. Es mur = meln die Wel = len, es säu = selt der
2. Der Him = mel ist hei = ter, das Was = ser ist
3. Wir fol = gen den Wel = len mit la = chen=dem
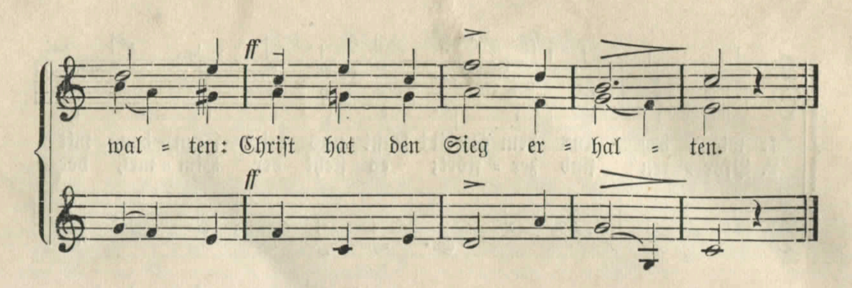
1. Wind, sie schau = keln im Spie = le den Na = chen ge=
2. hell, es sprin = gen die Läm = mer am rau = schen=den
3. Sinn, die plät = schern=den wis = sen am be = sten wo=

1. lind. Wir glei = ten hin = un = ter das U = fer ent=
2. Quell. Wir hö = ren die Vö = gel im son = ni = gen
3. hin; noch strahlt uns der Mor = gen mit ro = si = gem


f
p
1. lang und sin = gen am Ru = der den Mor = gen=ge=sang.
2. Grün, wo duf = tend die Blu = men zu Tau = sen=den blühn.
3. Licht, wir ken = nen die Sor = gen des Le = bens noch nicht.
f
p
62. An die Glocke.
Mäßig langsam.
Mel. von J. C. Fesca.
1. Glok = ke, du klingst fröh = lich, wenn der Hoch = zeit = rei = hen
2. Glok = ke, du klingst tröst = lich, ru = fest du am A = bend
3. Sprich, wie kannst du kla = gen? wie kannst du dich freu = en?
4. Gott hat Wun = der = ba = res, was wir nicht be = grei = fen,
cresc.
1. zu der Kir = che geht! Glok = ke, du klingst hei = lig,
2. daß es Bet = zeit sei! Glok = ke, du klingst trau = rig,
3. bist ein tot Me = tall! A = ber un = sre Lei = den,
4. Glock' in dich ge = legt! Muß das Herz ver = sin = ken,
cresc.
f
1. wenn am Sonn = tag = mor = gen öd' der Ak = ker steht!
2. ru = fest du: das bitt = re Schei = den ist vor = bei!
3. a = ber un = sre Freu = den, die ver = stehst du all'!
4. du nur kannst ihm hel = fen, wenn's der Sturm be = wegt!
f


63. Gott ist die Liebe.
Chor.
Berner.
p
mf
1—5. Gott ist die Lie = be, prei = se die Lie = be, die Lie = be ist
mf
Solo.
f
Fine.
p
1—5. Gott, die Lie = be ist Gott.
1. Fun = kelt ihr Ster = ne,
2. Lal = let ihr Kin = der,
3. Brau = set ihr Win = de,
4. Sin = get ihr Vö = gel,
3. Gott ist die Lie = be,
f
p
f
Da capo.
1. leuch = tet ihr Son=nen,
2. seuf = zet ihr Grei = se,
3. heu = let ihr Stür=me,
4. spie = let ihr Fi = sche,
5. prei = se die Lie = be,
die Lie = be ist Gott, die Lie = be ist Gott.
f
64. Macht auf die Tor' der G'rechtigkeit.
(Tobias Kiel 1620.)
Würdevoll, nicht langsam.
Melodie nach Freilinghausen Gesangbuch, 1708.
f
1. Macht auf die Tor' der G'rech = tig = keit, der Herr kommt
2. Gott sei ge = preist und hoch = ge = ehrt, der Höl = le
f


1. wie = der aus dem Streit! Laßt uns mit Freu = den, mit
2. Pfor = ten sind zer = stört; es steht der Him = mel, der
1. Freu = den sin = gen an, laßt sin = gen mit, wer sin = gen
2. Him = mel of = fen da, die En = gel Got = tes sind uns
f
1. kann; wir ha = ben nun wie = der den Sie = ges=mann.
2. nah, freu = en sich mit uns al = le hal = le = lu = ja.
mf
p
1-2. Macht's prächtig, er ist mäch = tig! Macht's ehr=lich, er ist
mf
p
mf
f
herr = lich! Ju = bi = lie = ret, laßt Gott
mf
f



65. Morgen muß ich fort von hier.

(Aus „Des Knaben Wunderhorn".)

Mäßig. — Fr. Silcher.

mf

1. Mor=gen muß ich fort von hier und muß Ab=schied nehmen.
2. Wenn zwei gu = te Freun=de sind, die ein = an = der ken=nen,
3. Küs = set dir ein Lüf = te = lein Wan = gen o = der Hän=de,
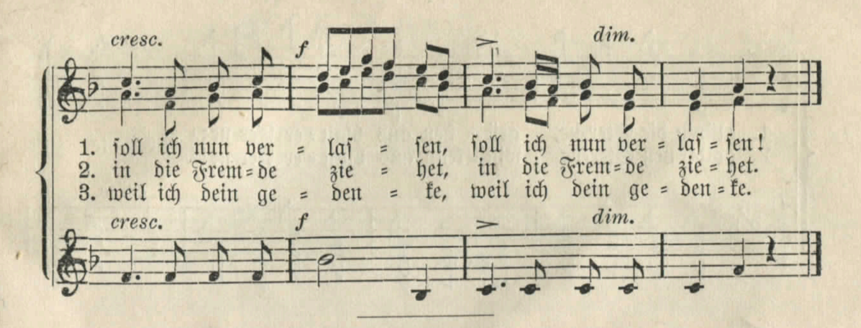
mf … *p*

mf

1. O du al = ler schön = ste Zier, Schei = den, das bringt Grämen!
2. Sonn' und Mond be = we = gen sich, e = he sie sich trennen.
3. den = ke, daß es Seuf = zer sein, die ich zu dir sende.

p … *mf*

1. Da ich dich so treu ge = liebt, ü = ber al = le Ma = ßen,
2. Doch viel grö=ßer ist der Schmerz, wenn ein treu = ge = liebtes Herz
3. Tau=send schick' ich täg = lich aus, die da we = hen um dein Haus,



d. Vierstimmig.

66. Hymne an die Nacht.

Beethoven.

p

1. Heil'= ge Nacht, o gie = ße du Him = mels = frie = den
2. Har=fen = tö = ne, lind und süß, weh'n mir zar = te

p

pp

1. in dies Herz! Bring' dem ar = men Pil = ger Ruh',
2. Lüf = te her, aus des Him = mels Pa = ra = dies,

pp

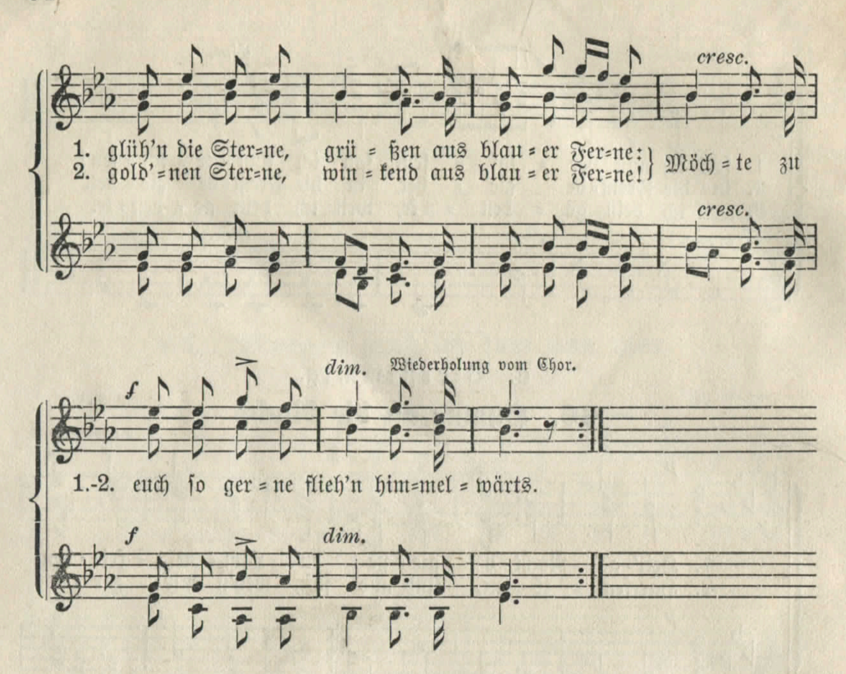
Einzelne.

1. hol = de La = bung sei = nem Schmerz! Hell schon er=
2. aus der Lie = be Won = ne = meer. Glüht nur ihr
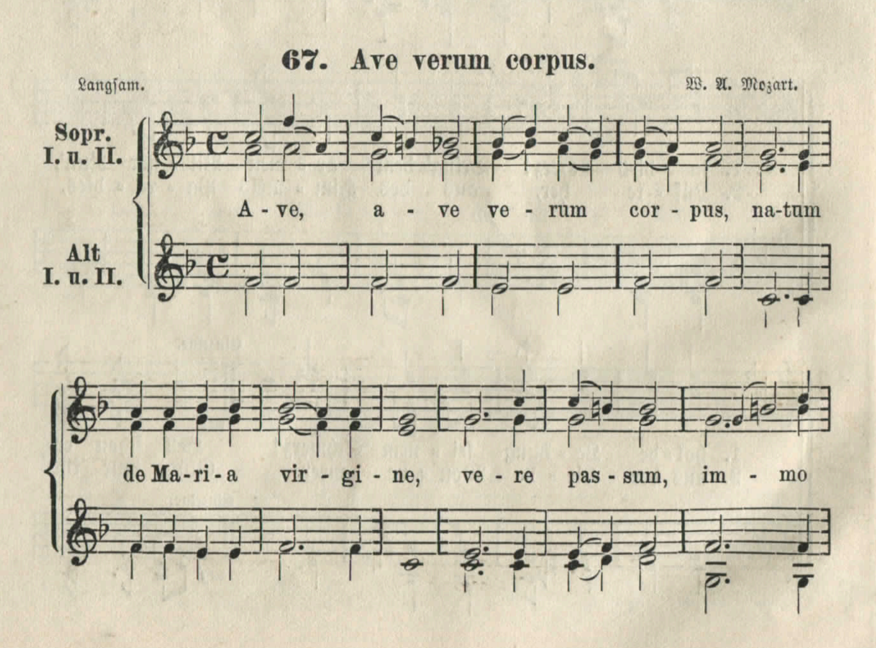
mf

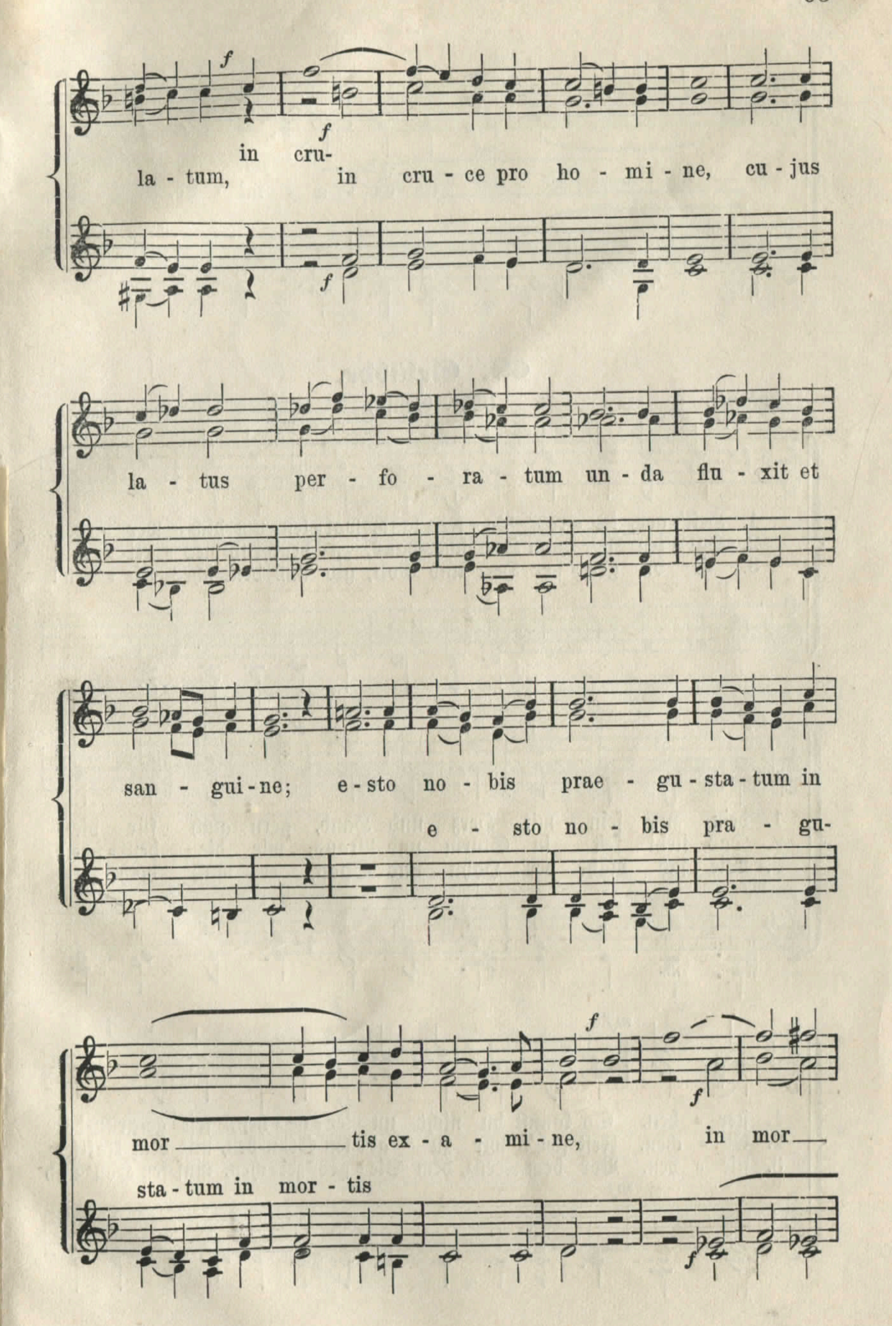
Einzelne.

mf

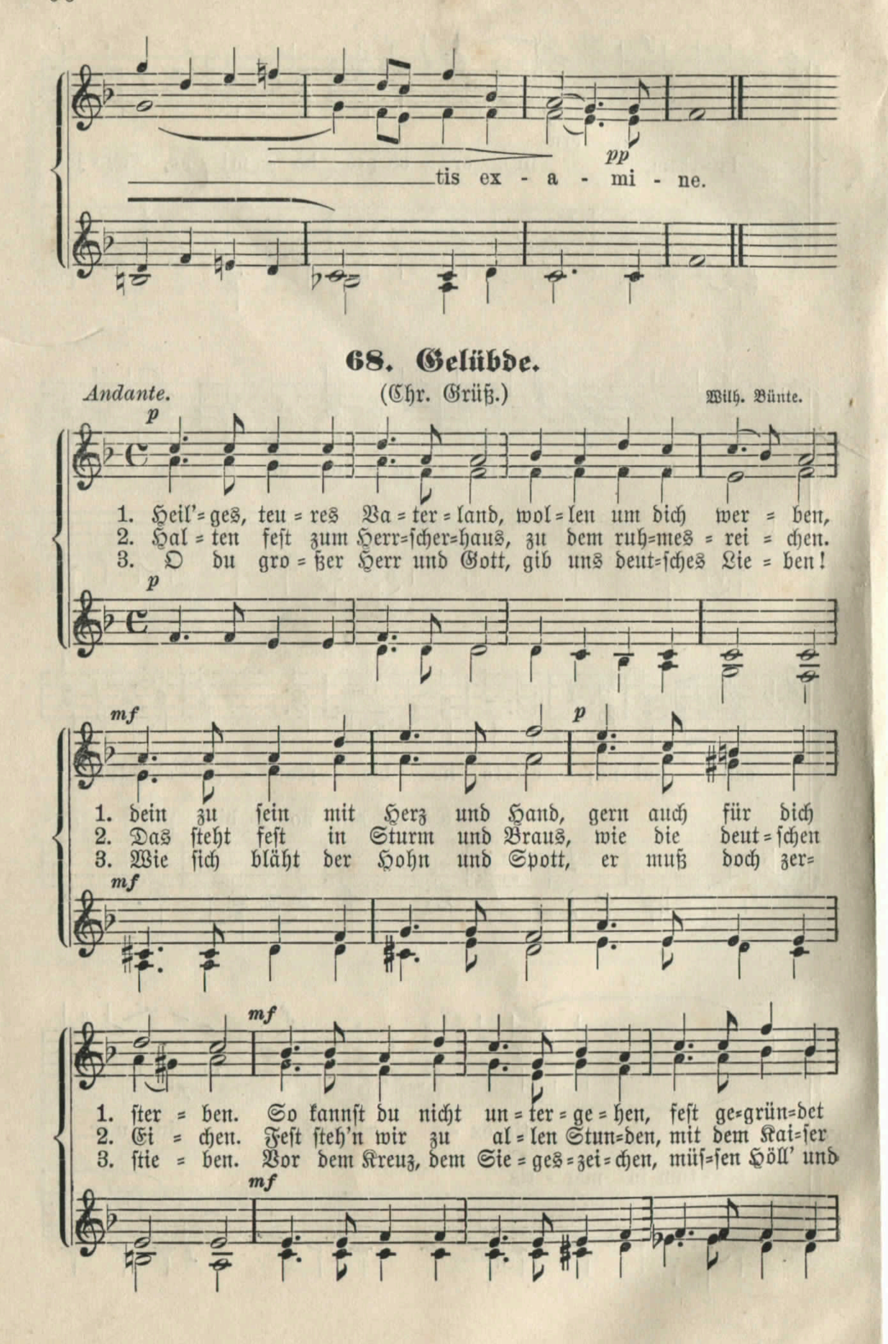


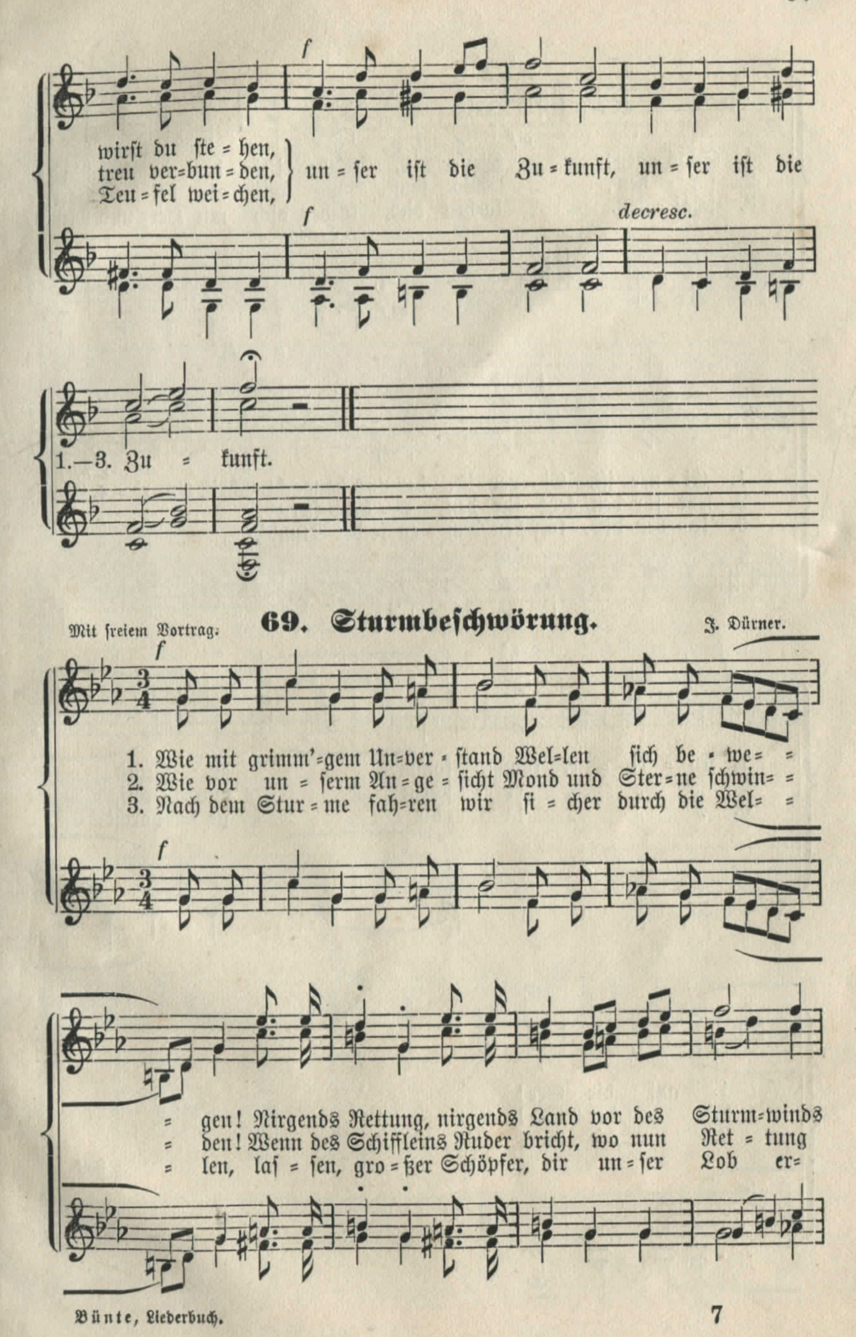
67. Ave verum corpus.



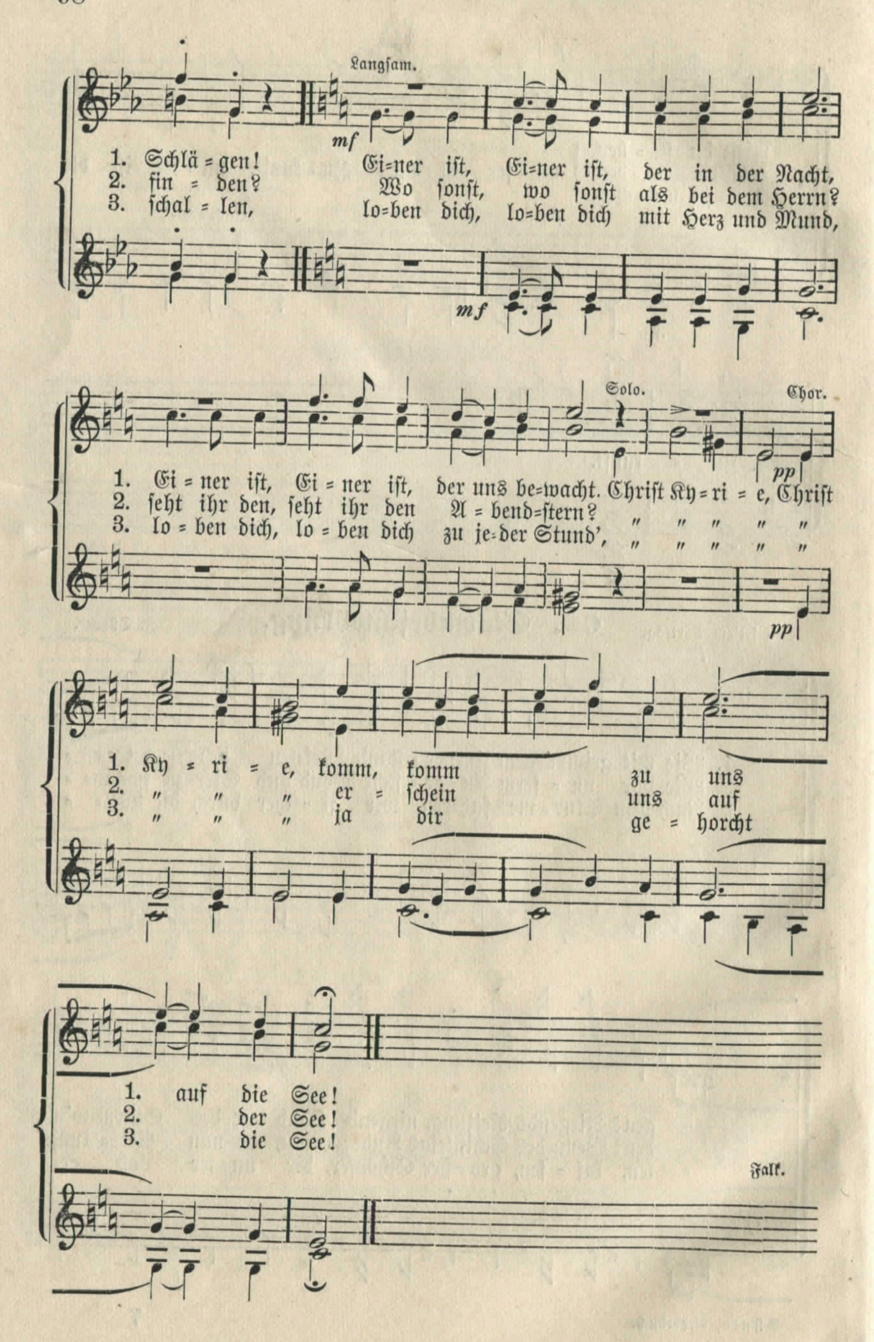


f
f
in cru-
la - tum, in cru - ce pro ho - mi - ne, cu - jus
f
la - tus per - fo - ra - tum un - da flu - xit et
san - gui - ne; e - sto no - bis prae - gu - sta - tum in
e - sto no - bis pra - gu-
f
f
mor tis ex - a - mi - ne, in mor
sta - tum in mor - tis
f

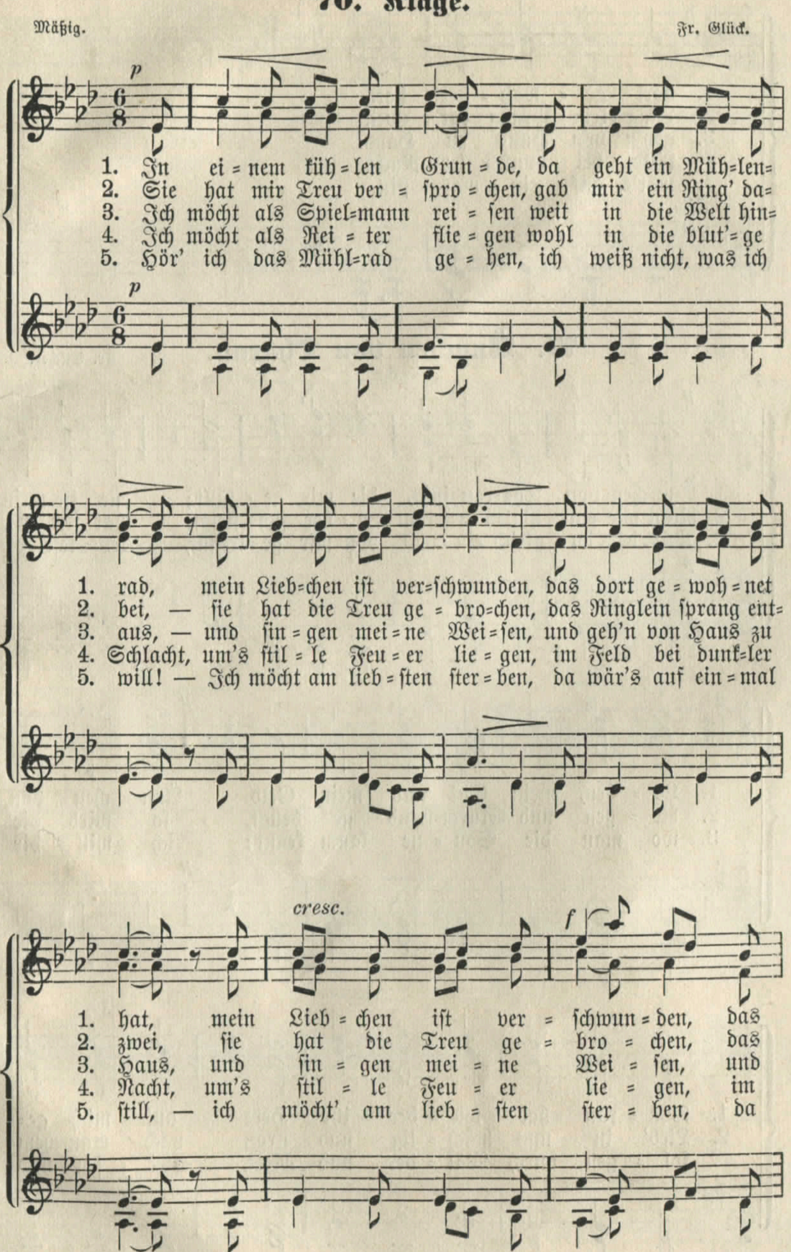

pp
tis ex - a - mi - ne.
68. Gelübde.
Andante.
(Chr. Grüß.)
Wilh. Bünte.
1. Heil'=ges, teu=res Va=ter=land, wol=len um dich wer=ben,
2. Hal=ten fest zum Herr=scher=haus, zu dem ruh=mes=rei=chen.
3. O du gro=ßer Herr und Gott, gib uns deut=sches Lie=ben!
1. dein zu sein mit Herz und Hand, gern auch für dich
2. Das steht fest in Sturm und Braus, wie die deut=schen
3. Wie sich bläht der Hohn und Spott, er muß doch zer=
1. ster=ben. So kannst du nicht un=ter=ge=hen, fest ge=grün=det
2. Ei=chen. Fest steh'n wir zu al=len Stun=den, mit dem Kai=ser
3. stie=ben. Vor dem Kreuz, dem Sie=ges=zei=chen, müs=sen Höll' und

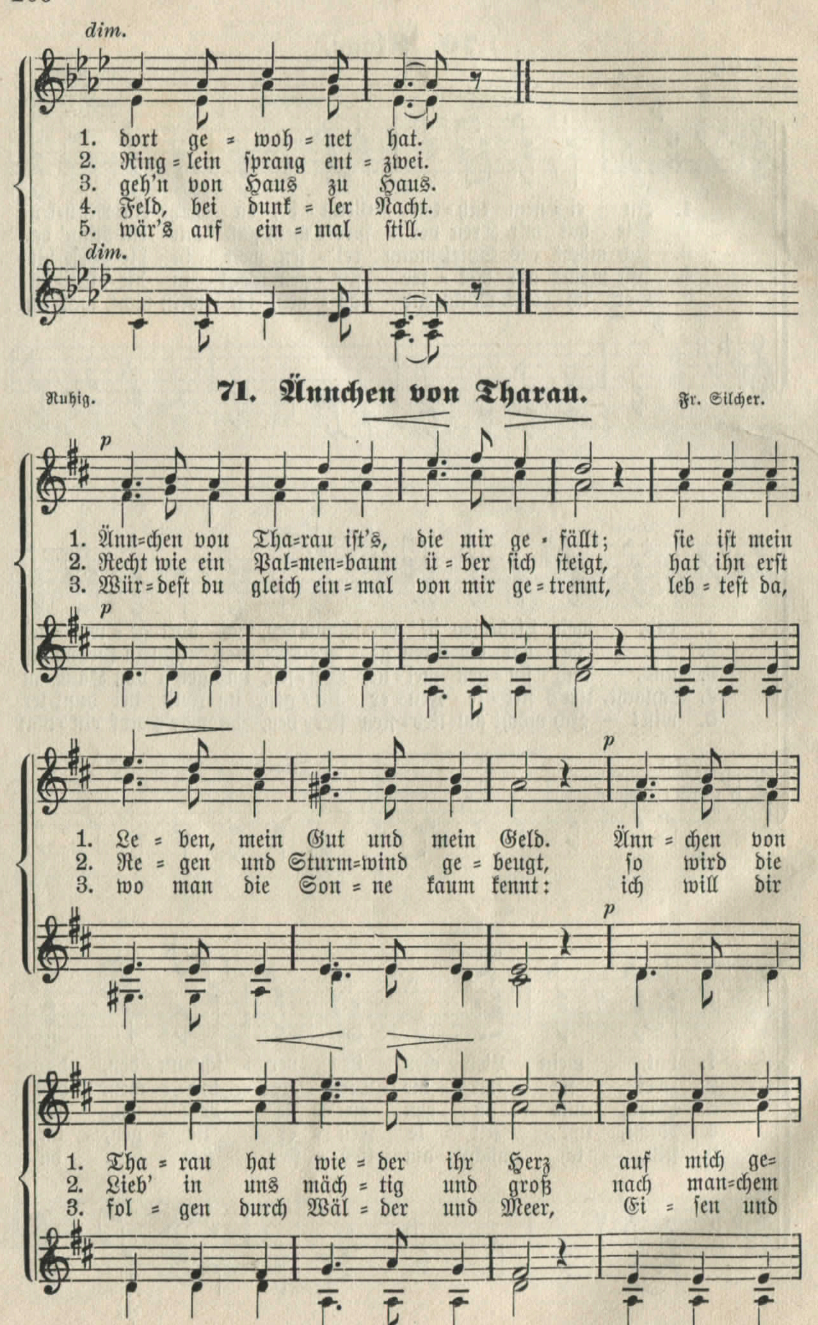


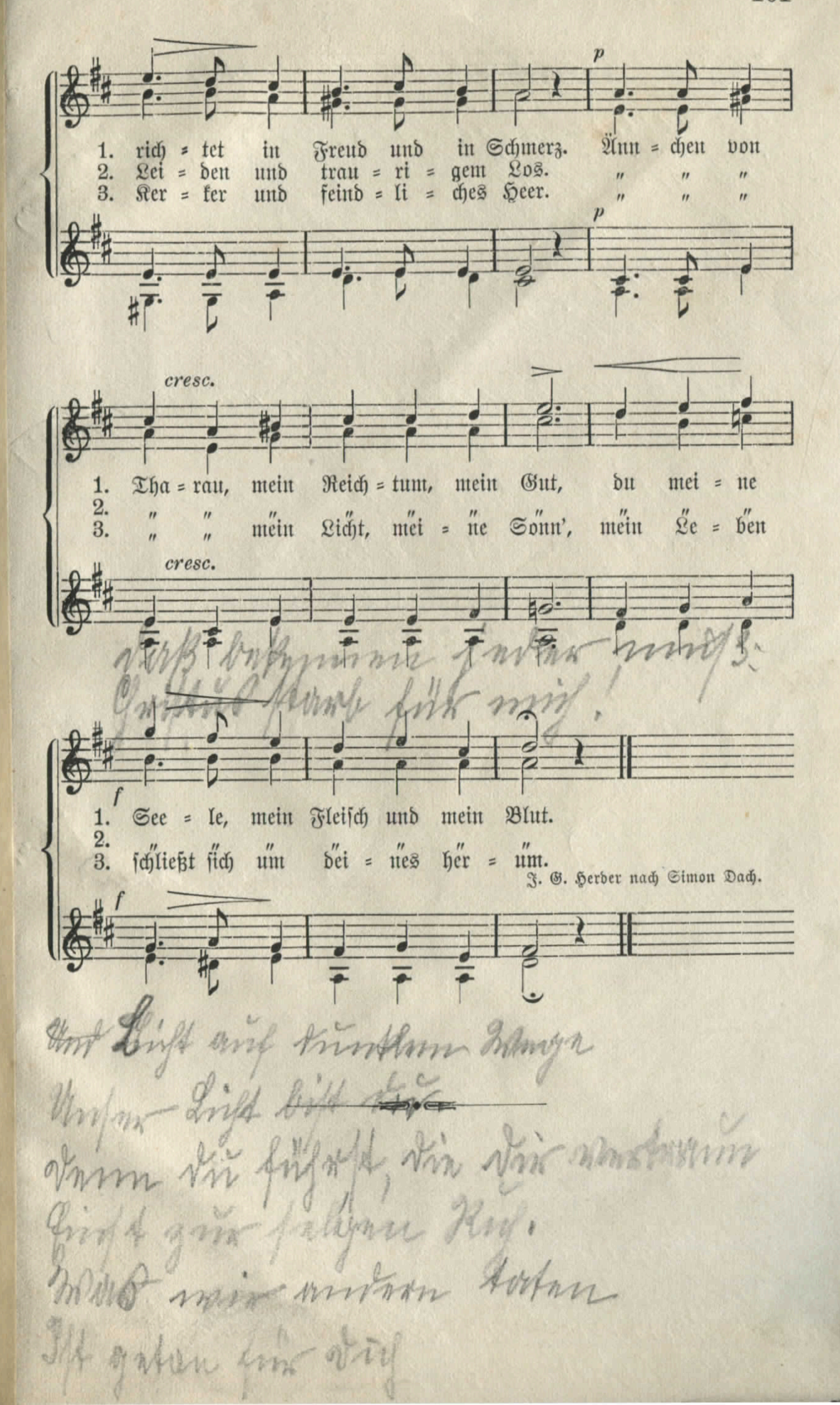
wirst du ste = hen,
treu ver=bun = den,
Teu = fel wei = chen,
un = ser ist die Zu = kunft, un = ser ist die
decresc.
1.—3. Zu = kunft.
Mit freiem Vortrag.
69. Sturmbeschwörung.
J. Dürner.
1. Wie mit grimm'=gem Un=ver = stand Wel=len sich be = we= =
2. Wie vor un = serm An = ge = sicht Mond und Ster=ne schwin= =
3. Nach dem Stur = me fah=ren wir si = cher durch die Wel= =
= gen! Nirgends Rettung, nirgends Land vor des Sturm=winds
= den! Wenn des Schiffleins Ruder bricht, wo nun Ret = tung
= len, las = sen, gro = ßer Schöpfer, dir un = ser Lob er=


Langsam.
1. Schlä = gen! Ei=ner ist, Ei=ner ist, der in der Nacht,
2. fin = den? Wo sonst, wo sonst als bei dem Herrn?
3. schal = len, lo=ben dich, lo=ben dich mit Herz und Mund,
mf
mf
Solo.
Chor.
pp
pp
1. Ei = ner ist, Ei = ner ist, der uns be=wacht. Christ Ky = ri = e, Christ
2. seht ihr den, seht ihr den A = bend=stern? " " " " "
3. lo = ben dich, lo = ben dich zu je=der Stund', " " " " "
1. Ky = ri = e, komm, komm zu uns
2. " " " er = schein uns auf
3. " " " ja dir ge = horcht
1. auf die See!
2. der See!
3. die See!
Falk.

70. Klage.


Mäßig.
Fr. Glück.
p
1. In ei = nem küh = len Grun = de, da geht ein Müh = len=
2. Sie hat mir Treu ver = spro = chen, gab mir ein Ring' da=
3. Ich möcht als Spiel=mann rei = sen weit in die Welt hin=
4. Ich möcht als Rei = ter flie = gen wohl in die blut' = ge
5. Hör' ich das Mühl=rad ge = hen, ich weiß nicht, was ich
1. rad, mein Lieb=chen ist ver=schwunden, das dort ge = woh = net
2. bei, — sie hat die Treu ge = bro=chen, das Ringlein sprang ent=
3. aus, — und sin = gen mei = ne Wei = sen, und geh'n von Haus zu
4. Schlacht, um's stil = le Feu = er lie = gen, im Feld bei dunk=ler
5. will! — Ich möcht am lieb = sten ster = ben, da wär's auf ein = mal
cresc.
f
1. hat, mein Lieb = chen ist ver = schwun = den, das
2. zwei, sie hat die Treu ge = bro = chen, das
3. Haus, und sin = gen mei = ne Wei = sen, und
4. Nacht, um's stil = le Feu = er lie = gen, im
5. still, — ich möcht' am lieb = sten ster = ben, da


dim.
1. dort ge = woh = net hat.
2. Ring = lein sprang ent = zwei.
3. geh'n von Haus zu Haus.
4. Feld, bei dunk = ler Nacht.
5. wär's auf ein = mal still.
dim.
Ruhig.
71. Ännchen von Tharau.
Fr. Silcher.
p
1. Änn=chen von Tha=rau ist's, die mir ge = fällt; sie ist mein
2. Recht wie ein Pal=men=baum ü = ber sich steigt, hat ihn erst
3. Wür = dest du gleich ein = mal von mir ge = trennt, leb = test da,
p
1. Le = ben, mein Gut und mein Geld. Änn = chen von
2. Re = gen und Sturm=wind ge = beugt, so wird die
3. wo man die Son = ne kaum kennt: ich will dir
p
1. Tha = rau hat wie = der ihr Herz auf mich ge=
2. Lieb' in uns mäch = tig und groß nach man=chem
3. fol = gen durch Wäl = der und Meer, Ei = sen und



p
1. rich = tet in Freud und in Schmerz. Änn = chen von
2. Lei = den und trau = ri = gem Los. " " "
3. Ker = ker und feind = li = ches Heer. " " "
p
cresc.
1. Tha = rau, mein Reich = tum, mein Gut, du mei = ne
2.
3. " " mein Licht, mei = ne Sonn', mein Le = ben
cresc.
f
1. See = le, mein Fleisch und mein Blut.
2.
3. schließt sich um dei = nes her = um.
J. G. Herder nach Simon Dach.
f

Es steht eine Lind' in jenem Tal,
Ach Gott, was tut sie da?
Sie will mir helfen trauern,
daß ich mein' Lieb' verloren hab'!
Es sitzt ein Vöglein auf dem Zaun,
Ach Gott, was tut es da?
Es will mir helfen klagen,
Daß ich mein' Lieb' verloren hab'.
Es quillt ein Brünnlein auf dem Plan,
Ach Gott, was tut es da?
Es will mir helfen weinen,
Daß ich mein' Lieb' verloren hab'.

Druck von Aug. Eberlein & Co., Hannover.

Wie soll ich dem Herrn vergelten
Alle Wohltat, die er an mir tut!
Dienet dem Herrn mit Freuden,
Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken
Gehet zu seinen Toren ein mit Danken!
Denn der Herr ist freundlich,
Und seine Güte währet ewiglich.

Fröhliche Weihnacht überall,
Tönt durch die Lüfte froher Schall,
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum.
Darum stimmet alle ~~[illegible]~~ ein
In den Jubelton
Denn es ~~kommt~~ das Licht der Welt
[illegible]

